

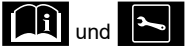
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
- sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:



Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zu der Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.



Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen); **der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland. In dieser Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausstattungen beschrieben, die erst später im Modelljahr lieferbar sein werden. Die Diagramme in der Bedienungsanleitung dienen lediglich der Veranschaulichung.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahrhinweise

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7

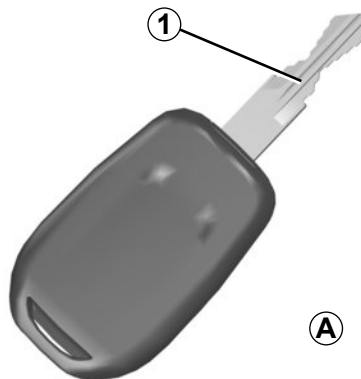


Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines	1.2
Verriegeln und Entriegeln der Türen	1.5
Automatische Verriegelung der Türen/hauben/klappen während der Fahrt	1.7
Öffnen und Schließen der Türen	1.8
Kopfstützen	1.10
Vordersitz/Vordersitze	1.11
Sicherheitsgurte	1.12
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.18
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz	1.24
Zusätzliches Rückhaltesystem	1.25
Kindersicherheit: Allgemeines	1.26
Befestigung des Kindersitzes	1.30
Einbau des Kindersitzes, Allgemeines	1.32
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System	1.34
Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags	1.46
Lenkrad, Uhrzeit	1.49
Armaturenbrett und Betätigungen: Linkslenkung	1.50
Kontroll- und Warnlampen	1.52
Displays und Anzeigen	1.57
Bordcomputer	1.59
Spiegel	1.66
Äußere Fahrzeugbeleuchtung	1.68
Leuchtweitenregulierung	1.70
Signalanlage	1.71
Scheibenwischer, Scheibenwaschanlage, Entfroster	1.72
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.74
Reagenzbehälter	1.79

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

40617

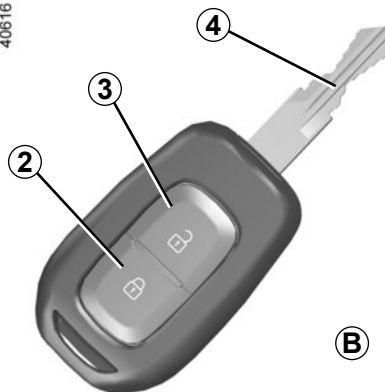


Schlüssel A

- 1 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Türen und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

40616



Funk-Fernbedienung B

- 2 Verriegeln aller Türen und Klappen.
- 3 Entriegeln aller Türen und Klappen.
- 4 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Fahrertür und Tankdeckel.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

Bei Ersatz oder falls Sie einen weiteren Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen

Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funk-Fernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funk-Fernbedienungen** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

40616



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Hinweis: wird keine der Fahrzeugtüren innerhalb von ca. 2 Minuten nach dem Entriegeln geöffnet, werden die Türen automatisch wieder verriegelt.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Verriegelung wird **durch zweimaliges Blinken** aller Blinkleuchten angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe/Ladeflappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, erfolgt eine Verriegelung und danach eine sofortige Entriegelung der Türen/Hauben/Klappen und das Blinken der Warnblinker und der Seitenblinker bleibt aus.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

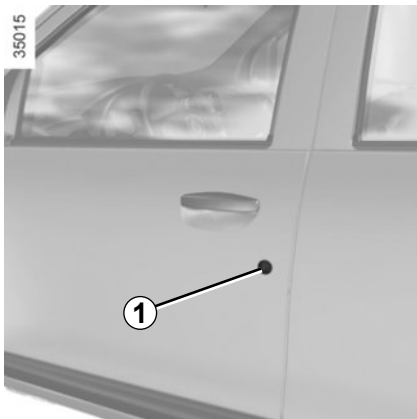
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (1/2)



Manuelle Betätigung

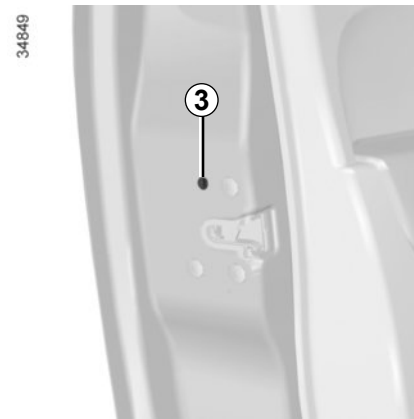
Öffnen von außen

Stecken Sie den Schlüssel in eines der Türschlösser **1** und entriegeln Sie die Türen.



Von innen (je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Knopf **2** zum Verriegeln nach unten, ziehen Sie zum Entriegeln den Knopf **2** nach oben.



Manuelles Verriegeln der Türen (je nach Fahrzeug)

Falls die Fernbedienung nicht funktioniert, kann jede einzelne Tür manuell verriegelt werden.

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube **3** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.



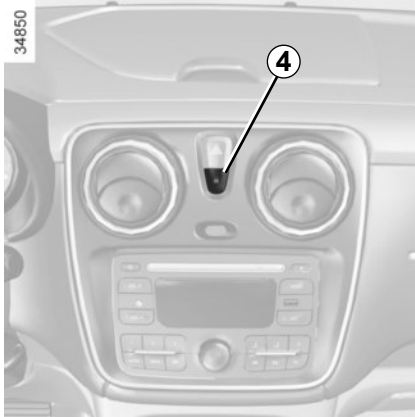
Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funkfernbedienung.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (2/2)



Elektrische Zentralverriegelung

Mit der Zentralverriegelung können Sie gleichzeitig die Türen und die Heckklappe ver- oder entriegeln.

Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **4**.

Die Verriegelung der Vordertüren kann nicht bei geöffneter Tür erfolgen.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funk-Fernbedienung.

Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen ohne Funk-Fernbedienung

Beispielsweise bei entladener Batterie, vorübergehend nicht funktionierender Funk-Fernbedienung...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **4**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/ Klappen verriegelt.

Das Fahrzeug kann von außen nur mit der Funk-Fernbedienung entriegelt werden.

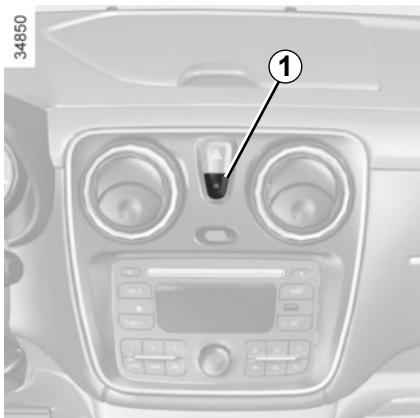
Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/ Klappen

Bei eingeschalteter Zündung informiert Sie die im Schalter **4** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen, Hauben und Klappen:

- Bei verriegelten Türen/ Hauben/ Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/ Hauben/ Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN - HAUBEN - KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Zunächst müssen Sie entscheiden, ob Sie diese Funktion aktivieren möchten.

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt sind.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn die Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, verriegelt das System automatisch die Türen.

Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

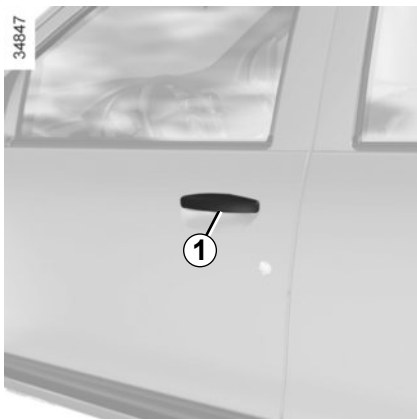
Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde.

Ist dies der Fall, siehe Vorgehensweise für die Aktivierung.



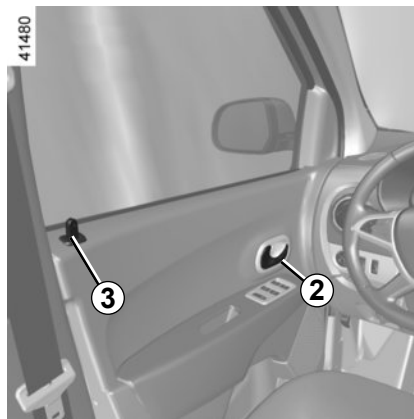
Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Manuelles Öffnen von außen

Ziehen Sie bei entriegeltem Fahrzeug (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“) den Griff **1** zu sich heran.



Manuelles Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff **2**.

Fahrzeug mit Knopf 3

Den Knopf **3** hochziehen (die hintere Tür kann nicht geöffnet werden, wenn der Knopf **3** gedrückt ist).



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal für die Fahrertür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet eine Kontrolllampe



auf.

Während der Fahrt leuchtet eine Kontroll-



lampe auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, bei der Verriegelung der Türen oder beim Öffnen der Fahrertür werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)



Kindersicherung

Legt man den Hebel **4** an den Hintertüren um, so können die Hintertüren vom Fahr-
gastraum aus nicht mehr geöffnet werden.
Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob
der Türgriff auch wirklich blockiert ist.



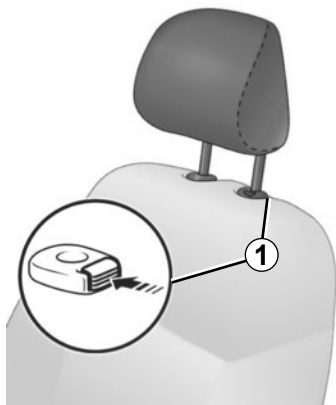
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahr-
zeug (auch nicht für kurze Zeit),
so lange sich ein Kind, ein körperlich
oder geistig beeinträchtigter Erwachse-
ner oder ein Tier im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und
Funktionen aktivieren (z. B. die elektri-
schen Fensterheber) oder die Türen ver-
riegeln und somit sich und andere ge-
fährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung
und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

**LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR
SCHWERER VERLETZUNGEN:**

KOPFSTÜTZEN VORNE



30838

Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

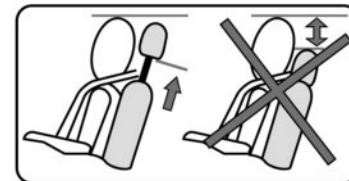
Drücken Sie auf den Knopf **1** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Entfernen der Kopfstütze

Drücken Sie auf die Lasche **1** und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).

Einsetzen der Kopfstütze

Gestänge in die Führungen in der Rückenlehne einsetzen, Verzahnung nach vorne. Danach die Kopfstütze bis zur gewünschten Position hineindrücken.

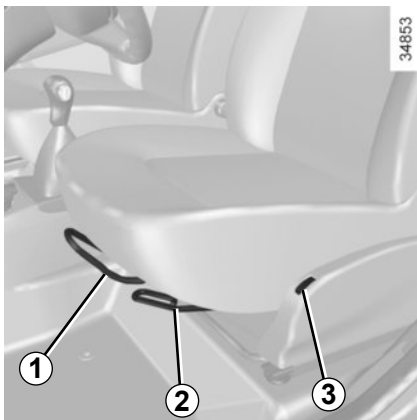


26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

VORDERSITZE



Einstellung vor/zurück

Ziehen Sie die Stange **1** nach oben, um den Sitz zu entriegeln.

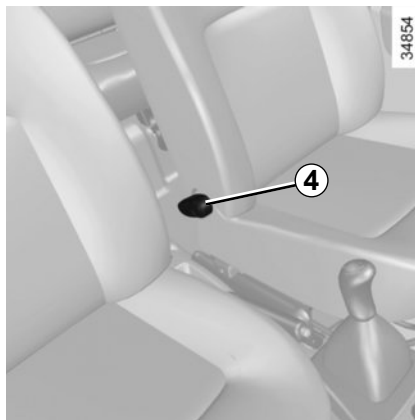
Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Bügel **1** in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Ziehen Sie je nach Fahrzeug den Hebel **2** nach oben, stellen Sie die gewünschte Sitzhöhe ein und lassen Sie den Hebel wieder los.

Neigen der Rückenlehne

Drehen Sie am Handrad **4** und bringen Sie die Lehne in die gewünschte Stellung.



Sitzheizung

Betätigen Sie je nach Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung den Schalter **3**.

Das thermostatgesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Betätigen Sie zum Beenden der Funktion erneut den Schalter **3**.



Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

SICHERHEITSGURTE (1/6)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person (Kind oder Erwachsener) mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Einstellen der Sitzposition

(je nach Fahrzeug)

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe „Funktionen der Rücksitze der zweiten Reihe“ und „Funktionen der Rücksitze der dritten Reihe“ in Abschnitt 3.

13622



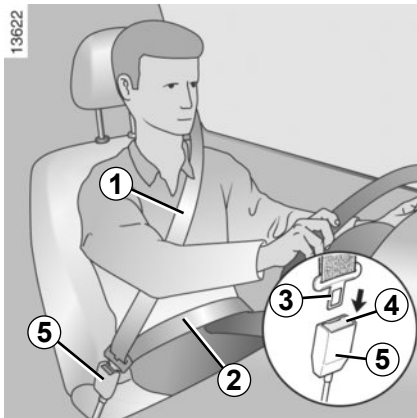
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nah wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss flach über den Oberschenkeln und am Becken anliegen. Vermeiden Sie z. B. schwere Kleidung oder sperrige Gegenstände unter den Gurten usw.

SICHERHEITSGURTE (2/6)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **3** in das Gurtschloss **5** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **3** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie ihn wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiter bestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegeln

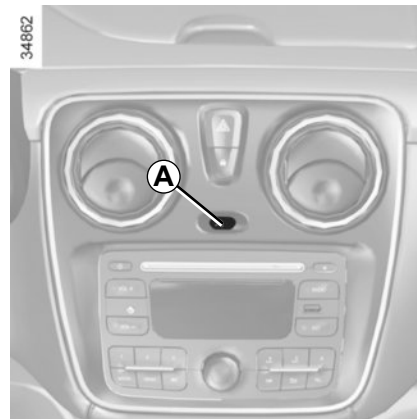
Drücken Sie den Knopf **4** des Gurtschlusses **5** ein, der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie dabei die Schlosszunge bis zum Türpfosten zurück, um das Aufrollen zu erleichtern.



Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite


Je nach Fahrzeug erscheint dies im Zentraldisplay **A** bei eingeschalteter Zündung und nicht angelegtem Fahrer- und/oder Beifahrergurt(en) (bei besetztem Beifahrersitz). Wenn der Sitz besetzt ist und einer der beiden Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder sich löst, während das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h fährt, blinkt die Warnleuchte und ein Signalton ertönt etwa 120 Sekunden lang.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.



SICHERHEITSGURTE (3/6)

Gurtwarnung für zweite Sitzreihe (je nach Fahrzeug)

Beim Einschalten der Zündung wird im Innenspiegel die Kontrolllampe  auf der Instrumententafel angezeigt. Je nach Fahrzeug kann sie von der Grafik 6 begleitet sein, die den Status der einzelnen Sicherheitsgurte hinten darstellt:


- Einschalten der Zündung;
- Öffnen einer Tür;
- Anlegen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurts.

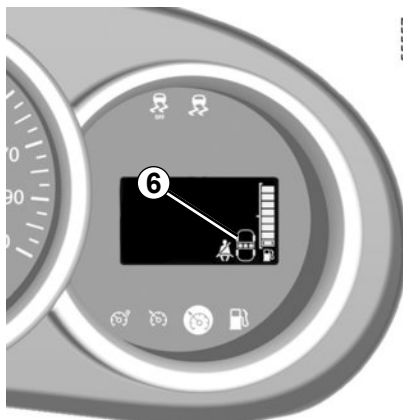
Wiedergabe der **6 Grafik**:

- weißes Symbol: Sicherheitsgurt angelegt;
- schwarzes Symbol: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Je nach Fahrzeug schalten sich die Warnleuchte und die Grafik 6 nach etwa 60 Sekunden aus.


Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter ca. 20 km/h liegt, erscheinen die Warn-

leuchte  und die Grafik 6 ca. 60 Sekunden lang jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte angelegt oder gelöst wird.



55557

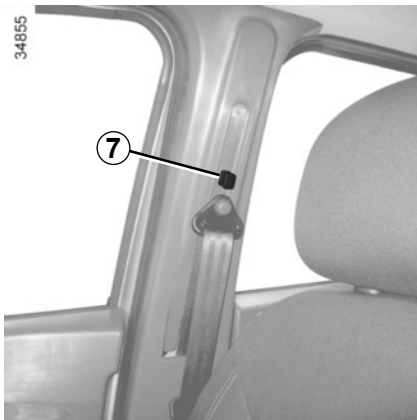
Wenn sich ein hinterer Sicherheitsgurt bei einer Geschwindigkeit von mehr als 20 km/h

löst, blinkt die  Warnleuchte im zentralen Display A und das Display des betreffenden Sitzes erscheint schwarz, begleitet von einem ca. 30 Sekunden (oder 120 Sekunden, je nach Fahrzeug) dauernden Signalton.

Vergewissern Sie sich in allen Fällen, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den Rücksitzen entspricht.

Hinweis: Ein Gegenstand, der auf einem der Vordersitze abgelegt wird, kann in manchen Fällen die Warnleuchten auslösen.

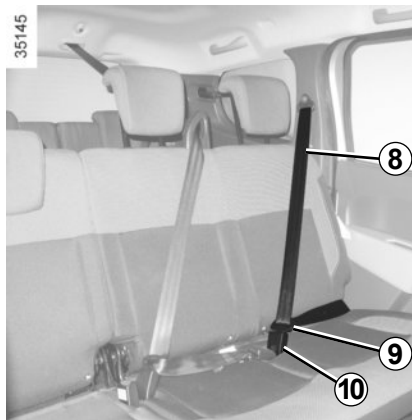
SICHERHEITSGURTE (4/6)



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

Den Knopf **7** verstellen und die Höhe der Gurtbefestigung verschieben, bis der Schultergurt **1** wie oben beschrieben anliegt.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

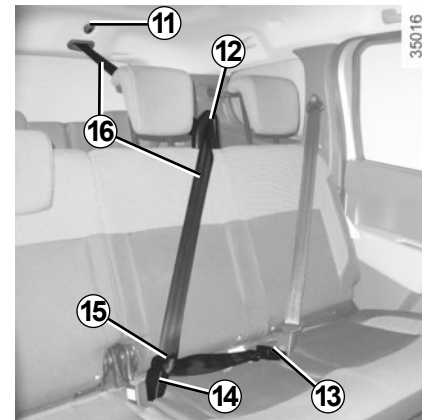


Rücksitze der zweiten Sitzreihe

Sicherheitsgurte hinten seitlich

Rollen Sie den Gurt **8** langsam ab und lassen Sie die Schlosszunge **9** im roten Gurtschloss **10** einrasten.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze der zweiten Sitzreihe: Verstellmöglichkeiten“ und „Rücksitze der dritten Sitzreihe: Verstellmöglichkeiten“.



Sicherheitsgurt des Mittelsitzes

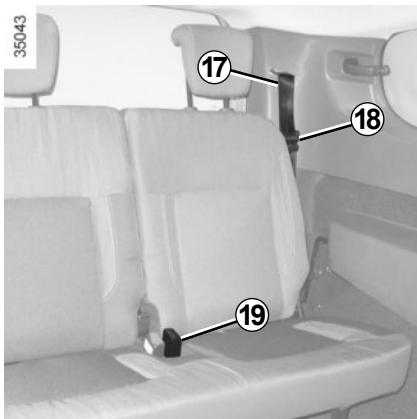
Rollen Sie den Gurt **16** langsam aus seiner Aufnahme **11** ab.

Führen Sie die beiden Schlosszungen und den Gurt **16** durch die Gurtführung **12**.

Lassen Sie unbedingt die kleinere, fest angebrachte Schlosszunge im Gurtschloss mit dem schwarzen Entriegelungsknopf **13** einrasten.

Lassen Sie die größere, verschiebbare Schlosszunge **15** in das Gurtschloss mit dem roten Entriegelungsknopf **14** einrasten.

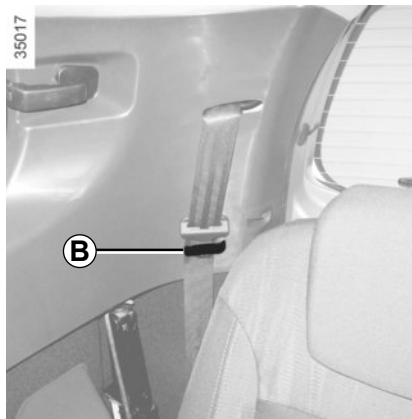
SICHERHEITSGURTE (5/6)



Rücksitze der dritten Sitzreihe

Ziehen Sie den Gurt **17** aus dem Haken **B**.
Den Gurt **17** langsam abrollen.

Lassen Sie die verschiebbare Schliessung **18** in das zugehörige Gurtschloss mit dem roten Entriegelungsknopf **19** einrasten.



Beim Verstellen oder dem Ein- und Ausbau der Rücksitze in der dritten Sitzreihe muss der Sicherheitsgurt **17** unbedingt am Haken **B** befestigt sein, da andernfalls der Gurt oder die Gepäckraumabdeckung (falls vorhanden) beschädigt werden könnte.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze der zweiten Sitzreihe: Verstellmöglichkeiten“ und „Rücksitze der dritten Sitzreihe: Verstellmöglichkeiten“.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Beim Verstellen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie sachgemäß genutzt werden können.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

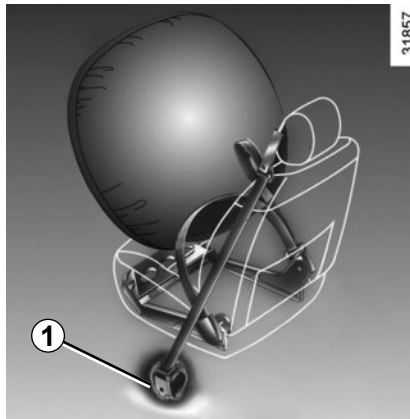
Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer;**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall getrennt oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer, um den Sicherheitsgurt korrekt zu positionieren und zu straffen;
- Beim Auftreten extremer Kräfte werden der **airbag** und der Kraftbegrenzer ebenfalls ausgelöst.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer **1** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.



– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

– Eingriffe oder Änderungen an irgendwelchen Teilen des Systems (airbag, Steuergeräten, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung solcher Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Zusatzsystemen zum Sicherheitsgurt vorne ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

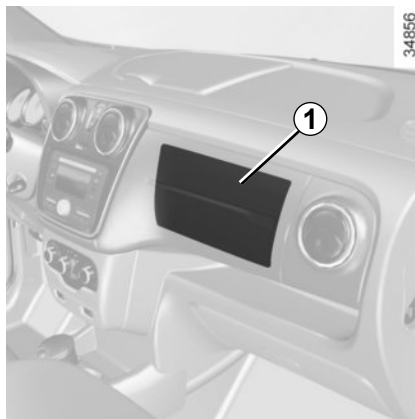
– Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.

– Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist ein Vertragspartner mit der fachgerechten Entsorgung der Gasgeneratoren für die Rückhaltesysteme und die airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Beim Überschreiten bestimmter Aufprallkräfte setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern.




Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind vorne auf der Fahrerseite und auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „Airbag“ an Lenkrad und Armaturenbrett (im Bereich airbag 1) sowie, je nach Fahrzeug, ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausstattung hin.

Jedes airbag-System besteht aus:

- einem airbag samt Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite und, je nach Ausstattung, im Armaturenbrett für die Beifahrerseite);
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer einzelnen Kontrolllampe ;
- ausgelagerten Sensoren



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/6)

Funktionsweise

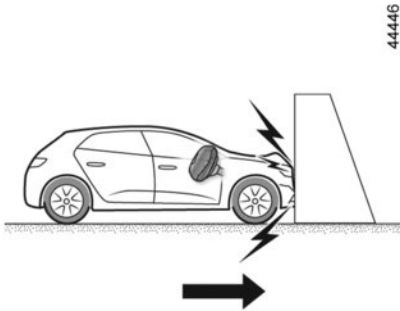
Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem schweren **Frontalaufprall** werden der oder die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Nach dem Aufprall wird die Luft sofort wieder entlassen, damit das Aussteigen aus dem Fahrzeug nicht behindert wird.



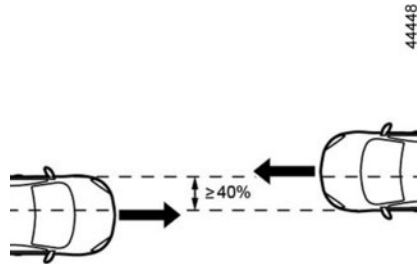
Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

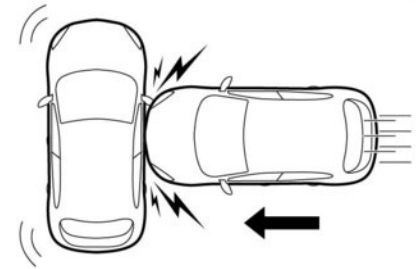


In den folgenden Situationen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus:

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**



Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt



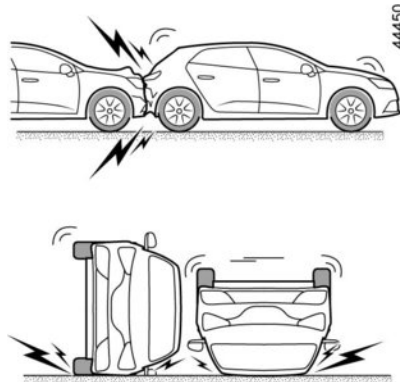
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



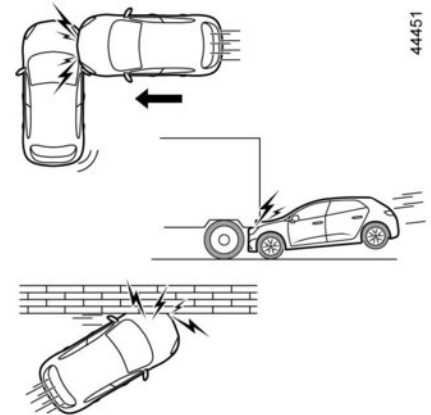
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und airbags möglicherweise ausgelöst:

- Stöße gegen die Unterseite des Fahrzeugs, z. B. durch Bordsteine;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...



In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und airbags möglicherweise nicht ausgelöst:

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ in Kapitel 1). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGUURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1.)

SCHUTZSYSTEME FÜR SEITENAUFPRALL

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seitenairbags ausgestattet sein. Diese befinden sich an den Sitzen auf der Türseite und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Vorne keine Zubehörteile, keine Gegenstände oder vor allem keine Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

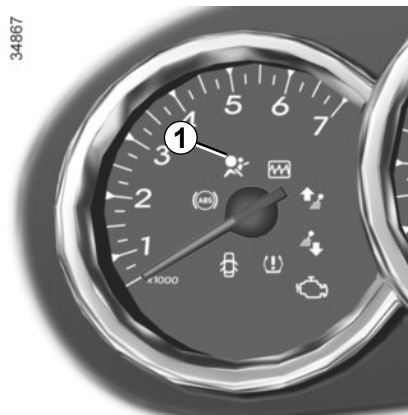


Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Fahrer- oder Beifahrerairbag-System (Airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern einer Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Die in dieser Anleitung aufgeführten Sicherheitsvorschriften sind unbedingt stets vom Fahrer/Halter zu beachten (bei Verkauf/Verleih des Fahrzeuges: Bedienungsanleitung übergeben).
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

34867



Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe **1** leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Systemstörung (Airbags, Gurtstraffer...) im Bereich der vorderen und/oder der hinteren Sitzplätze an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt. Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: allgemeines (1/3)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die Kindersicherung, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“).



Besonderheiten von Flüssiggas-Fahrzeugen

Die Umrüstung des Fahrzeugs auf LPG kann zu Änderungen der Eigenschaften des Fahrzeugs im Vergleich zur Benzin-Ausführung führen.

Dies kann die Anzahl der Sitzplätze und die Installation von Kindersitzen betreffen.

Wenden Sie sich an die Vertragswerkstatt.



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Ein nicht angeschnalltes Kind befindet sich quasi ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: allgemeines (2/3)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzhpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch.

Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahr-
gastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes



31235

Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.



38824

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen.

Wählen Sie den Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Achten Sie darauf, dass Ihr Kind in einem vorwärtsgerichteten Sitz mit einem Gurt reist, sofern seine Größe dies zulässt.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.



31234

Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes (1/2)

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt, durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Originalkomponenten der Sicherheitsgurte, des ISOFIX-Systems, der Sitze und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- Universal ISOFIX mit 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- Semi-universal ISOFIX mit 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

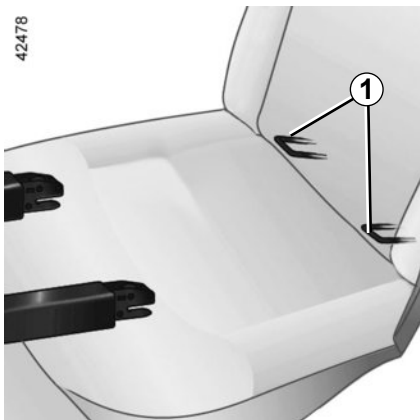
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 3 Bügeln für jeden Sitzplatz der zweiten Sitzreihe.



Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

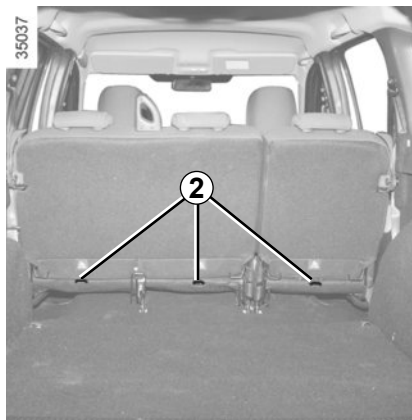
KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes (2/2)



Zwei ISOFIX-Bügel **1** befinden sich zwischen Rückenlehne und Sitzkissen und sind von jeder Seite des Fahrzeugs sichtbar.



Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.



Der dritte Ring **2** der einzelnen Sitzplätze der zweiten Sitzreihe dient zur Befestigung des oberen Haltegurts bestimmter Kindersitze.

Befestigen Sie den Haken des Gurtes an einem der beiden Bügel **2** auf der Rückseite der ersten Rücksitzreihe unterhalb der jeweiligen Rückenlehne.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Benutzen Sie unbedingt die Verankerungen **2**, um den oberen Spangurt des Kindersitzes zu befestigen.

Die Verwendung anderer Befestigungspunkte zur Befestigung dieses Gurts ist untersagt.



Die ISOFIX-Verankerungen sind ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System vorgesehen. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Den Beifahrer-airbag vorne deaktivieren;
- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor

der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf diesem Sitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

KINDERSICHERHEIT: Einbau eines Kindersitzes: Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeughür weg zeigen.

Kontrollieren Sie vor der Montage eines Kindersitzes an den ISOFIX-Verankerungen eines seitlichen Rücksitzes, dass sich zwischen den beiden ISOFIX-Verankerungen dieses Sitzes keine Gurtschlösser befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitzplatz ist nur gestattet, wenn dieser mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist. Für weitere Informationen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.
**LEBENSGEFAHR BZW.
GEFAHR SCHWERER VERLETZUN-
GEN.**



Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Kapitel 1, Abschnitte „Vordersitze“ oder Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.



Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise (Aufrollen) des Gurtens: siehe Kapitel 1, Abschnitt „Sicherheitsgurte hinten“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modelle mit 5 Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Rücksitze	
		mit airbag nicht deaktiviertem (1)	ohne airbag oder mit deaktiviertem airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X
Babyschale gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5)
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 1	9 kg bis 18 kg	X	X	U (6)	U (6)
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	X	X	U (6)	U (6)



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.


U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.


- (3)** Auf diesem Sitz darf ein Kindersitz nur entgegen der Fahrtrichtung montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position, und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (4)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (5)** Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt. Stellen Sie die Kopfstütze in die obere Position bzw. entfernen Sie sie.
- (6)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen nach hinten hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/6)


Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).





Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/6)


Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



 Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Lebensgefahr bzw. Gefahr schwerer Verletzungen.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der vorherigen Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit 7 Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Beifahrersitzplatz		Hintere Sitzplätze 2. Reihe		Hintere Sitzplätze 3. Reihe
		mit airbag nicht deaktiviert (1)	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (4)	X	X
Babyschalen gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Klasse 0 bzw. 0+	< 13 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5)	X
Sitze gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Klasse 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	X	U (2) (3)	U (5)	U (5)	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 1	9 kg bis 18 kg	X	X	U (6)	U (6)	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	X	U (6)	U (6)	X



(1) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz anbringen, wenn das Fahrzeug mit einem Beifahrer-airbag ausgestattet ist, der nicht deaktiviert werden kann.

(2) **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:** Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1).

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (6/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitz ist die Montage eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt erlaubt. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (3)** Auf diesem Sitz darf ein Kindersitz nur entgegen der Fahrtrichtung montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position, und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (4)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (5)** Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt. Stellen Sie die Kopfstütze in die obere Position bzw. entfernen Sie sie.
- (6)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen nach hinten hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem ISOFIX-System (1/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Modelle mit 5 Sitzplätzen						
Kindersitzmodell	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes [Höhe]	Beifahrersitzplatz		Rücksitze	
			mit nicht deaktiviertem airbag	ohne airbag oder mit deaktiviertem airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	F - G [L1, L2]	X	X	IL (1)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0 bzw. 0+	< 13 kg	E [R1]	X	X	IL (2)	IL (2)
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0+ bzw. 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3,R2]	X	X	IL (2)	IL (2)
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 1	9 kg bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	X	IUF - IL (3)	IUF - IL (3)
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 kg bis 25 kg und 22 kg bis 36 kg	[B2]	X	X	IUF - IL (3)	IUF - IL (3)
i-Size-Sitz			X	X	X	X

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/6)

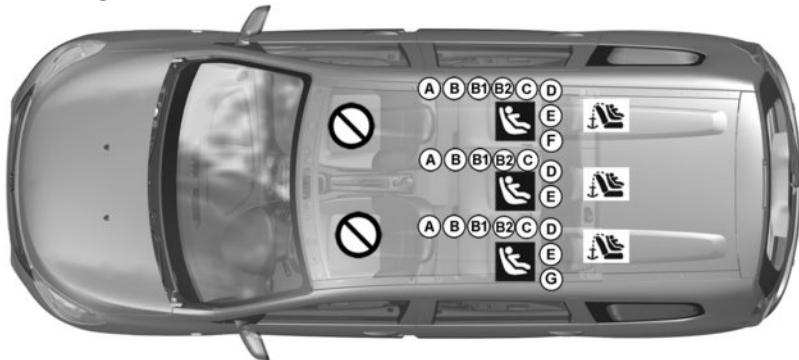
X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.


IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (1)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2)** Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt. Stellen Sie die Kopfstütze in die obere Position bzw. entfernen Sie sie.
- (3)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen nach hinten hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/6)

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Unter Verwendung des ISOFIX-Systems befestigter Kindersitz



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



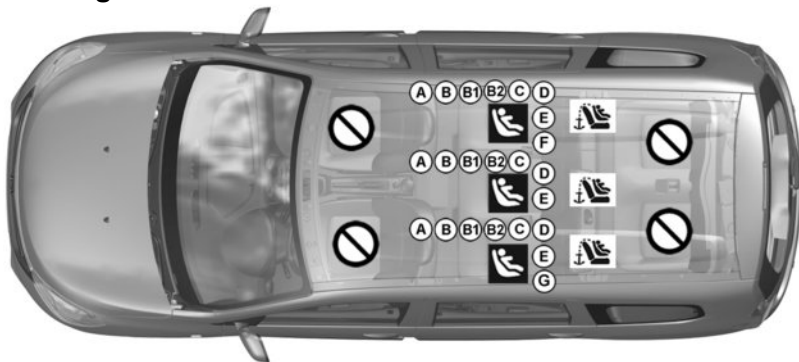
Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Bügel befinden sich sichtbar an der Sitzbank.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:


- A, B und B1 [F3, F2, F2X]: Für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C [R3]: Für entgegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- D, E [R2, R1]: Für entgegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze oder Schalen-sitze der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G [L1, L2]: Für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Für mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem ISOFIX-System (4/6)

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer




53839

 Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Unter Verwendung des ISOFIX -Systems befestigter Kindersitz

 Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

 Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Bügel befinden sich sichtbar an der Sitzbank.

Die Größe eines ISOFIX Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1 [F3, F2, F2X]: Für In Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- C [R3]: Für entgegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze der Gruppe 1 (9 bis 18 kg);
- D, E [R2, R1]: Für entgegen die Fahrtrichtung gerichtete Sitze oder Schalenstühle der Gruppe 0 oder 0+ (unter 13 kg);
- F und G [L1, L2]: Für Babyschalen der Gruppe 0 (unter 10 kg);
- [B2]: Für mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem ISOFIX-System (5/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der vorherigen Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit 7 Sitzplätzen							
Kindersitzmodell	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitzplatz		Rücksitze 2. Reihe		Rücksitze 3. Reihe
			mit nicht deaktiviertem airbag	ohne oder mit deaktiviertem Beifahrer-airbag	Seitliche Sitze	Mittelsitz	
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 0	< 10 kg	F , G [L1, L2]	X	X	IL (1)	X	X
BabyschalengegendieFahrtrichtung Homologiert für Klasse 0 bzw. 0+	< 13 kg	E [R1]	X	X	IL (2)	IL (2)	X
Sitze gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Klasse 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D [R3,R2]	X	X	IL (2)	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Kategorie 1	9 kg bis 18 kg	A, B, B1 [F3, F2, F2X]	X	X	IUF - IL (3)	IUF - IL (3)	X
Sitzerhöhung Homologiert für Kategorie 2 oder 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	[B2]	X	X	IUF - IL (3)	IUF - IL (3)	X
i-Size-Sitz			X	X	X	X	X

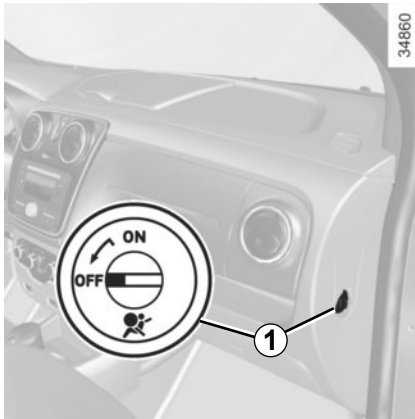
KINDERSICHERHEIT: Befestigung mit dem ISOFIX-System (6/6)

X = Der Sitz ist nicht für den Einbau von Kindersitzen dieses Typs geeignet.

IUF/IL = Dieser Sitzplatz ermöglicht bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, die Montage eines als „universal/semi-universal“ zugelassenen Kindersitzes bzw. eines „fahrzeugspezifischen“ Sitzes mittels ISOFIX-Verankerungen. Prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

- (1)** Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.
- (2)** Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt. Stellen Sie die Kopfstütze in die obere Position bzw. entfernen Sie sie.
- (3)** Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Stellen Sie die Höhe der Kopfstütze ein oder entfernen Sie sie, falls erforderlich. Verschieben Sie außerdem den Sitz, der sich vor dem Kind befindet, nicht über die Mitte der Gleitschienen nach hinten hinaus und neigen Sie die Lehne nicht weiter als 25° nach hinten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)



Deaktivierung des airbag Beifahrer vorne


Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

- Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;
- Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss 1 und drehen Sie es in die Stellung OFF.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**

kontrollieren, ob die Warnlampe 2  korrekt leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

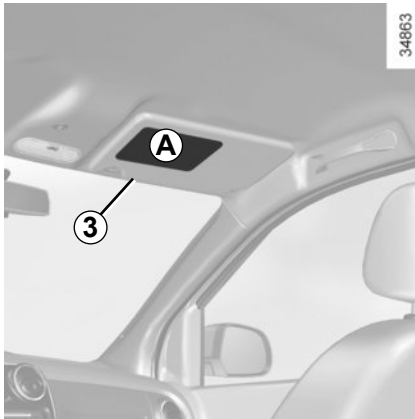
Bei einer Betätigung mit eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe



auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



58035



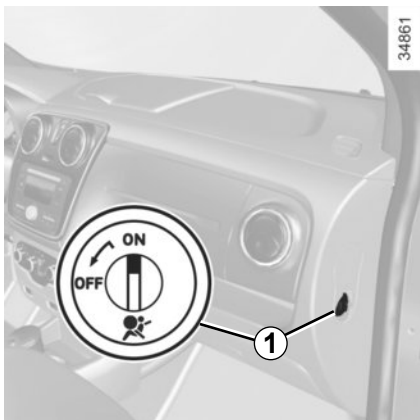
Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem **AKTIVIERTEN Front-AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)




Aktivierung des airbag Beifahrer vorne

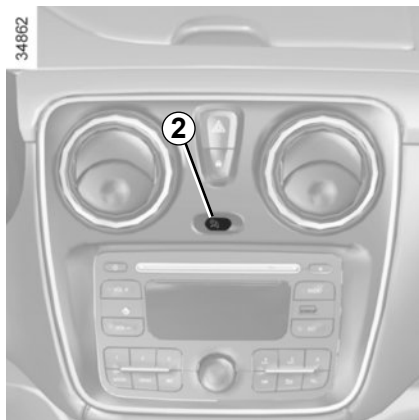
Der Beifahrer-airbag sollte so schnell wie möglich nach Entfernen des Kindersitzes vom Beifahrersitz wieder aktiviert werden, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Erneutes Aktivieren des airbag: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung die Verriegelung **1** drücken und in die Stellung **ON** drehen.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**

kontrollieren, ob die Warnlampe **2**  erloschen ist.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt.

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, ist **NIEMALS** ein solches Kindersitzsystem entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitz zu verwenden, der durch einen **AKTIVIERTEN AIRBAG** davor geschützt ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.



Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

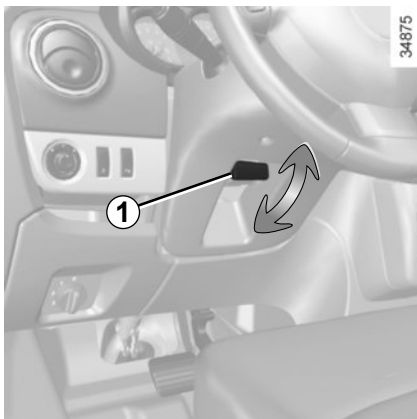
Bei einer Betätigung mit eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe



auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

LENKRAD/UHRZEIT



Einstellen des Lenkrads

Je nach Fahrzeug ist das Lenkrad höhenverstellbar.

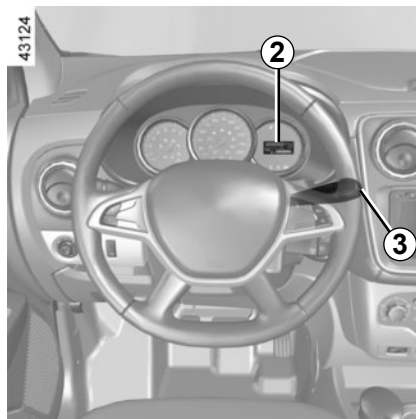
Ziehen Sie am Hebel **1** und stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position.

Drücken Sie anschließend den Hebel in seine Ausgangsposition, um das Lenkrad zu verriegeln.

Prüfen, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Einstellung der Uhrzeit

Zeitanzeige 2

Rufen Sie an der Instrumententafel die „Uhrzeit“ mit Hilfe der Taste **3** auf.

Halten Sie die Taste **3** gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Stundenanzeige blinkt, drücken Sie kurz auf die Taste **3**, um die Stunden vorwärts laufen zu lassen.

Halten Sie die Taste **3** gedrückt, um den Einstellmodus für die Minuten aufzurufen.

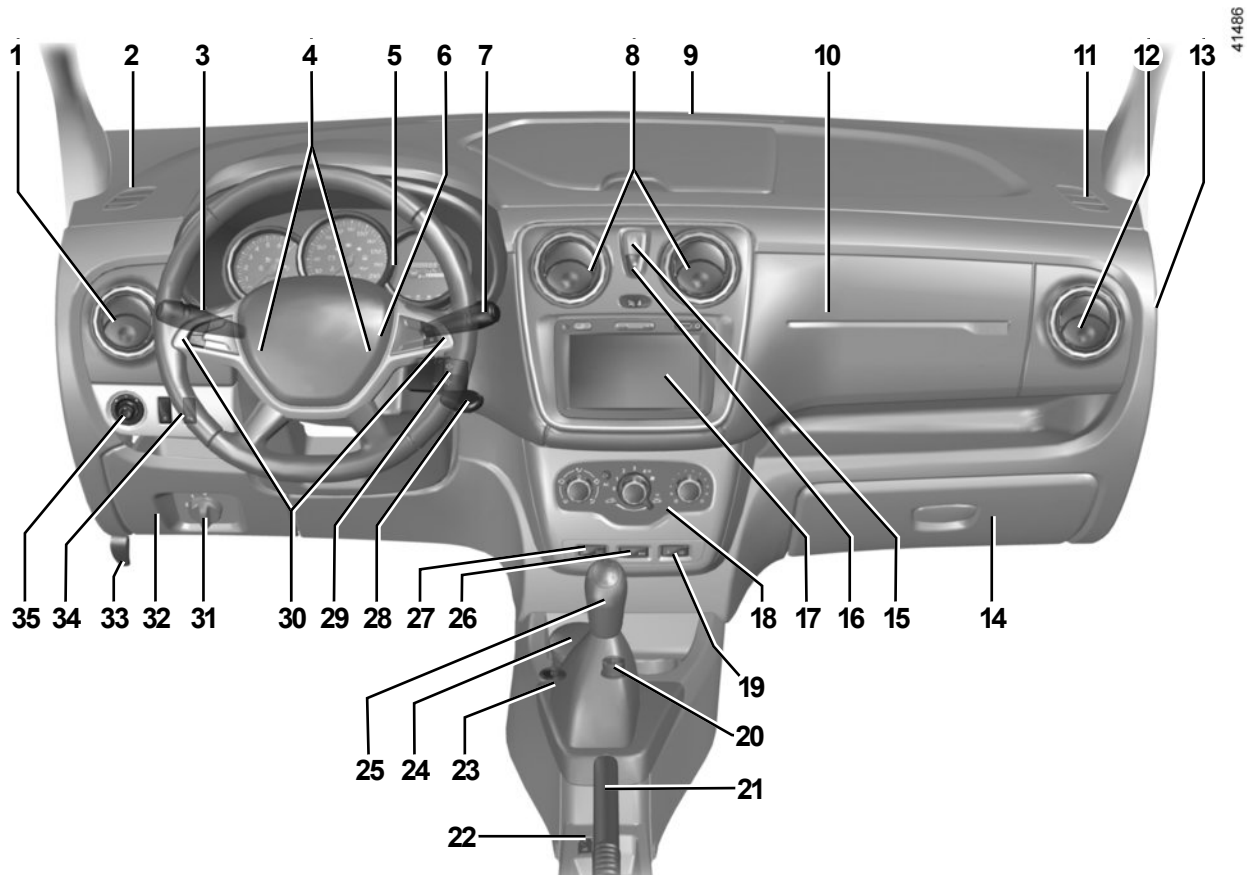
Wenn die Minutenanzeige blinkt, drücken Sie kurz auf die Taste **3**, um die Minuten vorwärts laufen zu lassen.

Bestätigen Sie durch langes Drücken der Taste **3**.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels) muss die Uhrzeit wieder eingestellt werden.

Es empfiehlt sich aus Sicherheitsgründen, Einstellungen niemals während der Fahrt vorzunehmen.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



41486

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW. VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

- | | | |
|---|---|--|
| 1 Seitliche Luftdüse | 13 Schalter zur Deaktivierung oder Aktivierung des Beifahrerairbags. | 25 Schalthebel. |
| 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster. | 14 Handschuhfach. | 26 Schalter für den ECO-Modus. |
| 3 Bedienhebel für: <ul style="list-style-type: none">– Blinker– äußere Fahrzeugbeleuchtung– Nebelscheinwerfer– Nebelschlussleuchten | 15 Schalter für die Warnblinkanlage. | 27 Hauptschalter für: <ul style="list-style-type: none">– Tempomat (Begrenzer-Funktion),– Tempomat (Regler-Funktion). |
| 4 Signalhorn | 16 Schalter für Zentralverriegelung. | 28 Zündschloss. |
| 5 Instrumententafel | 17 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem bzw. Ablagefach. | 29 Radio-Fernbedienung. |
| 6 Aufnahmefach für Fahrerairbag | 18 Bedieneinheit der Klimaanlage. | 30 Betätigungen des Tempomaten (Begrenzer-Funktion). |
| 7 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
Anzeigenwähltaste des Bordcomputers | 19 Schalter für Heckscheiben- und Außenspiegelheizung. | 31 Scheinwerfer-Leuchthöhenregler. |
| 8 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte. | 20 Zigarettenanzünder
Steckdose für Zubehör. | 32 Sicherungskasten.
Ablagefach. |
| 9 Belüftungsdüse für Frontscheibe. | 21 Handbremse. | 33 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube. |
| 10 Aufnahmefach für Beifahrerairbag. | 22 Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start. | 34 Bedienelemente: <ul style="list-style-type: none">– Aktivierung/Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung,– Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe. |
| 11 Belüftungsdüse für Seitenfenster. | 23 LPG-Betätigung. | 35 Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel. |
| 12 Seitliche Luftdüse. | 24 Aschenbecheraufnahme bzw. Getränkehalter. | |

KONTROLLAMPEN (1/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.





Kontrolllampen/Displays und Anzeigen A



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Die rote Kontrolllampe  erfordert zu Ihrer eigenen Sicherheit ein sofortiges Anhalten unter Berücksichtigung der Verkehrssituation. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die orangefarbene Kontrolllampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Ablendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Gangwechselanzeige



Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.



Warnlampe „Tür offen“

Siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“.

KONTROLLAMPEN (2/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ und Warnlampe „Störung im Bremssystem“

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Wenn diese Kontrolllampe beim Bremsen oder während der Fahrt aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig. Weiterfahren kann gefährlich sein. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Multifunktionskontrolllampe (rot oder orange)

Rote Warnlampe für sofortigen Stopp

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Orangefarbene Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann zusammen mit anderen Kontrolllampen an der Instrumententafel aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für überhöhte Kühlmitteltemperatur

Wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, deutet dies auf eine Überhitzung des Motors hin. Halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie den Kühlfüssigkeitsstand prüfen. Wenden Sie sich gegebenenfalls an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motor-drehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe dazu Kapitel 2, unter „Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung“.

KONTROLLAMPEN (3/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf und wird vom Aufleuchten der Kontrolllampe und einem Warnton begleitet, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus. Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Allgemeines“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Vorglüh-Kontrolllampe (bei Modellen mit Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.



Kontrolllampe des ECO-Modus

Leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, Eco-Fahrweise“.



Lade-Kontrolllampe

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, weist dies auf eine zu niedrige Spannung im Ladestromkreis hin. Halten Sie an und wenden Sie sich schnellstmöglich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Geschwindigkeitsüberschreitung

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrolllampe leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von einem akustischen Signal, sollten Sie baldmöglichst tanken. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

KONTROLLAMPEN (4/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrollampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe Kapitel 2 unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung“.



Kontrollampe Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrerassistenzsysteme“.



Kontrollampen des Tempomaten (Regler-Funktion)

Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat (Reglerfunktion)“.



Kontrollampe des Geschwindigkeitsbegrenzers

Siehe hierzu die Informationen unter „Tempomat (Begrenzer-Funktion)“ in Abschnitt 2.



Kontrollampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrollampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrollampe Wasseransammlung im Dieselfilter

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, weist dies auf das Vorhandensein von Wasser im Dieseldieselkraftstoff hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.



Kontrollampe für den Reagenzfüllstand und Störungen im EGR-System

Siehe die Informationen unter „Reagenzstank“ in Abschnitt 1.

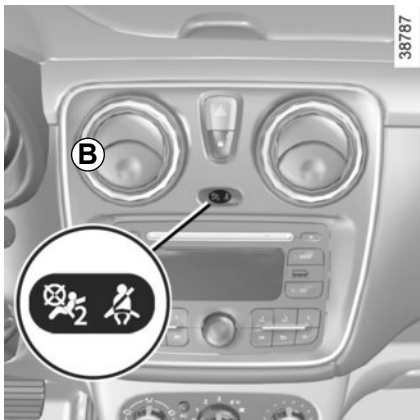


Kontrollampe für Partikelfiltersystem

Bitte beachten Sie die Informationen zu „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor“ und „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“ in Abschnitt 2.

KONTROLLAMPEN (5/5)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Sie leuchtet an der Konsole **B** auf.

Sie leuchtet nach dem Motorstart weiter, wenn der Fahrer- und/oder Beifahrergurt nicht angelegt wurde. Leuchtet sie während der Fahrt auf, ertönt zusätzlich ca. 2 Minuten lang ein akustisches Signal, solange der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird.



Kontrolllampe „Beifahrer-airbags deaktiviert“

Siehe „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbags“ in Abschnitt 1.



Blinker Airbag

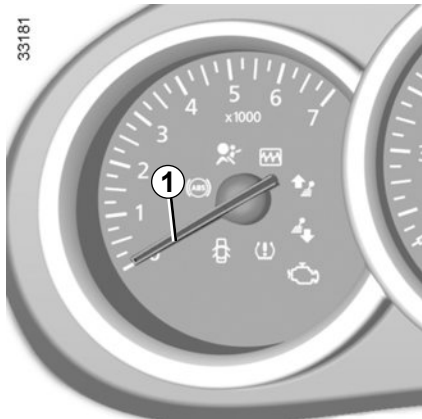
Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. blinkt sie, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

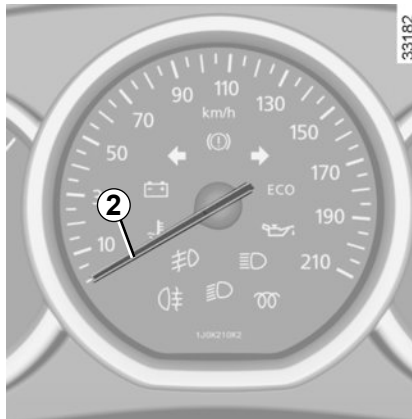


Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

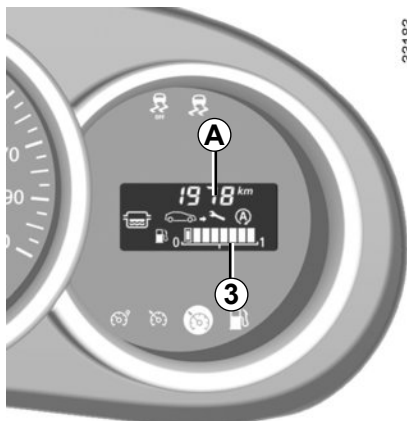
DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/2)



Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)

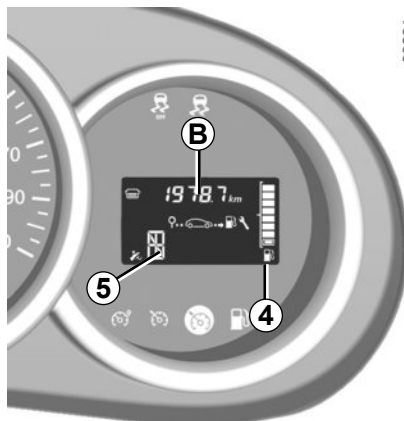


Tachometer 2 (km/h)



Kraftstoffvorratsanzeige 3 oder 4

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Erreichen des Mindeststands sind die Balken erloschen und die Warnlampe für den Kraftstoff-Mindeststand blinkt.

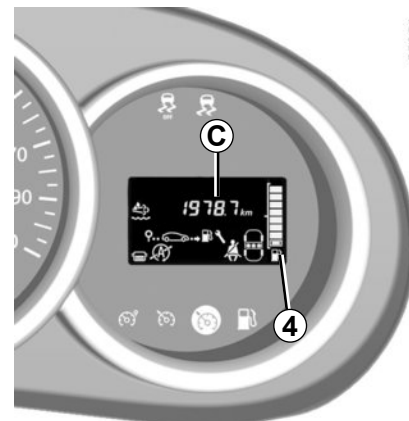


Bordcomputer A, B oder C

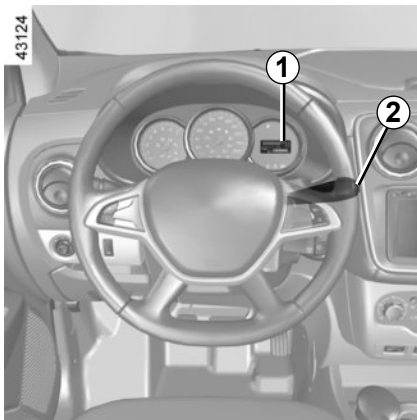
Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Anzeige Automatikgetriebe 5

Es zeigt die gewählte Fahrstufe an. Beachten Sie die Informationen über das „Automatikgetriebe“ in Abschnitt 2.



BORDCOMPUTER (1/7)



Bordcomputer 1

Anzeigenwähltaste 2

Die Anzeige ist abhängig von der Modellversion und vom Land.

Folgende Informationen können durch aufeinanderfolgende Betätigungen der Taste 2 abgerufen werden:

- a) gesamt-Streckenzähler;
- b) tages-Streckenzähler;
- c) verbrauchte Kraftstoffmenge;
- d) den mittleren Kraftstoffverbrauch;
- e) momentaner Kraftstoffverbrauch;

- f) voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;
- g) die zurückgelegte Entfernung;
- h) durchschnittsgeschwindigkeit;
- i) ölwechselintervall;
- j) reinitialisierung des Reifendrucks;
- k) begrenzer;
- l) uhrzeit;
- m) außentemperatur;
- n) voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.

Ziehen Sie die Tabelle mit den Anzeigen-Beispiele auf den nachfolgenden Seiten zurate.

Zurücksetzen des Tages-Kilometerzählers

Um den Tages-Kilometerzähler auf Null zurückzustellen, muss in der Anzeige die Option „Tages-Kilometerzähler“ gewählt werden.

Üben Sie einen langen Druckimpuls auf die Taste 2 aus.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.







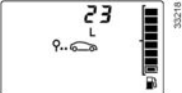

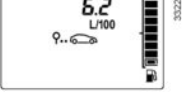

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Die Speicherrückstellung wird bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers automatisch ausgelöst.

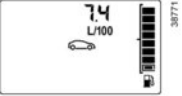
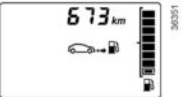


BORDCOMPUTER (2/7)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A oder C	Display B	
		 a) Gesamt-Streckenzähler
		 b) Tages-Streckenzähler
	-	 c) Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
	-	 d) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zugrunde.



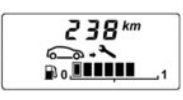
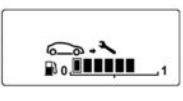






BORDCOMPUTER (3/7)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A oder C	Display B	
	-	<p>➔ e) Momentaner Kraftstoffverbrauch . Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
	-	<p>➔ f) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: ca. 400 Meter</p>
	-	<p>➔ g) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.</p>
	-	<p>➔ h) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: ca. 400 Meter</p>

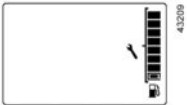




BORDCOMPUTER (4/7)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A oder C	Display B	
 	 	<p>i) Fälligkeit der Wartungsdiagnose Verbleibende Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel. Je nach Fahrzeugtyp:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fälligkeit des Ölwechsels nach weniger als 1500 km. Bei einem Wert unter 1500 km leuchtet die Kontrolllampe  im Display auf. – Fälligkeit des Ölwechsels nach 0 km. Die Kontrolllampe  erscheint im Display mit „--- Meilen“. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fälligkeit des Ölwechsels nach weniger als 1500 km oder 1 Monat. Die Kontrolllampe  erscheint im Display. – Fälligkeit des Ölwechsels nach 0 Kilometern 0 oder 0 Tagen. Zusätzlich zur orange-farbenen Kontrolllampe  in der Instrumententafel erscheint die Kontrolllampe  im Display. <p>Sobald der nächste Ölwechsel in 1500 km oder weniger bzw. in einem Monat oder früher ansteht, leuchtet beim Starten des Motors für einige Sekunden die Kontrolllampe  im Display auf.</p> <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke. Die Ölwechselintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: siehe Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs. Zurücksetzen: Um das Ölwechselintervall zurückzusetzen, die Ölwechsel-Rücksetztaste drücken und für etwa 10 Sekunden gedrückt halten.</p>		




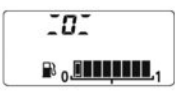

BORDCOMPUTER (5/7)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A oder C	Display B	
	-	<p>➔ j) Fälligkeit (Strecke/Zeit) der Wartungsdiagnose</p> <ul style="list-style-type: none">- Verbleibende Strecke bzw. Zeit weniger als 1500 km bzw. 1 Monat. Die Kontrolllampe  erscheint im Display.- Verbleibende Strecke bzw. Zeit 0 km bzw. 0 Tage. Zusätzlich zur orangefarbenen Kontrolllampe  in der Instrumententafel erscheint die Kontrolllampe  im Display. <p>Sobald der nächste Ölwechsel in 1500 km oder weniger bzw. in einem Monat oder früher ansteht, leuchtet beim Starten des Motors für einige Sekunden die Kontrolllampe  im Display auf.</p> <p>Es muss baldmöglichst eine Wartungsdiagnose des Fahrzeugs durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Wartungsdiagnoseintervalle sind unabhängig vom Wartungsplan des Fahrzeugs: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs. Zurücksetzen: Um das Serviceintervall zurückzusetzen, die Service-Rücksetztaste drücken und für etwa 10 Sekunden gedrückt halten.</p>		








BORDCOMPUTER (6/7)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele		Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A oder C	Display B	
 38795	 38796	⇒ j) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.
 41151	 41152	
 33246	-	

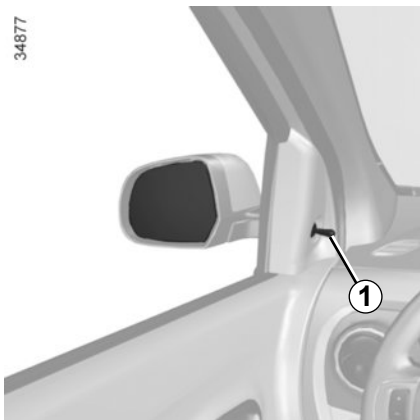
BORDCOMPUTER (7/7)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele			Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display B	Display C	
			⇒ I) Uhrzeit
	-		⇒ m) Außentemperatur.
	-		⇒ n) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens. Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

RÜCKSPIEGEL (1/2)

34877



Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels betätigen Sie den Hebel **1**.

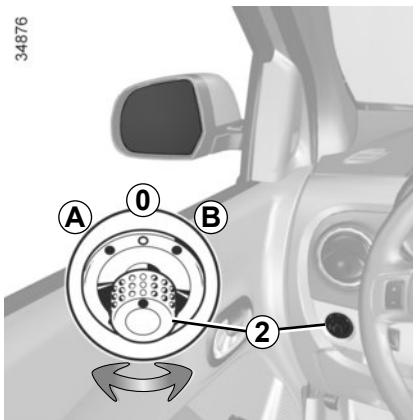
Einklappbare Außenspiegel

Klappen Sie den Außenspiegel mit der Hand gegen die Türscheibe.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

34876



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

Betätigen Sie **bei eingeschalteter Zündung** Knopf **2**:

- Position **A**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **B**: Einstellen des rechten Außenspiegels

0: Neutralstellung

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Außenspiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert, siehe Abschnitt „Heckscheibenbeheizung“.



Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



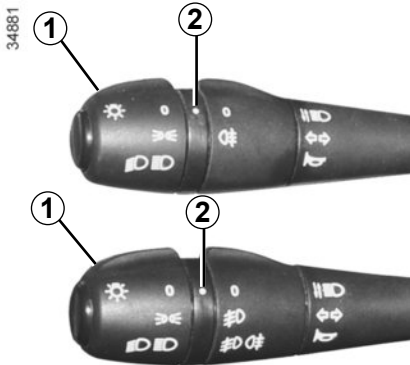
Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Klappen Sie zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten den Hebel **3** an der Spiegelunterkante um.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/2)



Standlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen die Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt entsprechend eingestellt werden.

Ablendlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Fernlicht

Drücken Sie bei eingeschaltetem Ablendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf. Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Ablendlicht zurück.


Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels **1** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.


Beim Einschalten des Standlichts, des Ablendlichts oder des Fernlichts wird das Tagfahrlicht ausgeschaltet.

Ausschalten

Ziehen Sie den Hebel **1** von der Position Fernlicht aus zu sich heran und drehen Sie das Ende des Hebels **1**, bis das

Symbol  gegenüber der Markierung **2** erscheint.

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** von der Position Ablendlicht aus bis das Symbol

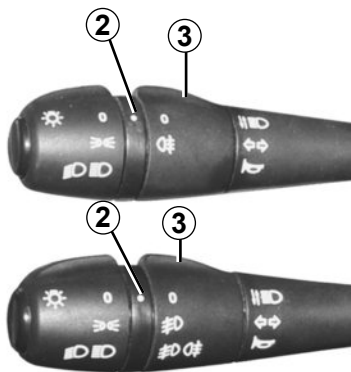
 gegenüber der Markierung **2** erscheint.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/2)

34881



Nebelscheinwerfer

Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Hebels, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Die Nebelscheinwerfer funktionieren nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Hebels, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Die Nebelschlussleuchte kann nur funktionieren, wenn eine Außenbeleuchtung und die Nebelscheinwerfer eingestellt sind. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, diese Leuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Deaktivieren der Nebelleuchten

Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Hebels, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

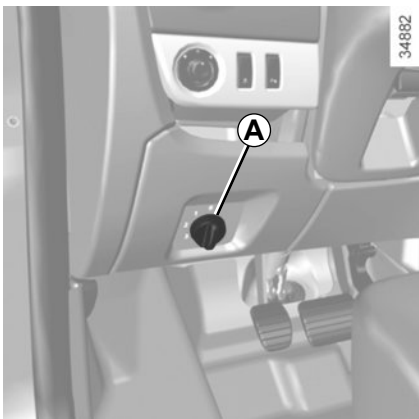
Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Warntongeber „Licht an“

Wenn das Licht eingeschaltet ist, ertönt ein akustisches Warnsignal, wenn die Fahrertür geöffnet wird, um Sie darauf hinzuweisen, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Die Leuchtweite lässt sich entsprechend der Fahrzeugbeladung mit Hilfe des Reglers **A** verstellen.

Drehen Sie den Regler **A** gegen den Uhrzeigersinn, um die Leuchtweite nach unten zu regulieren, und im Uhrzeigersinn, um sie anzuheben.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen die Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts in einer Vertragswerkstatt entsprechend eingestellt werden.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements **A** in Abhängigkeit von der Ladung

Fahrer allein oder mit Beifahrer	0
Fahrer plus Beifahrer und ein Passagier hinten	1
Nicht zu verwenden	2
Fahrer plus Beifahrer und zwei bzw. drei Passagiere hinten	3
Fahrer plus Beifahrer, drei Passagiere hinten und Gepäck	3

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler **A** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie links oder rechts auf die Hupe **2**.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.

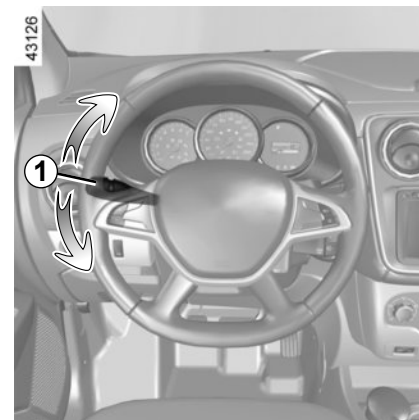


Warnblinkanlage

Betätigen Sie den Schalter **3**.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.



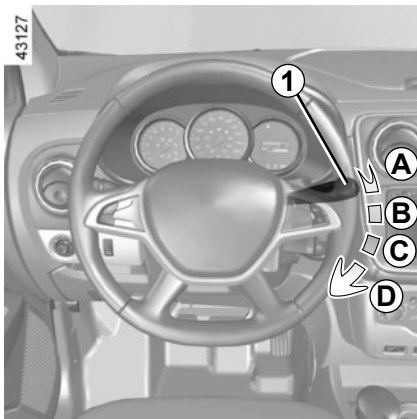
Blinker

Verstellen Sie den Hebel **1** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Impulsfunktion

Den Hebel **1** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE VORNE



Frontscheibenwischer

Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** parallel zur Lenkradebene:

A Aus

B Intervallwischen

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Frontscheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen aus.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück.

Gefahr von Sach- und/oder Personenschäden.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

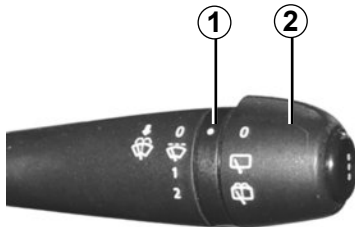
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

SCHEIBENWISCHER, HECKSCHEIBENWASCHER, SCHEIBENHEIZUNG



Heckscheibenwischer (je nach Fahrzeug)

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung das Ende des Hebels **2**, bis das Symbol der Markierung **1** gegenübersteht.

Heckscheiben- WischWaschanlage (je nach Fahrzeug)

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung das Ende des Hebels **2**, bis das Symbol der Markierung **1** gegenübersteht.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

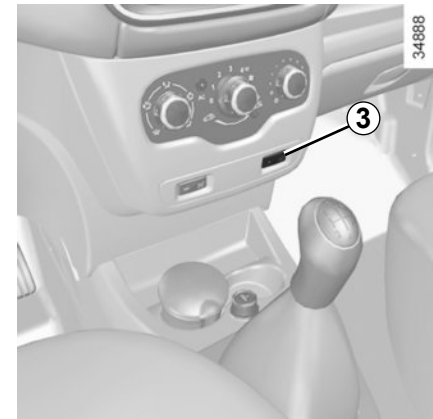
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Ersetzen Sie sie in jedem Fall, sobald sie nicht mehr einwandfrei reinigen (etwa im Jahresabstand, siehe Informationen zu „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5).

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Hinweis: Den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe verwenden.



Heckscheibenheizung

Mit dieser Funktion werden die Heckscheibe und die Außenspiegel (je nach Fahrzeug) von Vereisung oder Beschlag befreit.

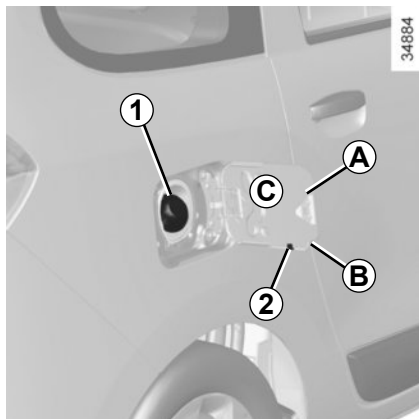
Drücken Sie **bei laufendem Motor** den Schalter **3**. Die Kontrolllampe im Schalter leuchtet auf.

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- automatisch nach 12 Minuten Funktionsdauer;
- durch erneutes Drücken der Taste **3**.

Die integrierte Kontrolllampe erlischt.

KRAFTSTOFFTANK (1/5)



Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 50 Liter.

Um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen, je nach Fahrzeug den Finger in den Ausschnitt **B** einführen oder den Hebel **3** ziehen.

Zum Schließen der Tankverschlussklappe **A** diese von Hand bis zum Anschlag drücken.

Bei manchen Fahrzeugen kann der Tankdeckel **1** mit dem Zündschlüssel entriegelt werden. Andernfalls den Tankdeckel abschrauben (der Tankdeckel ist durch ein Kunststoffband mit dem Fahrzeug verbunden).



Detailangaben zum Betanken des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken **2** an der Tankverschlussklappe aufgehängt werden.



Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK (2/5)

Kraftstoffqualität

Hochwertigen, den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes entsprechenden Kraftstoff verwenden. Dieser muss den Spezifikationen auf dem Aufkleber **C** an der Innenseite der Tankverschlussklappe entsprechen.

Siehe Tabelle „Motordaten“ in Abschnitt 6.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem Aufkleber **C** an der Innenseite der Tankverschlussklappe übereinstimmen.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Diesel-Kraftstoff, der den Angaben auf dem Aufkleber **C** auf der Innenseite der Tankklappe entspricht.



Niemals auch nur kleinste Mengen Benzin (bleifrei oder E85) mit Dieseldieselkraftstoff vermischen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff - der Motor kann dabei beschädigt werden.

Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit STOP and START-Funktion): sie müssen die Zündung ausschalten. Siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2.

Brandgefahr!



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (3/5)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein, damit der Tankverschluss geöffnet wird, und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

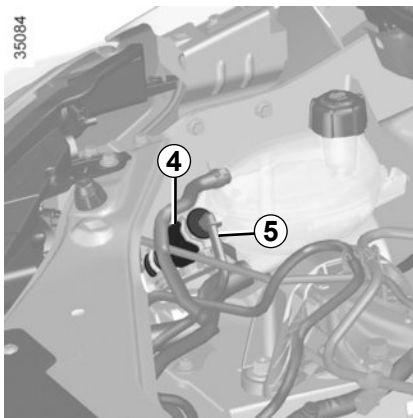
Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann.**



Leergefahrner Kraftstofftank bei Diesel-Modellen

Fahrzeug mit manueller Entlüftungspumpe 4

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Betätigen Sie die Pumpe **4**, bis Kraftstoff in die Leitung **5** fließt.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fahrzeuge ohne manuelle Entlüftungspumpe

Bringen Sie den Zündschlüssel in die Stellung M (Zündung ein), und warten Sie ein paar Minuten, bevor Sie den Motor anlassen. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr.

KRAFTSTOFFTANK (4/5)

Nutzbares Fassungsvermögen des LPG-Tanks: ca. 34 Liter.

Betanken mit LPG-Kraftstoff

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus, ziehen Sie den Zündschlüssel und schalten Sie die Scheinwerfer aus.

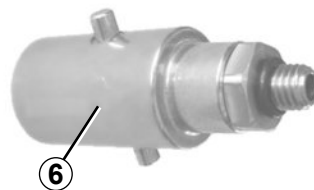
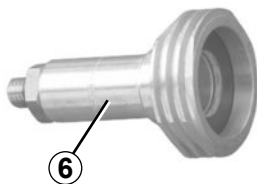
In jedem Fall müssen Sie die Sicherheitshinweise an den Tankstellen befolgen.

Je nach Land müssen Sie vor dem Tanken den Tankadapter **6** auf das LPG-Einfüllstutzen-Endstück schrauben.

Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.



Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle

Wenn das Tankstellenpersonal das Betanken mit Flüssiggas übernimmt, müssen Sie ihnen den Adapter **6** aushändigen.

WICHTIG: LPG-Tankadapter 6

Je nach Land ist die Anwendung eines bestimmten Adapters zum Betanken mit Flüssiggas vorgeschrieben.

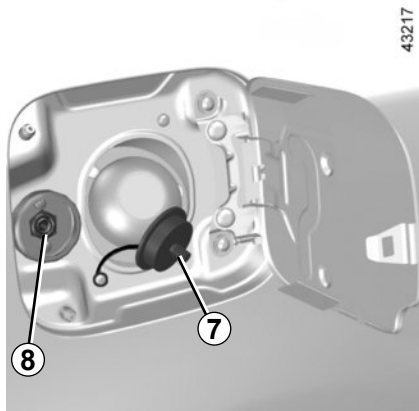
Der Tankadapter **6** wird in einem Beutel im Handschuhfach bereitgestellt. Je nach Fahrzeug ist er möglicherweise vorhanden oder auch nicht, je nachdem, in welchem Land das Fahrzeug verkauft wurde.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug in ein anderes Land fahren, ist es wichtig, einen Vertragspartner aufzusuchen, um herauszufinden, welcher Adapter verwendet werden muss.



Wenn die maximale Füllmenge des LPG-Tanks beim kompletten Auffüllen überschritten wird, begeben Sie sich zu einer zugelassenen Werkstatt oder Ihrem Vertragspartner, um die automatische Fülleinrichtung überprüfen zu lassen.

KRAFTSTOFFTANK (5/5)



Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung

Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankverschlussklappe Ihres Fahrzeugs und schrauben Sie den Tankdeckel 7 vom LPG-Einfüllstutzen 8 ab.

Lesen Sie aufmerksam die Informationen an der LPG-Zapfsäule über den Befüllvorgang.

Bei manchen Zapfsäulen muss der Knopf an der Zapfsäule gedrückt und bis zum Start des Füllvorgangs gedrückt gehalten werden.

Wenn die Pumpe anhält oder nicht mehr richtig funktioniert, bedeutet das, dass die maximale Füllhöhe des Tanks (80%) erreicht ist.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen. Lösen Sie den Stopphebel (es kann eine kleine Menge Gas austreten), nehmen Sie die Zapfpistole heraus und platzieren Sie sie an der Zapfsäule.

Bringen Sie den Stopfen 7 wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.

REAGENSBEHÄLTER (1/7)

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der geltenden gesetzlichen Vorschriften strafbar macht.

Funktionsprinzip

Das Reagens ist für Dieselmotoren mit SCR-System (selektive katalytische Reduktion) vorgesehen.

Die Verwendung eines Reagens reduziert die Menge an Stickoxiden in den Abgasen.


Der tatsächliche Reagensverbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der verbauten Ausstattung und dem Fahrstil des Fahrers ab.

Reagensqualität

Nur Reagenzien verwenden, die der Norm ISO 22241 und der Kennzeichnung am Verschlussdeckel des Tanks entsprechen.

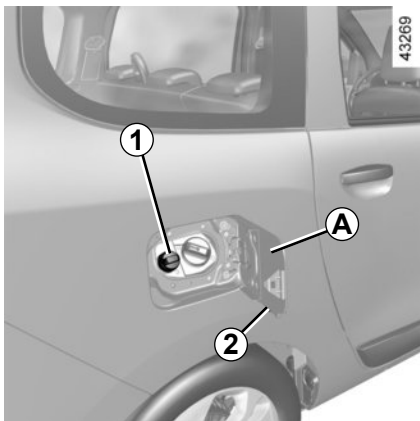
Um Reagens nachzufüllen, muss die Zündung ausgeschaltet sein (nicht nur im Standby-Modus bei Fahrzeugen mit **STOP and START**-Funktion). Sie müssen die Zündung ausschalten. Siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2.



Wenn die  Warnlampe zusammen mit der Meldung „XXX km“ oder, je nach Fahrzeug, „ADBLUE XXX km“ leuchtet, den Reagensbehälter füllen und die Füllanleitung beachten.

Gefahr eines Liegenbleibens des Fahrzeugs.

REAGENSBEHÄLTER (2/7)



Auffüllen

Nutzbare Fassungsvermögen des Tanks: ca. 16 Liter.

Bei ausgeschalteter Zündung die Abdeckung **A** öffnen, und den Deckel **1** abschrauben.

Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken **2** an der Tankverschlussklappe aufgehängt werden.

Hinweis: Bei hoher Temperatur im Behälter können beim Öffnen des Deckels Ammoniakwasserdämpfe entweichen.

Der Tank kann an der Zapfsäule befüllt werden. Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, die Zapfpistole bei abgestellter Zündung **bis zum Anschlag** einführen. Erst dann den Zapfpistolenrücken drücken. Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Bei anderen Füll-Szenarien sind die auf dem Reagensbehälter (z. B. Dose oder Flasche) vermerkten Informationen unbedingt zu lesen und zu beachten.

Vorsichtsmaßnahmen

Beim Befüllen:

- **Vorsicht beim Umgang mit dem Reagens. Es kann Kleidung, Schuhe, Karosserieteile usw. angreifen.**
- Darauf achten, dass kein Wasser in den Kraftstofftank gerät.

Wenn das Reagens überläuft oder den Lack verschmutzt, den betroffenen Bereich schnell mit viel kaltem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Hinweis: Wenn das Reagens auskristallisiert, einen weichen Schwamm verwenden.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.




Das Reagens darf nicht mit Augen oder Haut in Kontakt kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

REAGENSBEHÄLTER (3/7)

Bei extremer Kälte

Füllen Sie bei Frost den Reagensbehälter,


sobald die  Warnlampe und die Meldung „1200 km“ oder, je nach Fahrzeug, „ADBLUE 1200 km“ auf der Instrumententafel angezeigt werden.

Sonderfälle

Das Reagens gefriert bei etwa -10 °C.


Bei derartigen Temperaturverhältnissen nicht versuchen, den Behälter zu befüllen, wenn die Flüssigkeit gefroren ist.

Wenn der Behälter (auf)gefüllt werden muss

( leuchtet), das Fahrzeug nach Möglichkeit an einem wärmeren Ort abstellen, damit das Reagens auftauen kann. Andernfalls eine Fachwerkstatt mit dem (Auf)Füllen des Reagens beauftragen.

Nach dem Füllen des Reagensbehälters kontrollieren, dass der Deckel und die Abdeckung geschlossen sind, den Motor starten, und vor dem Anfahren **bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor 10 Sekunden ABWARTEN**.

Andernfalls wird die Befüllung des Tanks erst nach längerer Fahrt automatisch registriert.

Die  Warnlampe zusammen mit der Meldung „XXX km“ oder, je nach Fahrzeug, „ADBLUE XXX km“ oder „StOP“ leuchtet, bis die Befüllung vom System erkannt wurde.








An keinem Teil des Systems dürfen Arbeiten vorgenommen werden. Um jegliche Schäden zu vermeiden, sind Arbeiten ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

REAGENSBEHÄLTER (4/7)

Wartung/Reichweite



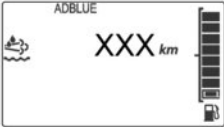



Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung		Abhilfe
-	 <p>43144</p>	 <p>55365</p>	<p>Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke weniger als 2400 km.</p> <p>Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.</p>
 leuchtet auf.	 <p>43145</p>	 <p>55366</p>	<p>Wenn beim Einschalten der Zündung die Meldung angezeigt wird, beträgt die verbleibende Fahrstrecke zwischen 1200 km und 800 km.</p> <p>Den Reagensbehälter (auf)füllen oder von einer Vertragswerkstatt (auf)füllen lassen.</p>

REAGENSBEHÄLTER (5/7)

Wartung/Reichweite (Fortsetzung)



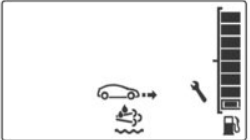
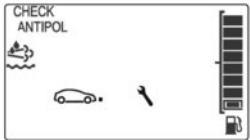
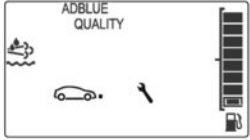
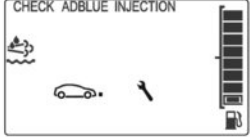
Zusätzlich zu der in der Instrumententafel angezeigten Information wird möglicherweise auch ein akustisches Signal ausgegeben.

Kontrolllampen	Meldung		Abhilfe
 leuchtet auf.			<p>Die Meldung erscheint beim Einschalten der Zündung und wird wiederholt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – etwa alle 100 km, solange die verbleibende Fahrstrecke zwischen 800 km und 200 km beträgt; – etwa alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke weniger als 200 km beträgt. <p>In allen Fällen den Reagensbehälter schnellstmöglich füllen oder von einer Vertragswerkstatt füllen lassen.</p>
 leuchtet auf.			<p>Der Motor lässt sich nicht starten.</p> <p>Um den Motor wieder anlassen zu können, müssen Sie den Reagensbehälter selbst füllen.</p>

REAGENSBEHÄLTER (6/7)



Systemstörungen



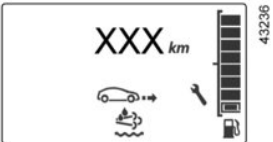
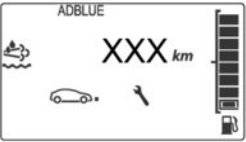




Das Aufleuchten der Kontrolllampe  und der orangefarbenen Kontrolllampe  wird möglicherweise von der Ausgabe eines akustischen Signals begleitet.

Kontrolllampen	Meldung		Interpretationen
<p> und  leuchtet auf.</p>	 <p>43170</p>	 <p>55362</p>  <p>55358</p>  <p>55361</p>	<p>Zeigt eine Störung im System an. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.</p>

REAGENSBEHÄLTER (7/7)

Systemstörung (Fortsetzung)

Das Aufleuchten der Kontrolllampe  und der orangefarbenen Kontrolllampe  wird möglicherweise von der Ausgabe eines akustischen Signals begleitet.

Kontrolllampen	Meldung		Interpretationen
 und  leuchten			<p>Dies weist darauf hin, dass eine Systemstörung vorliegt und die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als 800 km beträgt.</p> <p>Diese Warnungen werden wiederholt:</p> <ul style="list-style-type: none">– alle 100 km, bis noch zwischen 800 km und 200 km übrig sind, bevor das Fahrzeug nicht gestartet werden kann;– alle 50 km, wenn die verbleibende Fahrstrecke, nach der der Motor nicht mehr gestartet werden kann, weniger als etwa 200 km beträgt. <p>Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.</p>
 und  leuchten			<p>Zeigt an, dass nach dem Ausschalten der Zündung das Fahrzeug nicht neu gestartet werden kann. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.</p>



Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren, Zündschloss	2.2
Starten, Abstellen des Motors	2.3
Funktion Start & Stopp	2.5
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.8
Besonderheiten bei Ausführungen mit Dieselmotor, Partikelfilter	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit LPG-Motor	2.12
Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise	2.15
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.19
Umweltschutz	2.20
Warnung Reifendruckverlust	2.21
Schalthebel	2.24
Handbremse	2.25
Servolenkung	2.25
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.26
Geschwindigkeitsbegrenzer	2.30
Tempomat (Regler-Funktion)	2.33
Einparkhilfe	2.37
Rückfahrkamera	2.39
Automatikgetriebe	2.41

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Überschreiten Sie während der ersten **1 000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500/min nicht.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

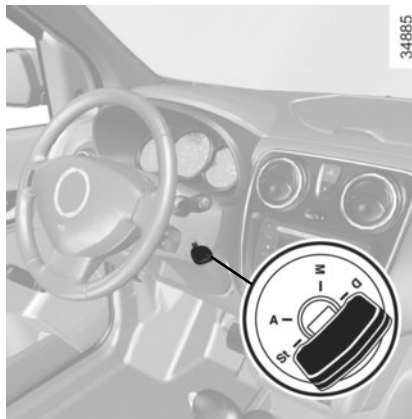
Ölwechselintervall: siehe Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Bis **1 500 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2500/min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet.

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/2)

Motorstart

Je nach Fahrzeug muss zum Starten des Motors das Kupplungspedal betätigt oder der Schalthebel in Neutralstellung gebracht

werden, wenn die Kontrollleuchte



blinkt.
Bei besonders kalter Witterung (Temperaturen unter $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$): Warten Sie nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden, **bevor** Sie den Anlasser betätigen; der Motor springt dann leichter an.

Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

Fahrzeuge mit Benzineinspritzung

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**.
- Lassen Sie den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors los.



Dieseleinspritzung

Drehen Sie den Zündschlüssel in die Stellung „Ein“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglühkontrolllampe ausgeht.

Drehen Sie den Schlüssel in die Stellung „Start“ **D**, **ohne das Gaspedal zu betätigen**.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

LPG-Modell

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin:

- Betätigen Sie den Anlasser, ohne Gas zu geben;
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Das System schaltet automatisch vom Benzin in den LPG-Betrieb um.

Je nach Fahrzeug kann das System bei bestimmten Nutzungsbedingungen (z. B. starke Beschleunigung, Regeneration des Partikelfilters usw.) entscheiden, vorübergehend in den Benzin-Modus zurück zu wechseln. Sofern die Witterungsbedingungen wieder geeignet sind, lässt das System den LPG-Betrieb möglicherweise wieder zu.

Bei Temperaturen von ca. $0\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder weniger wird die Verwendung des ECO-Modus empfohlen, um die Nutzung des LPG-Modus zu maximieren: Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, ECO-Fahrweise“.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/2)

Abstellen des Motors

Sobald der Motor im Leerlauf läuft, bringen Sie den Schlüssel wieder zurück in die Stellung „Stopp“ St.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, bei der Verriegelung der Türen oder beim Öffnen der Fahrertür werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Durch das Abstellen des Motors werden die Hilfen deaktiviert: Bremsen, Lenkung usw. sowie weitere Sicherheitsgurtvorrichtungen.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

FUNKTION STOP AND START (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.


Bei Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe:

- das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.


Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Schaltgetrieben:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde.

- und
- und das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Bei allen Fahrzeugen leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf).

FUNKTION STOP AND START (2/3)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Schaltgetriebe

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit STOP and START-Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten. Siehe Informationen unter „Starten, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2.

Brandgefahr!

Verlassen des Standby-Modus

Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe:

- Bremspedal nicht betätigt, Position D oder M oder
- das Bremspedal loslassen, Wahlhebel steht auf Position N und die Parkbremse ist gelöst oder,
- das Bremspedal wird wieder gedrückt oder der Wahlhebel steht auf Position P oder auf Position N mit angezogener Parkbremse, oder,
- der Wahlhebel steht auf Position R oder,
- das Gaspedal ist gedrückt.

Schaltgetriebe:

- Der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt oder,
- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumen-

tentafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.




Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
 - die Motorhaube nicht verriegelt ist;
 - die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
 - die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
 - die Motortemperatur zu niedrig ist;
 - es durch das Abgasentgiftungssystem unterbrochen wurde;
 - die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
 - die Höhe über Normalnull ist zu hoch;
- oder
- ...

die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

FUNKTION STOP AND START (3/3)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** im Schalter leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe **2** erlischt.

Besonderer Hinweis: Motor im Standby, drücken Sie den Schalter **1**, um den Motor neuzustarten.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Kontrolllampe **2** ohne Drücken des Schalters **1** leuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderer Hinweis: Je nach Fahrzeug kann unter diesen Bedingungen der automatische Neustart des Motors unterbunden werden, wenn eine der vorderen Türen offen ist.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Entladung der Batterie zu verhindern, **den Anlasser nicht über längere Zeit betätigen** oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen, **ohne zuvor die Ursache der Störung zu identifizieren und zu beseitigen.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT BENZINMOTOR (2/2)/PARTIKELFILTER


Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte



darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden

muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.


Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.


Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die oran-

gefarbene Kontrollleuchte  und – je


nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte . In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die rote Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte



erscheinen, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Die rote Kontrolllampe  erfordert zu Ihrer eigenen Sicherheit ein sofortiges Anhalten unter Berücksichtigung der Verkehrssituation. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT DIESELMOTOR: PARTIKELFILTER (1/2)

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, **die ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert.**

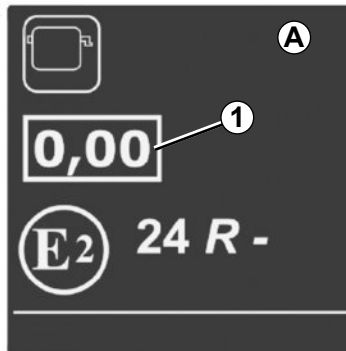
Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen des **leergefahrenen Kraftstofftanks**, muss die Kraftstoffanlage vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden: Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

43214



Aufkleber zur Rauchtrübung der vom Motor erzeugten Abgase

Sie finden die Informationen **1** auf dem Etikett **A** im Motorraum oder je nach Fahrzeug auf dem Fahrzeugtypenschild. Siehe Abschnitt „Fahrzeugtypenschild“ in Kapitel 6.

1 Diesel-Abgasemissionen.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist;
- Um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, darauf achten, dass der Kraftstofftank immer ausreichend gefüllt ist.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI AUSFÜHRUNGEN MIT DIESELMOTOR: PARTIKELFILTER (2/2)

Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems von Dieselmotoren.

Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte




darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss.

Setzen Sie hierzu, wenn die Kontrolllampe



aufleuchtet, die Fahrt unter Beachtung der Verkehrsbedingungen und der Geschwindigkeitsbegrenzung fort, bis die Kontrolllampen ausgehen. Die Motordrehzahl nach Möglichkeit nicht unter 2000/min abfallen lassen.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 10 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Die Anzeige von  in der Instrumententafel kann von einer Erhöhung der Motordrehzahl und dem Einsetzen des Kühlbetriebs begleitet sein. Beides dient zur Reinigung des Partikelfilters.

Hinweis: Die Kontrolllampe kann erneut aufleuchten, wenn die Fahrbedingungen für die Filterreinigung nicht vollständig erfüllt sind. Wenn das Fahrzeug angehalten wird oder die Motordrehzahl unter 2000/min abfällt, bevor die Kontrolllampe erlischt, muss der Vorgang möglicherweise wiederholt werden.


Um die Regeneration des Partikelfilters zu erleichtern, führen Sie alle 200 km eine lange Fahrphase (mindestens 20 Minuten) auf Hauptstraßen durch.

Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die oran-

gefarbene Kontrollleuchte  und – je

nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte .


In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die rote Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte



erscheinen, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und ein Vertragspartner kontaktiert werden.



Die rote Kontrolllampe  erfordert zu Ihrer eigenen Sicherheit ein sofortiges Anhalten unter Berücksichtigung der Verkehrssituation. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BESONDERHEITEN BEI LPG-AUSFÜHRUNGEN (1/3)

LPG-Fahrzeuge

Diese Fahrzeuge funktionieren wahlweise mit Benzin oder LPG.
Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks.

Was ist LPG



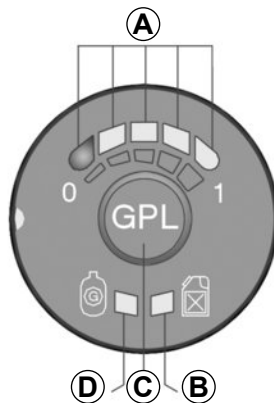
Flüssiggas, das der Norm EN 589 oder den entsprechenden nationalen Vorschriften entspricht.

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Die Umrüstung des Fahrzeugs auf LPG kann zu Änderungen der Eigenschaften des Fahrzeugs mit Benzin-Motor führen. Dies kann die Anzahl der Sitzplätze, die Massen (Nutzlast) und die Abschleppkapazität betreffen.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.



36003

Auswahl für den Kraftstoff-Modus LPG/ Benzin C

Damit können Sie von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Grüne Kontrolllampe D

Das Leuchten der Kontrolllampe zeigt an, dass der LPG-Modus aktiviert ist.

Ein schnelles Blinken der Kontrolllampe **D** zeigt an, dass das System auf die notwendigen Fahrbedingungen zum Wechsel in den LPG-Betrieb wartet.

Gelbe Kontrolllampe B

Das Leuchten der Kontrolllampe zeigt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

Kontrolllampen für den Kraftstoffstand A

Die Kontrolllampen **A** (vier grüne Lampen und eine rote) zeigen den Füllstand des LPG-Tanks an.

Die rote Kontrolllampe zeigt die Kraftstoffreserve an.

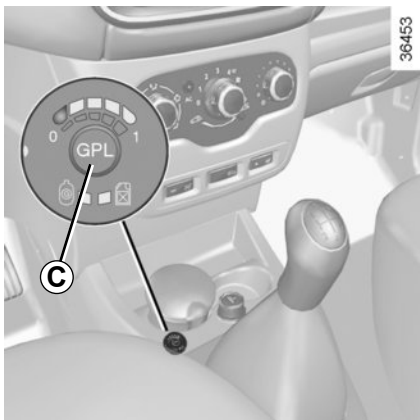
Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Die rote Kontrolllampe gibt an, dass der Tank fast leer ist und der Motor mit der Kraftstoffreserve funktioniert (ca. 11 bis 13 Liter).



Wenn die gelbe Kontrolllampe leuchtet, gleichzeitig die grüne Kontrolllampe langsam blinkt und ein Signalton zu hören ist, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um eine Kontrolle durchzuführen.

BESONDERHEITEN BEI LPG-AUSFÜHRUNGEN (2/3)

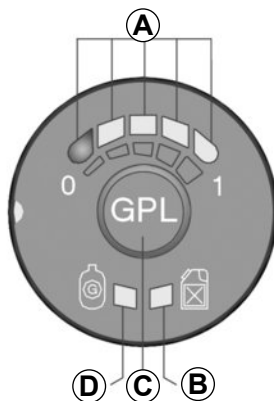


Wechsel des Kraftstoffs während der Fahrt

Wechsel von Benzin auf LPG

Betätigen Sie die Schaltfläche **C**, der Wechsel auf LPG erfolgt bei der ersten Beschleunigung.

Der LPG-Kraftstoffstand **A** wird aktiviert. Die gelbe Kontrolllampe **B** erlischt und die grüne Kontrolllampe **D** blinkt schnell, um die Auswahl des LPG-Modus zu bestätigen, und leuchtet dann dauerhaft, wenn der LPG-Modus aktiv ist.



Wechsel von LPG auf Benzin

Lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie die Schaltfläche **C**.

Der Benzin-Modus wird durch die gelbe Kontrolllampe **B** angezeigt.

Automatischer Wechsel auf Benzin

Das System wechselt automatisch in den Benzin-Modus, wenn kein LPG mehr im Tank ist. Sie werden darüber informiert durch:

- das Aufleuchten der grünen **D** und der gelben **B** Kontrolllampe,
- einen Signalton.

Durch Betätigung der Schaltfläche **C** stellen Sie den Signalton aus und es leuchtet nur die gelbe Kontrolllampe **B**.

Je nach Fahrzeug kann das System unter bestimmten Nutzungsbedingungen (z. B. bei starker Beschleunigung) entscheiden, vorübergehend zurück in den Benzin-Modus zu wechseln (die grüne Kontrolllampe **D** blinkt, ohne dass ein akustisches Signal ertönt). Wenn die erforderlichen Bedingungen wieder gegeben sind, schaltet das System automatisch in den LPG-Modus zurück. Nach mehreren erfolglosen Versuchen kann das System entscheiden, für die Dauer der aktuellen Fahrt im Benzin-Modus zu verbleiben. Nach einem vollständigen Motorstillstand von einer Minute Dauer kann ein weiterer Versuch unternommen werden.

BESONDERHEITEN BEI LPG-AUSFÜHRUNGEN (3/3)

Funktionsstörungen

Bei Störungen, die den Betrieb des Motors beeinträchtigen können, wechselt das System automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird bestätigt durch:

- das Aufleuchten der gelben Kontrolllampe **B**,
- das langsame Blinken der grünen Kontrolllampe **D**,
- einen Signalton.

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Bei sehr kaltem Wetter (Temperatur unter ca. 10 °C) und abhängig von der Qualität des verwendeten Gases kann das System die Bedingungen für das Umschalten zwischen LPG-Modus und Benzinmodus automatisch verwalten.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entsprechen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

- Ziehen Sie die Handbremse an;
- schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den **LPG-Fluss** zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
- schalten Sie die Zündung aus;
- beachten Sie die örtlichen Vorschriften.



LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können. Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in unmittelbarer Nähe feststellen:

- Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
- Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.



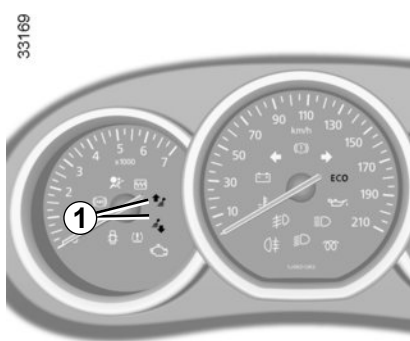
Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/4)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- **ECO**-Modus, aktiviert mit der **ECO**-Taste;
- Stop and Start (siehe Informationen zu „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2).



Gangwechselanzeige 1

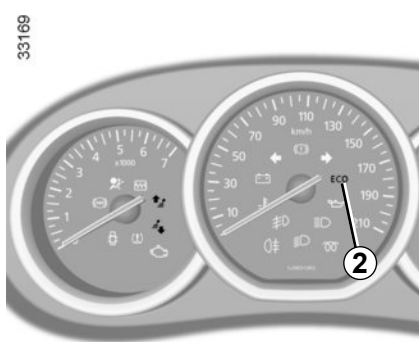
Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



Hochschalten;

Zurückschalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/4)



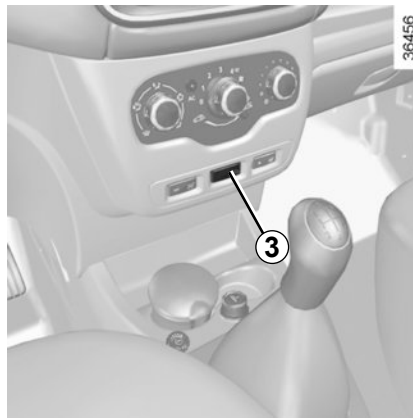
ECO-Modus

Der **ECO**-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte, Energie verbrauchende Systeme (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und auf bestimmte Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **2 ECO** erscheint an der Instrumententafel, um die Aktivierung zu bestätigen.



Während der Fahrt ist es möglich, den **ECO**-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

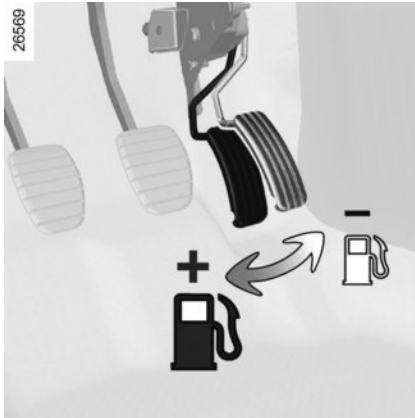
Der **ECO**-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **3**.

Die Kontrolllampe **2 ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/4)



Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende (ECO) Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
- Unwetter - Überflutete Straßen



Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenreand reicht.

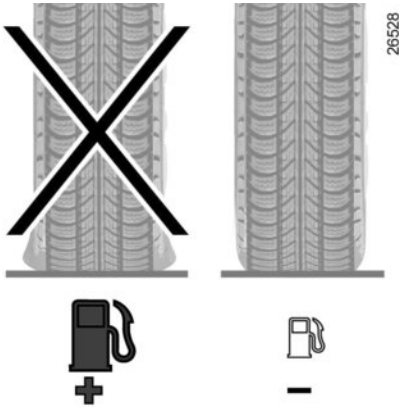


Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

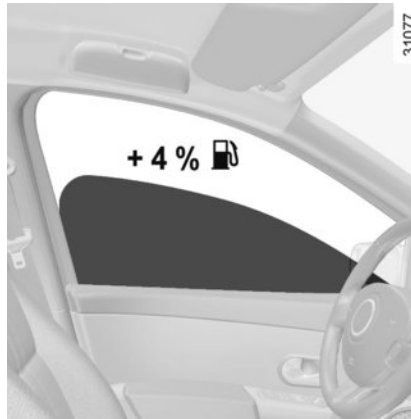
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/4)



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelaomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden. Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin. Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Siehe die Informationen unter „Reagenstank“ in Abschnitt 1.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über ein Abgasentgiftungssystem, das einen Katalysator, eine Lambda-Sonde und einen Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Ausleitung von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt) beinhaltet.

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

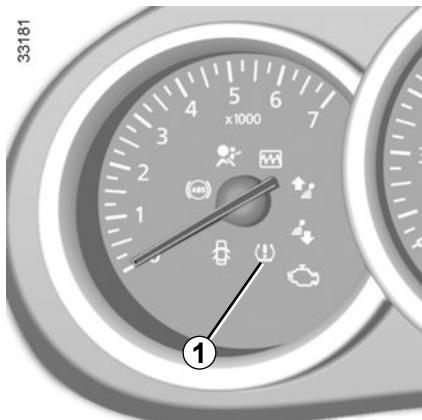
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/3)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System während der Fahrt bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- Nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgesehen);
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

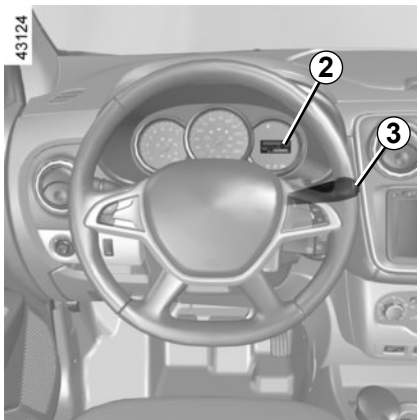


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/3)



Verfahren zur Reinitialisierung

Zündung ausgeschaltet, Fahrzeug steht:

- drücken Sie mehrmals kurz **3** die Taste, um die Funktion „SEt tP“ auszuwählen oder es erscheint je nach Fahrzeug die Meldung „=0=“ auf der Instrumententafel **2**;


- üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **3** aus, um die Initialisierung zu starten. Für etwa fünf Sekunden blinkende, danach konstante Anzeige der Meldung „SEt tP“ oder „=0=“ (je nach Fahrzeug) zeigt an, dass die Anforderung zur Reinitialisierung des Referenzwerts für den Reifendruck berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis: Der Standardreifendruck kann nicht niedriger als der empfohlene und am Türrahmen angegebene Wert sein.

Anzeige

Reifendruck korrigieren


Die Kontrolllampe  leuchtet ständig. Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten



Reifen. Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/3)

Reifenpanne

Die Kontrolllampe  und die rote Kontrolllampe  leuchten dauerhaft und ein akustisches Signal ertönt. Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

Reifendrucksensor kontrollieren

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der orangen Kontrolllampe . Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). Wenden Sie sich andernfalls an eine Vertragswerkstatt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens...) nicht vom System erkannt wird.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.



Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen etc.). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.


Wird es am Fahrzeug montiert, leuchten die Kontrolllampe  und die orangefarbene Kontrolllampe  an der Instrumententafel.

Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.



Die rote Kontrolllampe  erfordert zu Ihrer eigenen Sicherheit ein sofortiges Anhalten unter Berücksichtigung der Verkehrssituation.

SCHALTHEBEL



Einlegen des Rückwärtsgangs (Fahrzeug im Stillstand)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Beachten Sie das Schaltschema auf dem Schaltknauf **1** und ziehen Sie, je nach Fahrzeug, die Manschette an den Schaltknauf, um den Rückwärtsgang einzulegen.

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

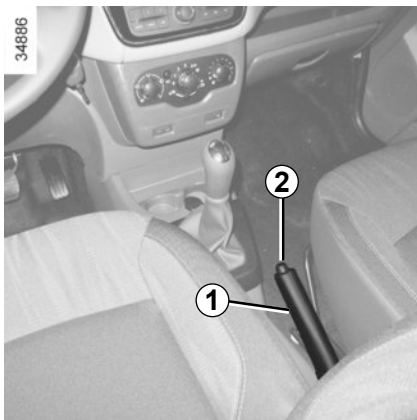
Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

HANDBREMSE/SERVOLENKUNG



Handbremse

Lösen

Den Hebel **1** der Handbremse leicht nach oben ziehen und den Knopf **2** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Die rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.



Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **1** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es im Stand notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang).

Servolenkung

Bei laufendem Motor niemals das Lenkrad längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten (die Hydraulikpumpe der Servolenkung könnte dadurch beschädigt werden).

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Bremsassistent mit Bremsautomatik (je nach Fahrzeug)**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).




ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn). Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Rütteln des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen kann eine **Vollbremsung** vorgenommen werden. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen

- Wenn während der Fahrt die Kontrolllampe  in der Instrumententafel aufleuchtet, **kann das Fahrzeug nach wie vor gebremst werden.**
- Das Aufleuchten der Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel **zeigt eine Störung des Bremssystems an.**

In diesen Fällen sind ABS, ESC und Bremsassistent ebenfalls deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC


Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Sys-

tems leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung


Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.


Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

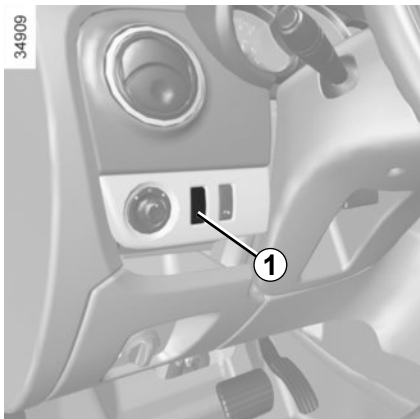
Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, leuchtet die Kontrolllampe 

und/oder  an der Instrumententafel auf. In diesem Fall ist das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/4)



Deaktivierung der Antriebsschlupfregelung

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm... oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden. In diesem Fall leuchtet

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel. Das ESC wird dadurch nicht deaktiviert.

Da die Antriebsschlupfregelung zur Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Hinweis: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h automatisch wieder aktiviert.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip


Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Es greift nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

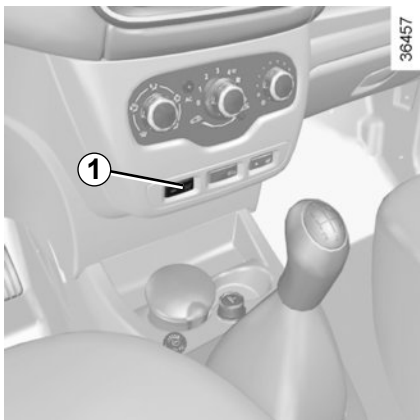
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

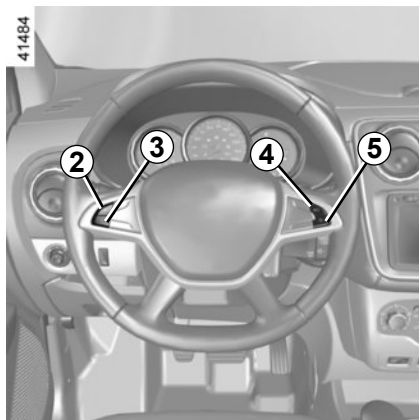
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/3)

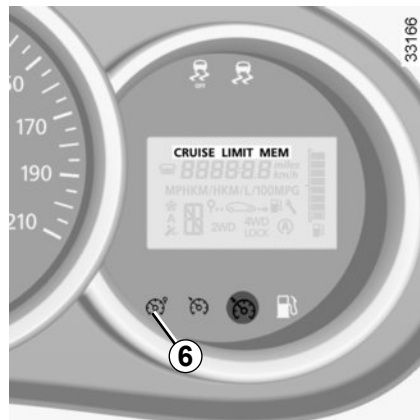


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.




Betätigungen

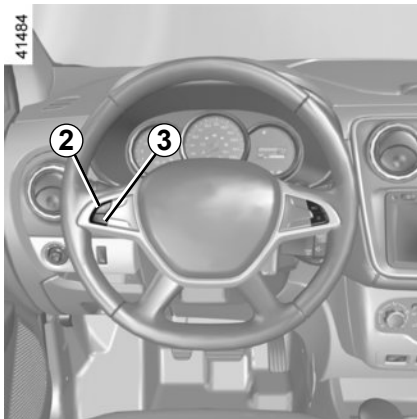
- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).
- 3 Stufenloses Verringern der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivierung mit Abrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (je nach Fahrzeug R oder RES).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (0).



Einschalten

Drücken Sie die Taste **1** (Symbol ) . Die Kontrolllampe **6** leuchtet orange auf und die Meldung „LIMIT“ oder die Kontrolllampe **LIMIT** erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet. Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie den Schalter **2** (+): Die Begrenzungsgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

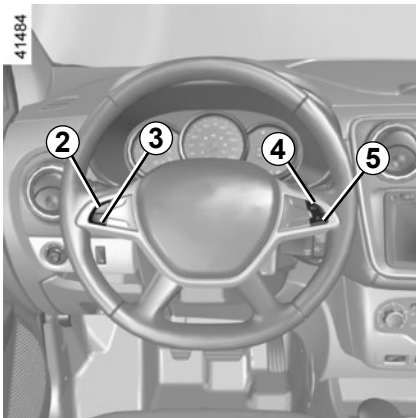
Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/3)

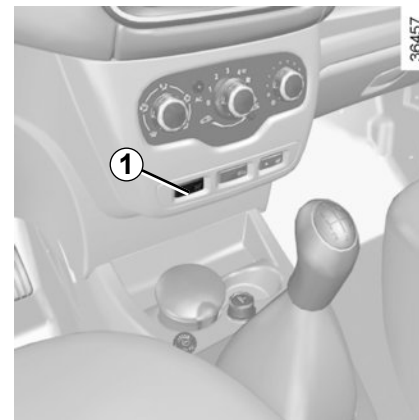


Unterbrechen der Funktion


Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** drücken (0). In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „MEM“ oder die Kontrolllampe **MEM** erscheint, je nach Fahrzeug, an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Eine gespeicherte Geschwindigkeit kann durch Drücken des Schalters **4** (R oder (je nach Fahrzeug) RES) abgerufen werden.

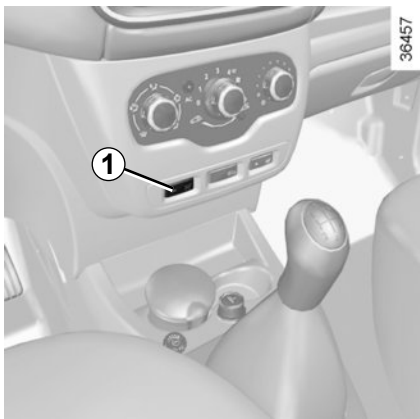


Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) ausgesetzt wurde, wird er mit dem Schalter **2** (+) wieder aktiviert, jedoch nicht mit der gespeicherten Geschwindigkeit, sondern mit der aktuellen Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

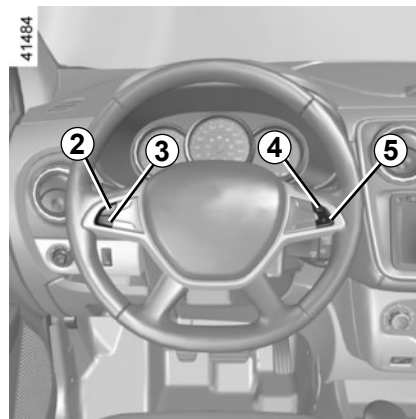


Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

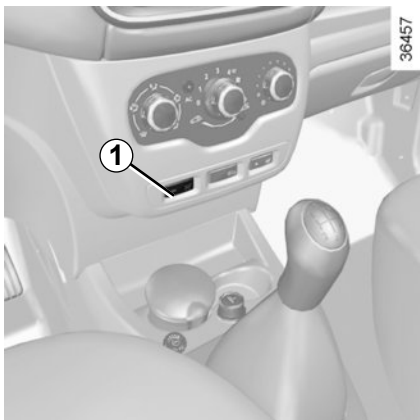
Unfallgefahr.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivierung mit Abrufen der gespeicherten Reisegeschwindigkeit (je nach Fahrzeug R oder RES).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

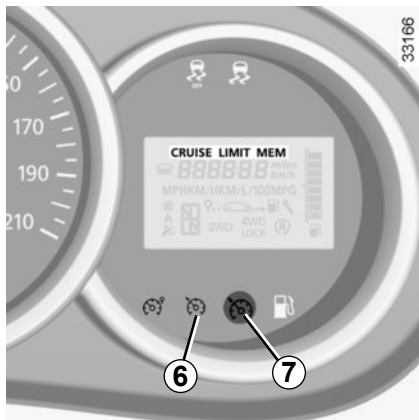
TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des (S).

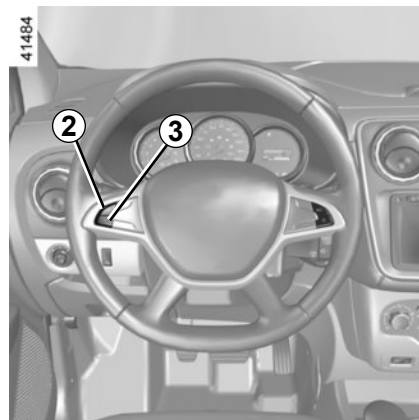
Die Kontrolllampe **6** leuchtet grün auf, die Meldung „CRUISE“ oder die Kontrolllampe **CRUISE** erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie die den Schalter **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Meldung „CRUISE“ oder das Aufleuchten der Kontrolllampe **CRUISE** und der Kontrolllampe **7** (S) in Grün zusätzlich zur Kontrolllampe **6** (S) angezeigt.



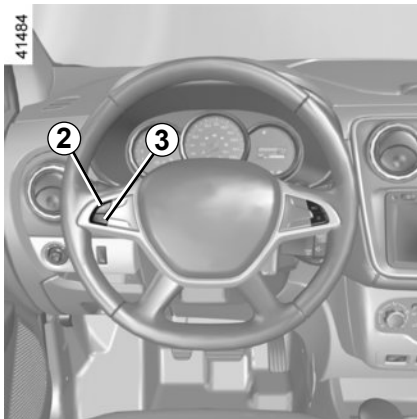
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/4)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

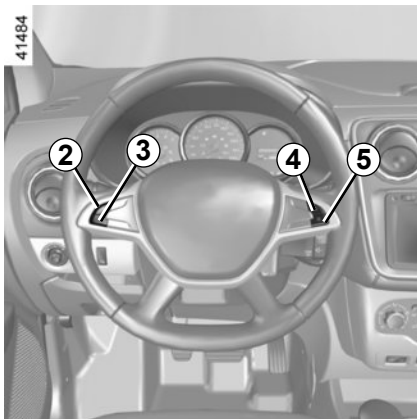
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.


TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/4)



Unterbrechen der Funktion


Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **5** (0);
- Bremspedal,
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen bleibt die Reisegeschwindigkeit gespeichert, und je nach Fahrzeug erscheint in der Instrumententafel die Meldung „MEM“ oder die Kontrolllampe **MEM** leuchtet auf. Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

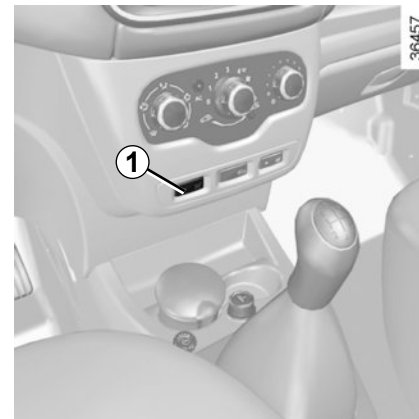
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn, Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Den Schalter **4** (je nach Fahrzeug R oder RES) drücken, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt.



Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomats durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomats wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomats (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

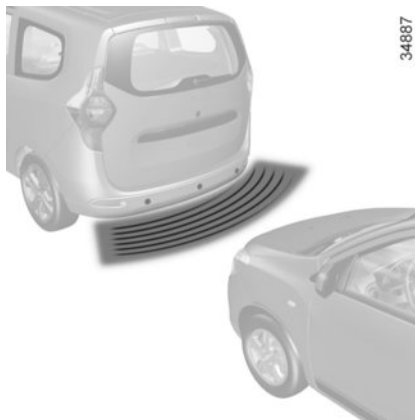
Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegetem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 40 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal. Ein langer Signalton (3 Sekunden) signalisiert eine Funktionsstörung.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

Hinweis: achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

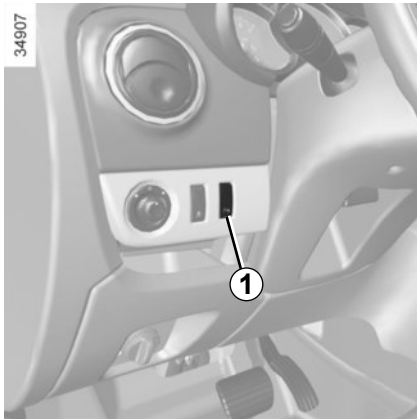
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

EINPARKHILFE (2/2)



Deaktivieren des Systems

Sie können das System deaktivieren, indem Sie den Schalter **1** betätigen.

Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch eine erneute Betätigung des Schalters wieder aktiviert werden.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt etwa 3 Sekunden lang ein akustisches Signal, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

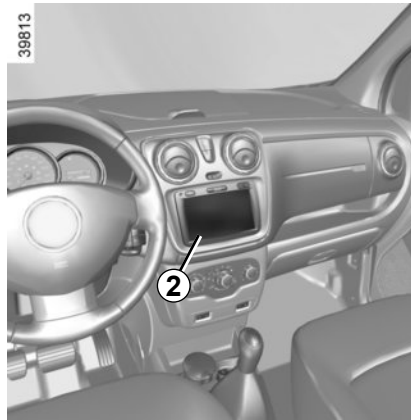
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf das Multimedia-Display **2**, zusammen mit einer festen Maßlinie.

Dieses System wird anhand einer festen Maßlinie für den Abstand verwendet. Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Hinweis: Darauf achten, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Matsch, Schnee, Kondensation usw.).

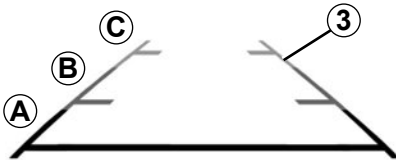


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)

39821



Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie **3** besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B**, **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/3)



Fahrstufenwahlhebel 1

P: Parkstellung

R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

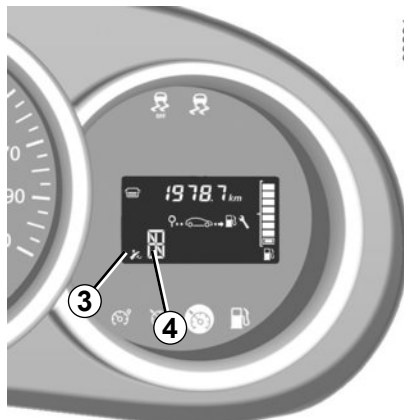
M: Manueller Modus

+: Hochschalten

-: Zurückschalten

4: Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.

Anmerkung: Drücken Sie auf den Knopf 2, um aus der Position **D** oder **N** auf **R** oder **P** zu wechseln.



Starten

Mit dem Fahrstufenwahlhebel 1 auf **P**, schalten Sie die Zündung ein.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes 2 das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe 3 am Display erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Die Anzeige 4 zeigt Ihnen den Modus bzw. die gewählte Fahrstufe an.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug auf D oder R gestellt werden, wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel 1 auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Mit dem Wahlhebel in Position **D**, führen Sie den Wahlhebel nach links bis in die Position **M**. Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken;
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“. Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern. In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Ausnahmesituationen

- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- **Bei Glätte** oder Fahrbahnbelägen mit geringer Haftung sollte in den manuellen Modus **M** geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/3)

- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie bei **sehr kalter Witterung** (Temperatur unter -20 °C) einige Sekunden, bevor Sie von der Fahrstufe **P** in die Fahrstufe **D** oder **R** wechseln, und vermeiden Sie während der ersten paar Minuten starke Beschleunigungen.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** (Parken) stellen; das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.

Bei sehr kalter Witterung kann das System das manuelle Schalten der Fahrstufen solange unterbinden, bis das Getriebe seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobener Fahrzeugfront transportiert werden.

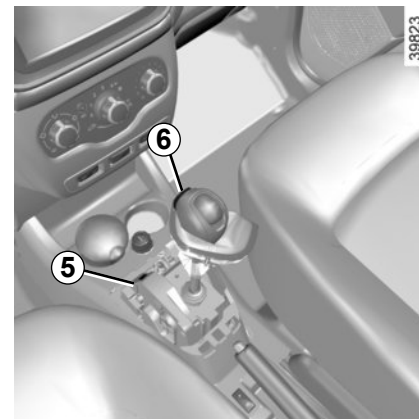
In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist. Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Funktionsstörungen

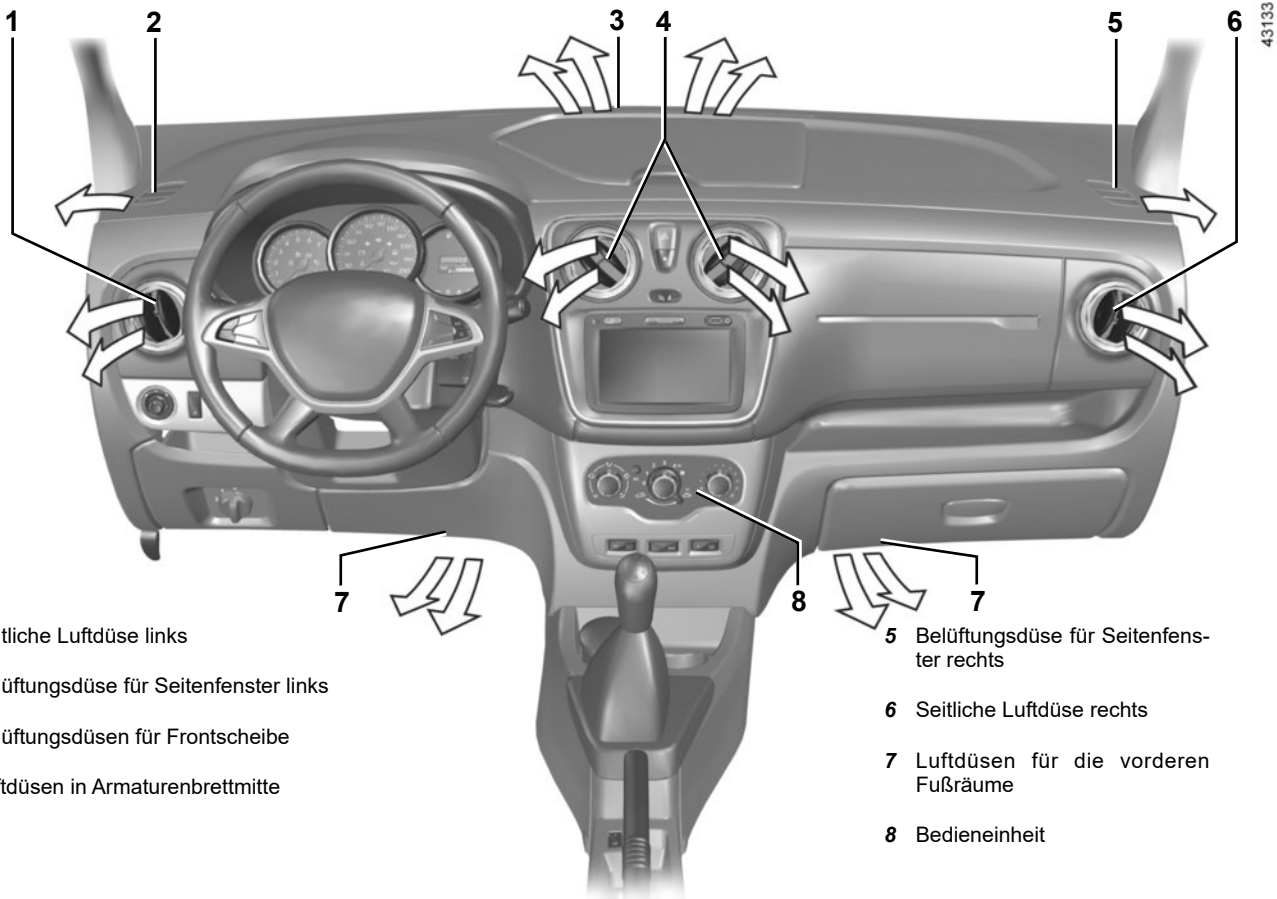
Zum Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe siehe „Abschleppen“ in Abschnitt 5. **Ist sie aktiviert**, muss das Bremspedal getreten werden, falls der Hebel in Stellung **P** blockiert. Der Hebel kann manuell gelöst werden. Dazu den Sockel des Hebels ausrasten, dann ein Werkzeug (starrer Stab) in den Schlitz **5** einführen und gleichzeitig auf den Knopf **6** drücken, um den Hebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen, Luftaustritt	3.2
Heizung, Belüftung, Klimaanlage	3.4
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen	3.7
Fensterheber	3.9
Innenbeleuchtung	3.12
Sonnenblende, Haltegriff	3.13
Ablagefächer, Ausrüstung Fahrgastraum	3.15
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.20
Kopfstützen hinten	3.22
Rücksitze:	3.24
Zweite Sitzreihe	3.24
Dritte Sitzreihe	3.29
Zusammenstellung der Sitze	3.33
Gepäckraum	3.36
Ablagefächer, Ausrüstung Gepäckraum	3.37
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.38
Transport von Gegenständen (Anhängerbetrieb)	3.39
Gepäcknetz	3.40
Gepäckraumabdeckung	3.41
Dachgalerie	3.43
Multimedia-Geräte	3.44

LUFTDÜSEN, Luftaustritte (1/2)



1 Seitliche Luftdüse links

2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links

3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe

4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle

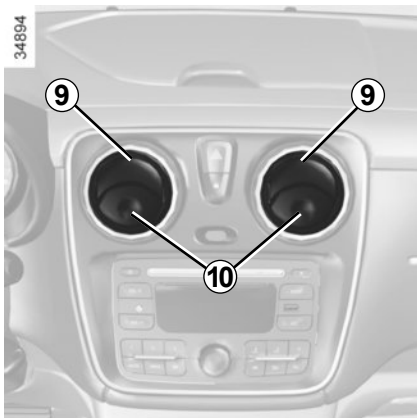
5 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts

6 Seitliche Luftdüse rechts

7 Luftdüsen für die vorderen Fußräume

8 Bedieneinheit

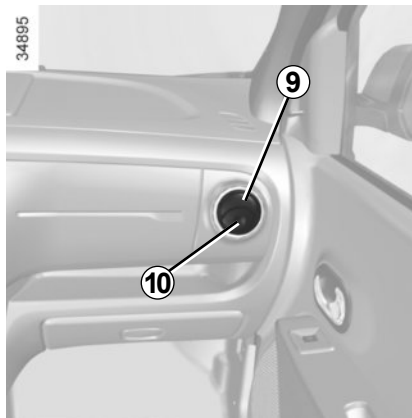
LUFTDÜSEN, Luftaustritte (2/2)



Luftdüsen in Armaturenbrettmitte und an den Seiten

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse **9** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle **10**).



Ausrichtung

Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die Luftdüse **9** durch Drehen bzw. Schwenken.

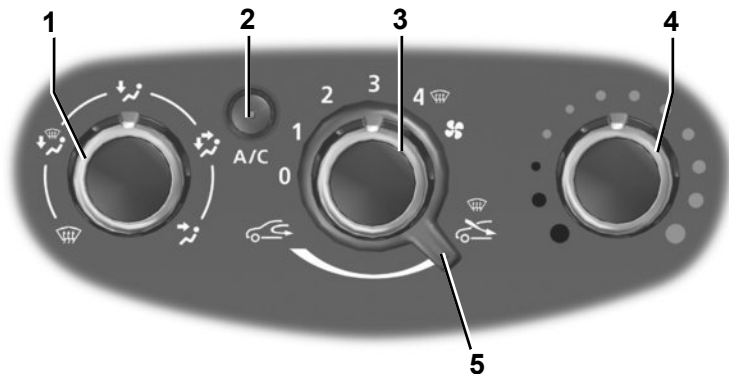
Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, BELÜFTUNG, KLIMAAANLAGE (1/3)



Bedieneinheiten

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.

- 1 Luftverteilung.
- 2 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Temperaturregelung.
- 5 Einschalten des Umluftbetriebs / Luftumwälzung.

Informationen und Hinweise zur Benutzung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturreger (Heizung)

Drehen Sie den Regler **4** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung

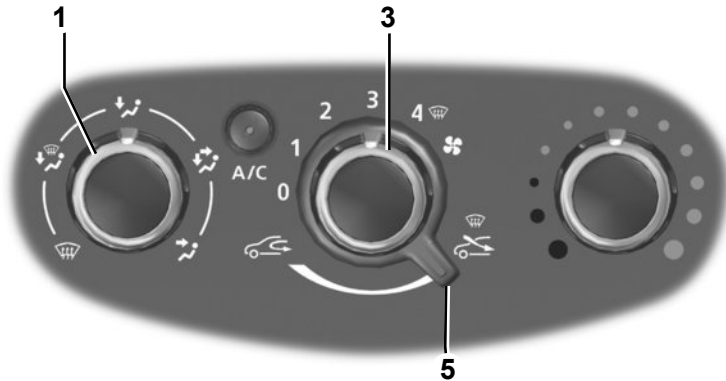
Verstellen Sie den Regler **3** zwischen 0 und 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden und das Gebläse ausschalten wollen, stellen Sie den Regler **3** auf 0.

Das System ist deaktiviert: Das Gebläse für den Fahrgastraum ist ausgeschaltet (bei stehendem Fahrzeug); dennoch können Sie eine geringe Menge Frischluft im Fahrgastraum spüren, wenn das Fahrzeug fährt.

Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

39807

HEIZUNG, BELÜFTUNG, KLIMAANLAGE (2/3)



Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung


Drehen Sie den Regler **5** auf .

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Regler **1**, **3** und **5** auf :

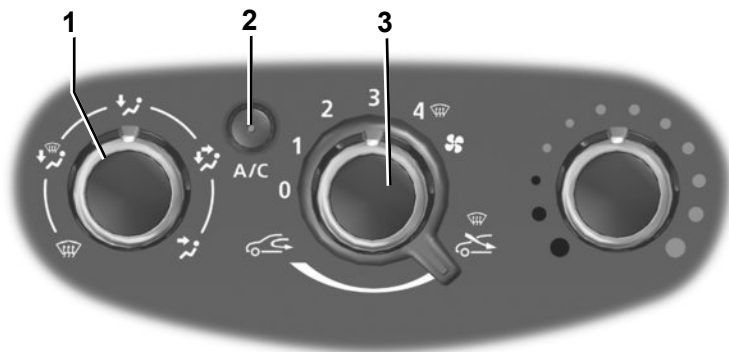
- Außenluft
- maximale Gebläseleistung;
- Scheibenentfrostung

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

Es empfiehlt sich folglich, durch erneutes Drehen des Reglers **5** nach rechts auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

39807



39807

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **1**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die vorderen und hinteren Fußräume sowie zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die Fußräume geleitet werden, schließen Sie die Luftdüsen im Armaturenbett.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion „klare Sicht“, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge mit ECO-Modus

Bei Aktivierung des ECO-Modus wird die Leistung der Klimaanlage möglicherweise gemindert. Siehe die Informationen unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“ in Abschnitt 2.



Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostonseinrichtung, Anti-beschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**

Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

– **Keine Kaltluftzeugung.**

Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

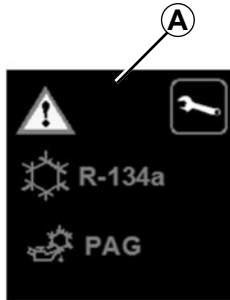
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



42430

Der Kältemittelkreislauf (von dem einige Komponenten hermetisch verschlossen sind) enthält fluorierte Treibhausgase.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber **A** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber **A** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.



Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Art des Kältemittels



Typ des Öls in der Klimaanlage



Entzündliches Produkt



Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen



Wartung

x,xxx kg

Menge des Kältemittels im Fahrzeug.

THP xxxxx

Treibhauspotenzial (CO₂-Äquivalent).

CO₂-Äquivalent
x,xx t

Menge (Gewicht und CO₂-Äquivalent).



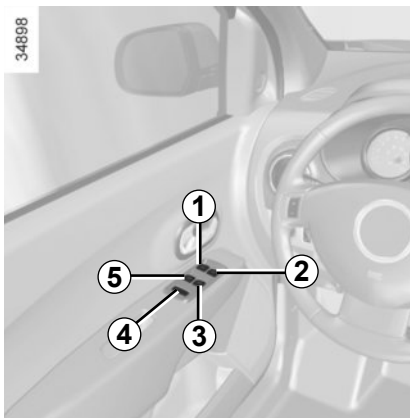
Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter **4** sperren.

Verantwortung des Fahrers

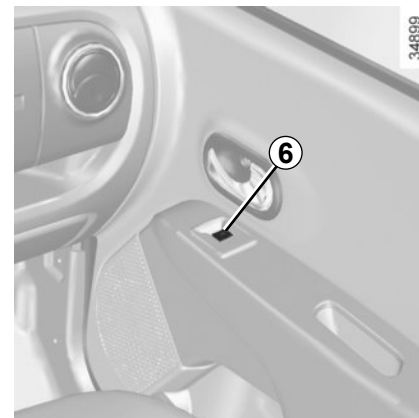
Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie (auch nicht für kurze Zeit) zurück, wenn sich der Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Elektrische Fensterheber

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheberschalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen.



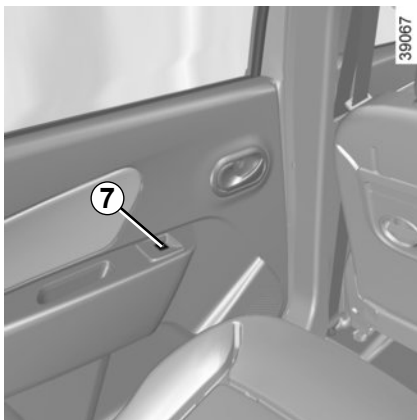
Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste

- 1** für die Fahrerseite;
- 2** für die Beifahrerseite vorne;
- 3** und **5** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

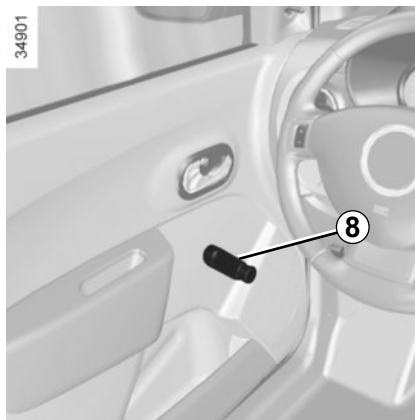
Drücken Sie vom Beifahrerplatz vorne auf den Schalter **6**.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

FENSTERHEBER (2/3)

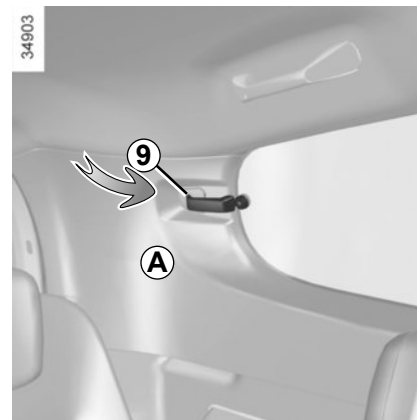


Drücken Sie von den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter 7.



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel 8 zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.



Hinteres Seitenfenster

Um das Fenster auszustellen, betätigen Sie den Griff 9 in Pfeilrichtung A und arretieren Sie ihn durch Druck nach rechts.

Vergewissern Sie sich nach dem Schließen, dass es korrekt verriegelt ist.

FENSTERHEBER (3/3)

Fensterheber mit Impulsschaltung

Je nach Ausrüstungsniveau ist der Impulsschaltmodus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der Fensterheber verfügbar.

Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

- **Kurz und fest** den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.
- **Kurz und fest** am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Besonderheiten

Wenn das Fenster beim Schließen auf einen Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) trifft, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Wird der Schalter während der Bewegung der Scheibe betätigt, hält diese an.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

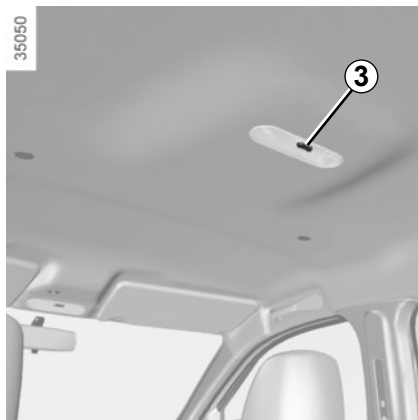
INNENBELEUCHTUNG



Deckenleuchten

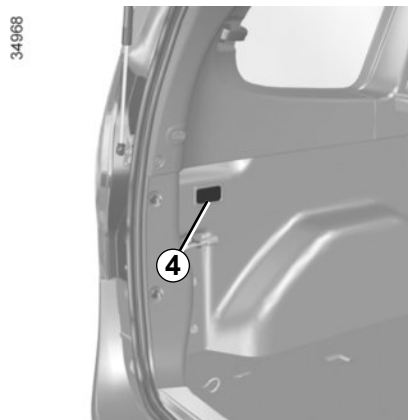
Drücken Sie den Schalter **1** oder **3**; dies bewirkt Folgendes:

- Dauerbeleuchtung
- Automatisches Ein- und Ausschalten beim Öffnen und Schließen der Fahrtür oder, je nach Fahrzeug, einer der vorderen Türen oder einer der vier Seitentüren. Das Licht erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.



Lesespot

Drücken Sie je nach Fahrzeug auf den Schalter **2**.

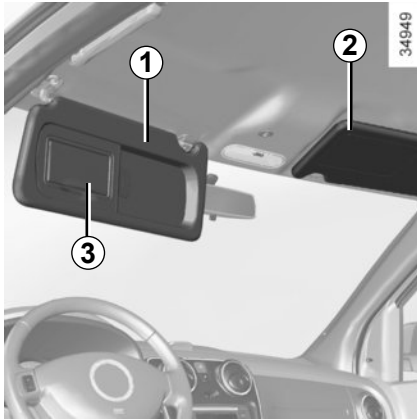


Gepäckraumleuchte 4

Die Lampe **4** leuchtet beim Öffnen der Klappe.

Beim Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe werden die Deckenleuchten für eine bestimmte Zeitdauer eingeschaltet.

SONNENBLENDE, HALTEGRIFF (1/2)



Sonnenblende vorne

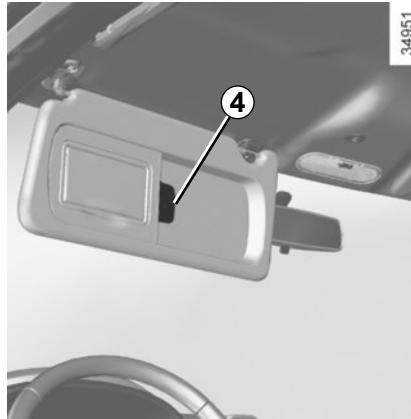
Klappen Sie die Sonnenblende **1** oder **2** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie sie aus und schwenken Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Damit der Fahrer bei heruntergeklappter Sonnenblende nicht geblendet wird, liegt der Spiegel **3** (sofern vorhanden) unter einer Abdeckung.



Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr!



Ablage an der Sonnenblende 4

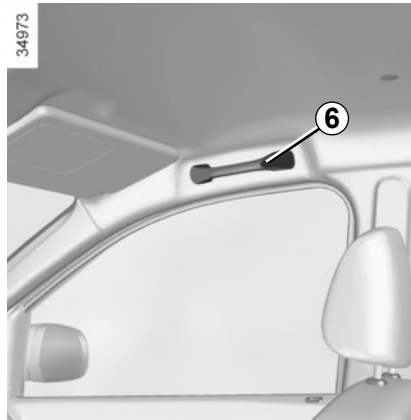
Sie dient zum Ankleben von Mauttickets o. Ä.

SONNENBLENDE, HALTEGRIFF (2/2)



Zentraler Innenraumspiegel 5

In dem zentralen Innenraumspiegel 5 haben Sie ein Auge auf Ihr Kind im Rücksitz.

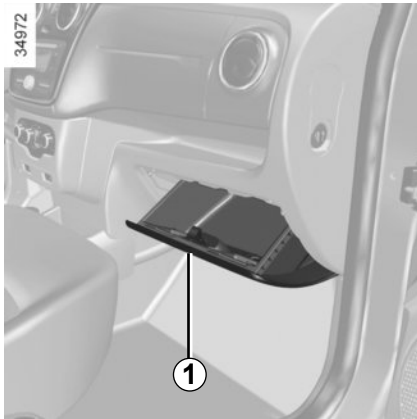


Haltegriff 6

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

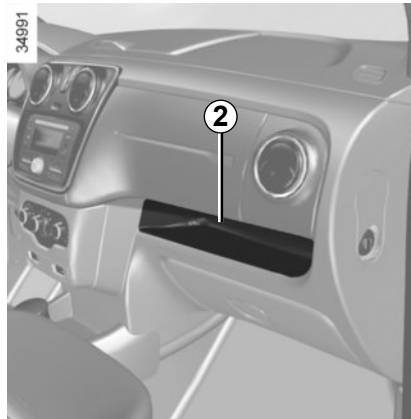
Verwenden Sie diesen nicht beim Ein- oder Aussteigen.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/5)



Handschuhfach

Sofern das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, ziehen Sie zum Öffnen am Griff **1**.



Ablagefach 2



Ablagefach im Armaturenbrett 3

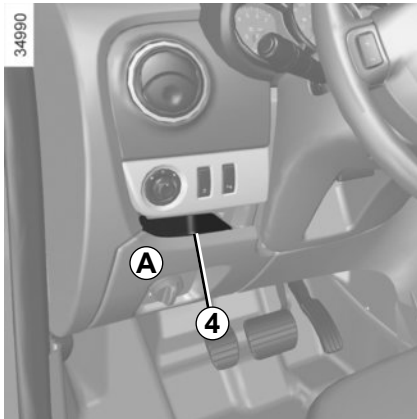
Falls das Ablagefach über einen Deckel verfügt, ziehen Sie diesen zum Öffnen nach oben.

Stellen Sie keine Flüssigkeiten in dieses Ablagefach (Störungsgefahr bei Auslaufen der Flüssigkeit).



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/5)

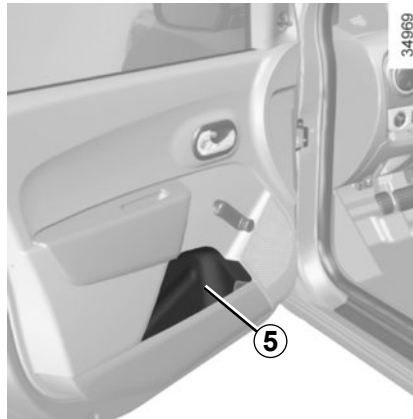


Ablagefach A

Führen Sie Ihre Hand in die Aussparung 4 und ziehen Sie daran, um das Ablagefach A zu öffnen.



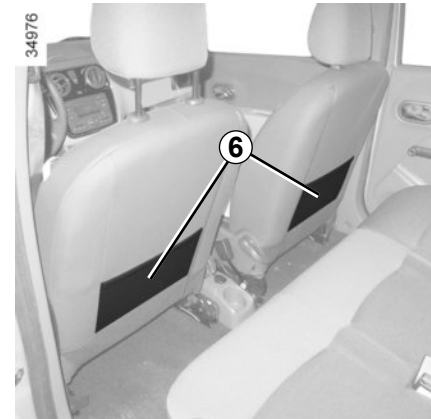
Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Ablagefach in der Tür 5

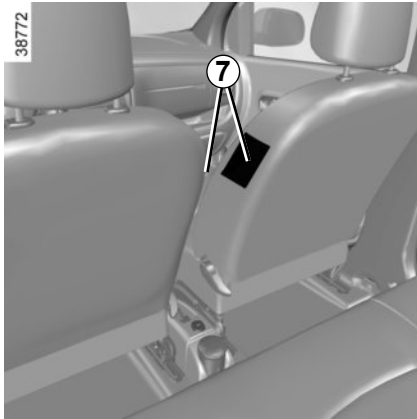


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

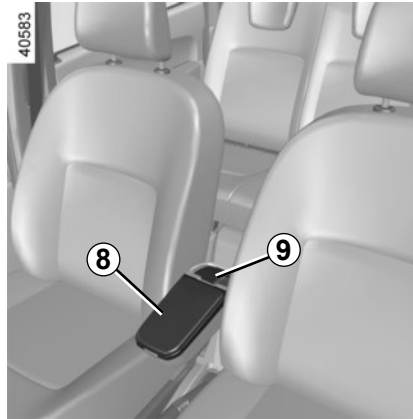


Taschen an den Rückenlehnen der Vordersitze 6

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/5)



Ablage für Handy 7
(je nach Fahrzeug)

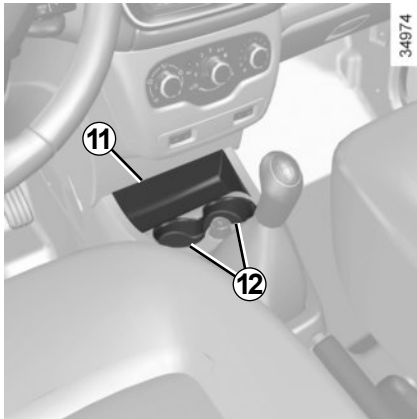


Armstütze vorne 8

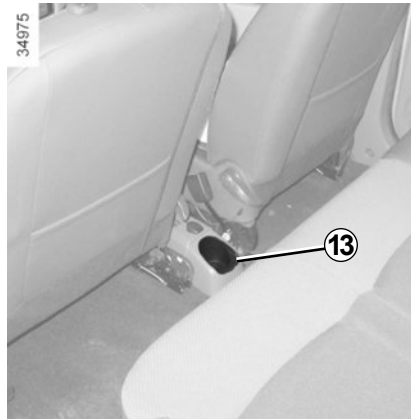


Ablagefach 9 und 10

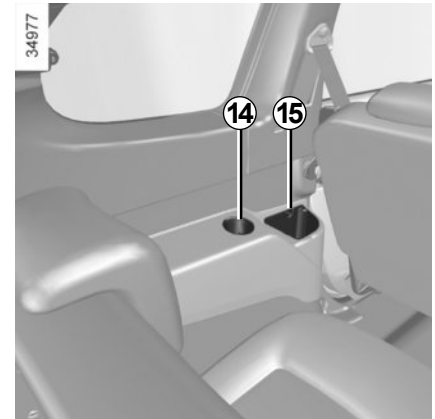
ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/5)



Ablagefächer 11

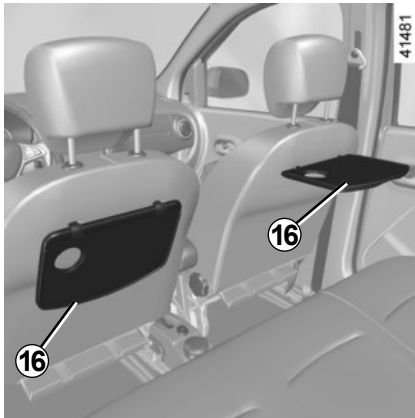


Flaschenhalter 12, 13 und 14



Ablagefächer 15

ABLAGEFÄCHER/AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (5/5)



Klapptische an den Rücksitzlehnen 16

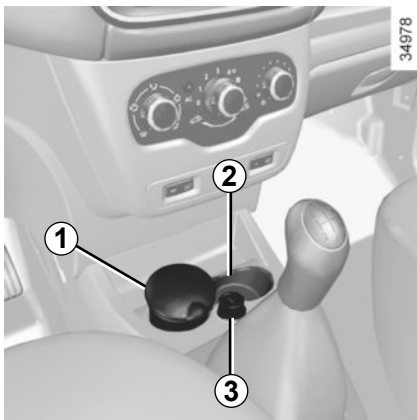
Diese bis in ihre waagerechte Stellung anheben,

Es wird empfohlen die Tablettts nur bei stehendem Fahrzeug zu verwenden.



Stautaschen 17

ASCHENBECHER, ZIGARETTENZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (1/2)



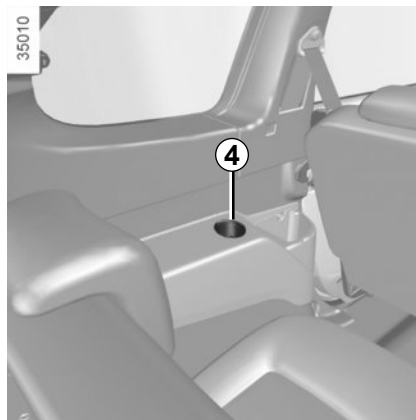
Aschenbecher 1

Er kann in eine der Aufnahmen 2, 4 oder 5 eingesetzt werden.

Öffnen: Heben Sie den Deckel an.

Entleeren: Ziehen Sie den Aschenbecher aus der Aufnahme heraus.

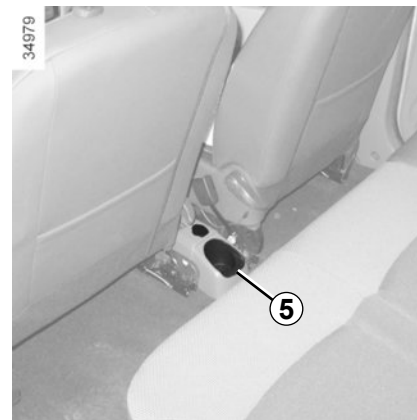
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



Zigarettanzünder oder Steckdose für Zubehör 3

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Zigarettanzünder 3 ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus.

Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

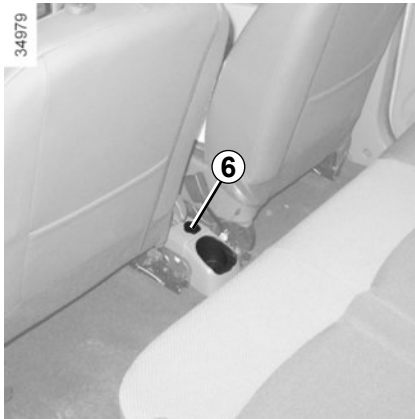


Schließen Sie nur Geräte bis zu einer Höchstleistung von 120 Watt (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

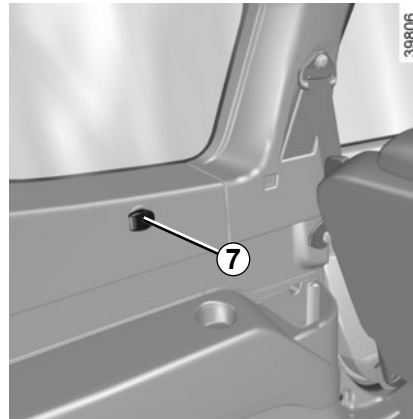
Brandgefahr!

ASCHENBECHER, ZIGARETTENANZÜNDER, STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR (2/2)



Steckdose für Zubehör 6 und 7

Sie ist für Zubehör vorgesehen, das vom Hersteller geprüft und zugelassen ist.

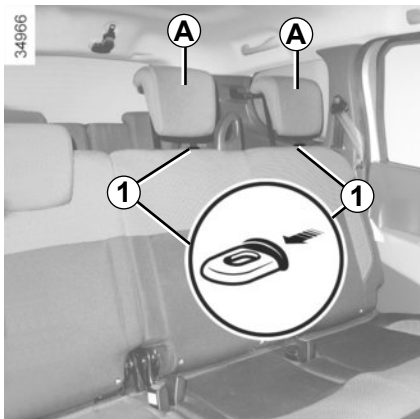


Schließen Sie nur Geräte bis zu einer Höchstleistung von 120 Watt (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN (1/2)



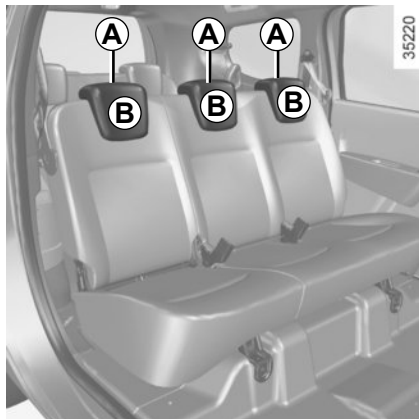
Gebrauchsstellung der Kopfstütze A

Ziehen Sie die Kopfstütze bis ganz nach oben und senken Sie sie dann bis zur Arretierung ab.

Entfernen der Kopfstütze A

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf die Lasche(n) **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Für die dritte Sitzreihe zuerst die Rücksitzlehne absenken (siehe Abschnitt „Rücksitze der dritten Sitzreihe: Verstellmöglichkeiten“ in Kapitel 3).



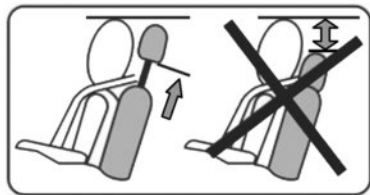
Einbauen der Kopfstütze A

Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein, drücken Sie auf die Lasche **1** und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.

Ablageposition B der Kopfstütze A

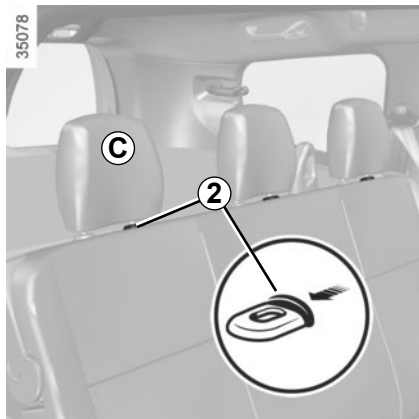
Drücken Sie auf die Lasche **1** und führen Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt B befindet sie sich in der Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

KOPFSTÜTZEN HINTEN (2/2)



Einstellung der Kopfstützhöhe C (je nach Fahrzeug)

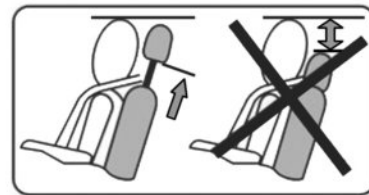
Drücken Sie auf die Lasche der Verriegelung **2** und verschieben Sie zugleich die Kopfstütze.

Entfernen der Kopfstütze C

Drücken Sie auf die Lasche der Verriegelung **2** und ziehen Sie die Kopfstütze vollständig heraus.

Einbauen der Kopfstütze C

Führen Sie das Gestänge in die Führungen ein, drücken Sie auf die Verriegelung **2** und drücken Sie die Kopfstütze nach unten.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: zweite Sitzreihe (1/3)



Rücksitzbank mit festem Sitzkissen

Umklappen der Rückenlehne

- Fahren Sie die Vordersitze nach vorne.
- Stecken Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurtes des Rücksitzes in die Aufnahme **1**.
- Bewegen sie den Griff **2** nach unten.
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.
- Stellen Sie die Vordersitze ein.



Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

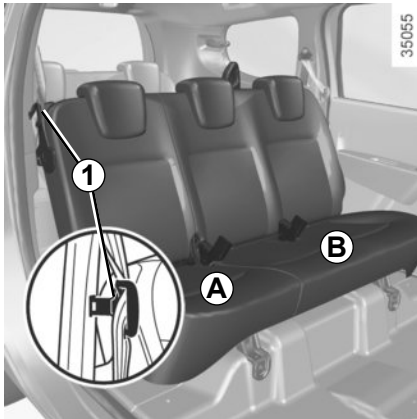
Hochklappen der Rückenlehne

- Klappen Sie die Rückenlehnen wieder hoch.
- Stellen Sie sicher, dass die Lehne richtig eingerastet ist.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

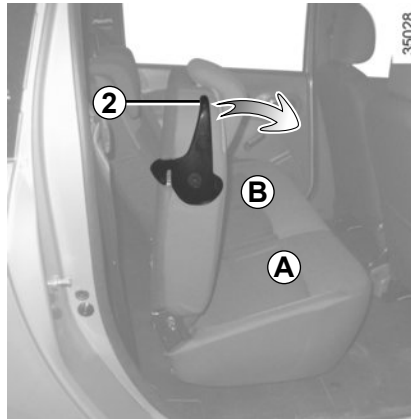
VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: zweite Sitzreihe (2/3)



Rücksitzbank mit umklappbarer Lehne und Sitzkissen

Umklappen des Sitzes A oder der Sitzbank B

- Fahren Sie die Vordersitze nach vorne.
- Stecken Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurtes des Rücksitzes in die Aufnahme **1**.
- Schieben Sie die Kopfstützen nach unten (siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“).
- Klappen Sie den Griff **2** um.
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.
- Stellen Sie den Sitz senkrecht.
- Stellen Sie die Vordersitze ein, vergewissern Sie sich, dass sie richtig eingerastet sind.



Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.



Aufstellen des Sitzes A oder der Sitzbank B

- Führen Sie die Sitzbank bis zum Einrasten nach unten.
- Die Rückenlehnen anheben.
- Vergewissern Sie sich, dass die Sitzkissen und die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: zweite Sitzreihe (3/3)

Vorsichtsmaßnahmen



Wenn eine Person auf einem Sitz in der zweiten Sitzreihe sitzt, darf während der Fahrt der andere Sitz in der zweiten Sitzreihe nicht umgeklappt sein.

Verletzungsgefahr.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

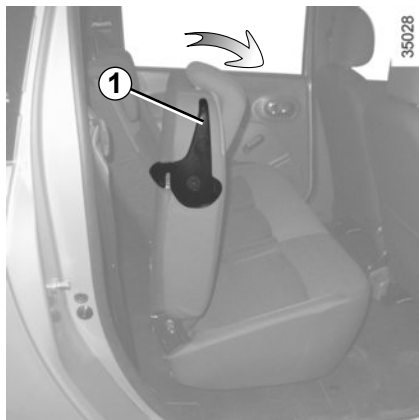


Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne des Sitzes korrekt einrastet. Entfernen Sie gegebenenfalls störende Gegenstände hinten. Führen Sie den Vorgang solange aus, bis der Sitz korrekt eingerastet ist.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

FUNKTION DER RÜCKSITZE: dritte Sitzreihe (1/6)



Zugang zu den Rücksitzen der dritten Sitzreihe

- Senken Sie den Griff **1** von der zweiten Sitzreihe aus ab;
- Klappen Sie die Rückenlehne auf das Sitzkissen.
- Stellen Sie den Sitz senkrecht.

Um den Sitz wieder in seine Ausgangsposition zu bringen, gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.



Achten Sie darauf, dass die Rückenlehne des Sitzes korrekt einrastet. Entfernen Sie gegebenenfalls störende Gegenstände hinten. Führen Sie den Vorgang solange aus, bis der Sitz korrekt eingerastet ist.



Stellen Sie zur Vermeidung von Verletzungen sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.



Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

FUNKTION DER RÜCKSITZE: dritte Sitzreihe (2/6)



35041

Vorsichtsmaßnahmen

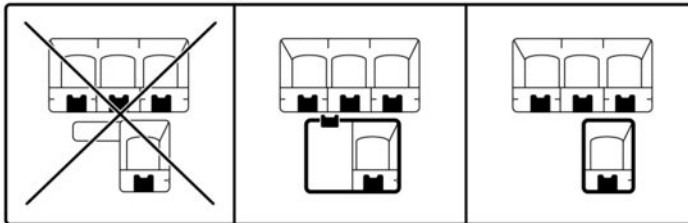


Es ist es verboten, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz in der zweiten Sitzreihe zu fahren, wenn eine Person auf einem Sitz in der dritten Sitzreihe sitzt.

Der Aufkleber **A** im Fahrzeug erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

B



43154



Es ist es verboten, mit heruntergeklapptem Sitz in der dritten Sitzreihe zu fahren, wenn eine Person auf einem der anderen Sitze in der dritten Sitzreihe sitzt.

Der Aufkleber **B** im Fahrzeug erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

FUNKTION DER RÜCKSITZE: dritte Sitzreihe (3/6)



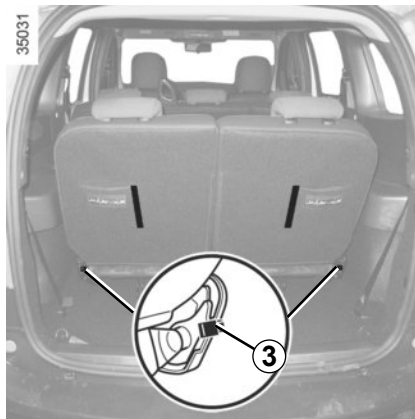
Zur Vergrößerung des Gepäckraums und zum Transport sperriger Gegenstände können die Rücksitze der dritten Reihe umgeklappt oder ausgebaut werden.

Achten Sie darauf, dass jeder einzelne Gurt 4 im zugehörigen Ring 5 fixiert ist.

Beschädigungsgefahr.

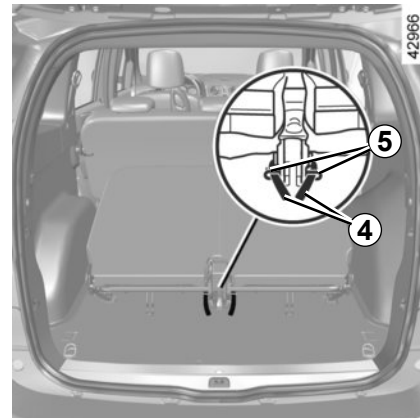
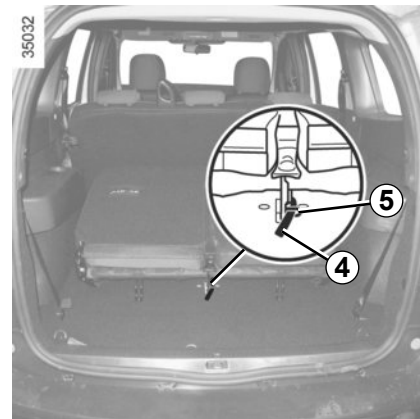


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

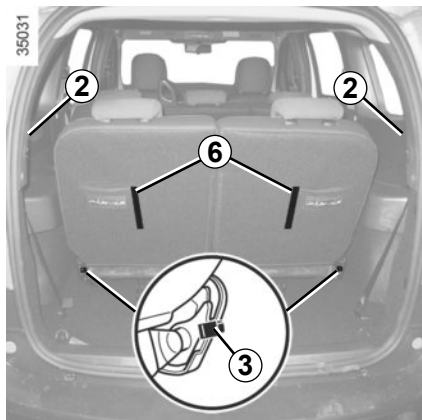


Umklappen der Sitze

- Prüfen Sie, ob die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß durch die Haken 2 geführt sind;
- Schieben Sie die Kopfstützen nach unten (siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“).
- Entriegeln Sie die Betätigungen 3, drücken Sie in der Mitte auf die Rückenlehnen, und klappen Sie die Rückenlehnen auf das Sitzkissen um;
- Je nach Fahrzeug gibt es einen oder mehrere Riemen 4. An dem oder den Riemen 4 ziehen, um die Sitzbank auszurasten, und das Sitzbankkissen in die senkrechte Position heben.



FUNKTION DER RÜCKSITZE: dritte Sitzreihe (4/6)



Sitze zurückklappen

- Prüfen Sie, ob die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß durch die Haken 2 geführt sind;
- Führen Sie das Sitzbankkissen bis zum Einrasten nach unten.
- Entriegeln Sie die Betätigungen 3, drücken Sie dabei oben an die Rückenlehne und richten Sie die Rückenlehnen mit Hilfe der Riemen 6 auf;
- Vergewissern Sie sich, dass das Sitzbankkissen und die Rückenlehnen korrekt einrasten.



Bei eingebauter Gepäckraumabdeckung dürfen keine Personen oder Tiere auf den Rücksitzen der dritten Reihe sitzen.

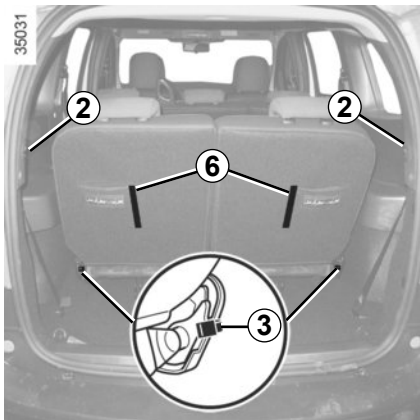


Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.



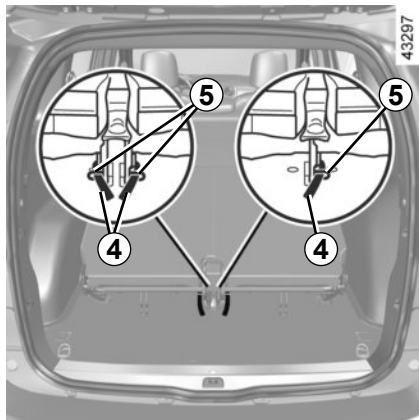
Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).

FUNKTION DER RÜCKSITZE: dritte Sitzreihe (5/6)



Ausbauen der Sitze

- Prüfen Sie, ob die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß durch die Haken **2** geführt sind.
- **Klappen Sie die Sitze der zweiten Sitzreihe ein** (siehe die Informationen unter „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten: Zweite Sitzreihe“ in Abschnitt 3);
- Schieben Sie die Kopfstützen nach unten (siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“).



- Entriegeln Sie die Betätigungen **3**, drücken Sie in der Mitte auf die Rückenlehnen, und klappen Sie die Rückenlehnen auf das Sitzkissen um;
- ziehen Sie an dem oder den Riemen (je nach Fahrzeug) **4**, um die Sitzbank zu lösen und das Sitzbankkissen in die senkrechte Position heben;

Achten Sie darauf, dass jeder einzelne Gurt **4** im zugehörigen Ring **5** fixiert ist.

Beschädigungsgefahr.



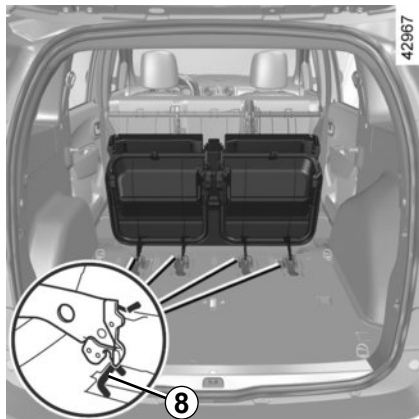
- entriegeln Sie die Betätigungen **7**;
- Heben Sie die Sitze an, um sie entweder durch die hinteren Seitentüren zu entfernen oder um sie mit der zweiten Reihe zu gruppieren (siehe die Informationen zu „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten: Gruppieren von Sitzen“ in Abschnitt 3).

FUNKTION DER RÜCKSITZE: dritte Sitzreihe (6/6)



Einbauen der Sitze

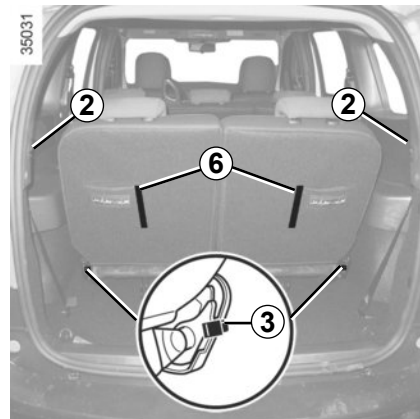
- Prüfen Sie, ob die hinteren Sicherheitsgurte ordnungsgemäß durch die Haken 2 geführt sind.
- **Klappen Sie die Sitze der zweiten Sitzreihe ein** (siehe die Informationen unter „Rücksitze: Verstellmöglichkeiten: Zweite Sitzreihe“ in Abschnitt 3);



- bringen Sie die Sitze durch die hinteren Seitentüren an den Haken auf dem Boden 8 an;
- führen Sie das Sitzbankkissen bis zum Einrasten nach unten;



Beim Verstellen der Rücksitze sicherstellen, dass die Verankerungen sauber sind (es dürfen keine Gegenstände wie Steine, Tücher, Spielzeug usw. stören).



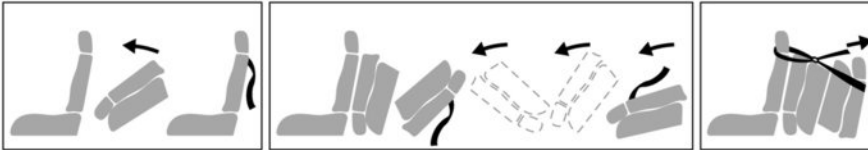
- entriegeln Sie die Betätigungen 3, drücken Sie dabei oben an die Rückenlehne und richten Sie die Rückenlehnen mit Hilfe der Riemen 6 auf;
- Vergewissern Sie sich, dass die Sitzfläche und die Rückenlehnen korrekt einrasten.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: Zusammenstellen der Sitze (1/3)

35040



Die beiden hinteren Sitzreihen können zusammengestellt werden, um eine größtmögliche Ladefläche im hinteren Teil des Fahrzeugs zu schaffen.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

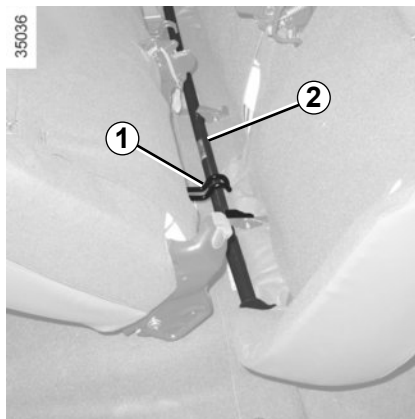
Die Sitzbank der dritten Reihe ist ziemlich schwer. Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: Zusammenstellung der Sitze (2/3)

Zusammenstellen der beiden hinteren Sitzreihen

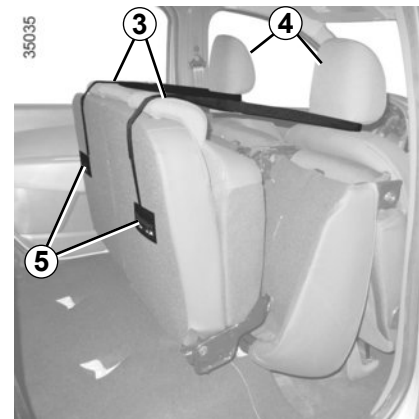
Klappen Sie die Rücksitze der zweiten Sitzreihe zusammen. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze der zweiten Sitzreihe“.

Bauen Sie die Rücksitze der dritten Sitzreihe aus. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze der dritten Sitzreihe“.



Drehen Sie die Rücksitze der dritten Sitzreihe um (Sitzkissen nach vorn und Kopfstützen nach oben). Stellen Sie sie an die Rücksitze der zweiten Sitzreihe, sodass der Haken **1** am Bügel **2** eingehängt wird.

Klappen Sie die Rücksitze der dritten Sitzreihe an die Rücksitze der zweiten Sitzreihe.



Ziehen Sie die verstellbaren Befestigungsriemen **3** aus den Aufnahmen **5** heraus und legen Sie sie um das Gestänge der vorderen Kopfstützen **4**.

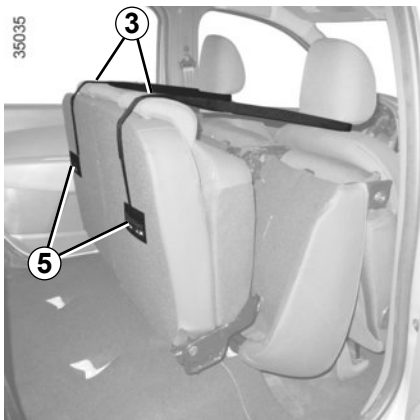
Spannen Sie die Befestigungsriemen **3**, um die Sitzreihen zu fixieren.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Die Sitzbank der dritten Reihe ist ziemlich schwer. Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.

VERSTELLMÖGLICHKEITEN DER RÜCKSITZE: Zusammenstellen der Sitze (3/3)



Wiedereinbau der Sitze

Lösen Sie die Befestigungsriemen **3** von den vorderen Kopfstützen und verstauen Sie sie in den zugehörigen Aufnahmen **5**.

Heben Sie die Rücksitze der dritten Sitzreihe an und lösen Sie sie aus ihrer Verankerung.

Drehen Sie die Rücksitze der dritten Sitzreihe um (Sitzkissen nach unten, Kopfstützen nach oben) und bringen Sie sie in den hinteren Teil des Fahrzeugs.

Bauen Sie die Rücksitze der dritten Sitzreihe wieder ein. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze der dritten Sitzreihe“.

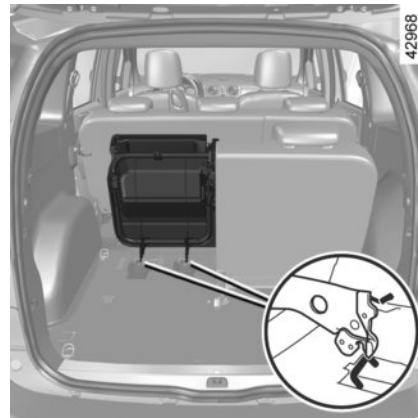


Bauen Sie die Rücksitze der zweiten Sitzreihe wieder ein. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitze der zweiten Sitzreihe“.

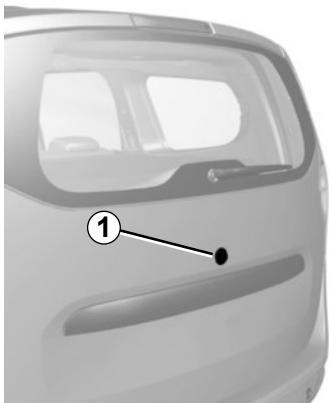


Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Die Sitzbank der dritten Reihe ist ziemlich schwer. Seien Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit vorsichtig beim Umgang damit.



GEPÄCKRAUM



34980

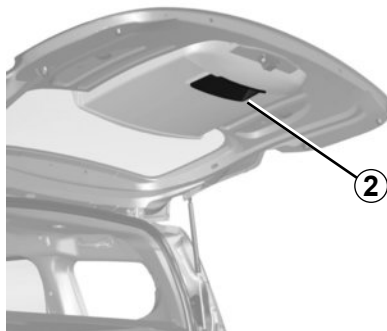
Öffnen

Elektrische Zentralverriegelung

Drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug den Knopf **1** ein und öffnen Sie die Heckklappe.

Manuelle Entriegelung

Stecken Sie den Schlüssel in das Gepäckraumschloss, drehen Sie ihn um und drücken Sie den Knopf **1** ein.



34981

Schließen

Fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff **2** und führen Sie sie nach unten.

Wenn sich die Heckklappenkante in etwa auf Schulterhöhe befindet, schlagen Sie sie sanft zu.

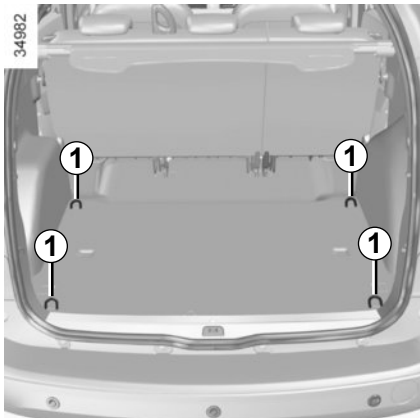


Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors zu Ihrer Sicherheit, dass alle Fahrzeugtüren ordnungsgemäß geschlossen sind.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG GEPÄCKRAUM



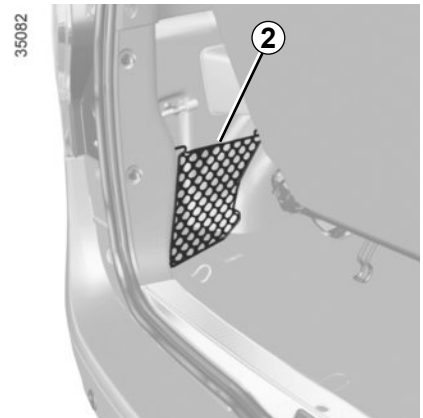
Verzurrhaken

Die Haken **1**, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Verwenden Sie die Verzurrhaken am Gepäckraumboden (soweit vorhanden). Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.



Gepäcknetz 2

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehnen der Rücksitzbank bei normaler Beladung (Beispiel **A**);



- die Vordersitze bei umgeklappten Lehnen der zweiten und/oder dritten Sitzreihe. Siehe vorliegendes Kapitel unter „Rücksitze der zweiten Sitzreihe“ (Beispiel **B** und **C**).



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrlen am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Rasten Sie die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser ein, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerbetrieb

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst:
siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

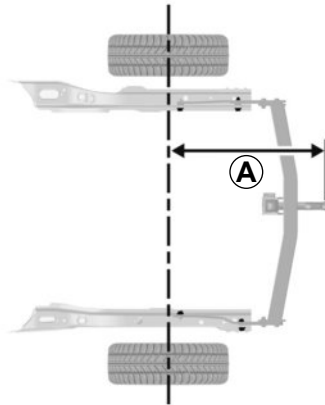
Auswahl und Montage der Anhängierzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängierzugvorrichtung: 26 kg.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängierzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

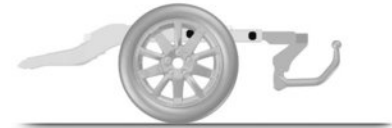
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.



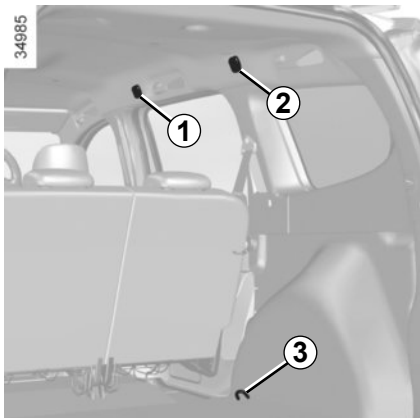
A = 991 mm (max.)

Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.



TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Trennnetz



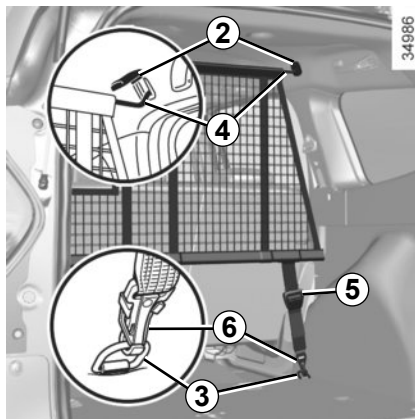
Bei Fahrzeugen mit Trennnetz dient dieses beim Transport von Tieren oder von Gepäck der Trennung zwischen Gepäckraum und Fahrgastraum.

Es wird hinter den Rücksitzen der zweiten Reihe oder hinter Fahrer- und Beifahrersitz angebracht.



Das Trennnetz darf nicht zum Zurückhalten oder Befestigen von Gegenständen verwendet werden.

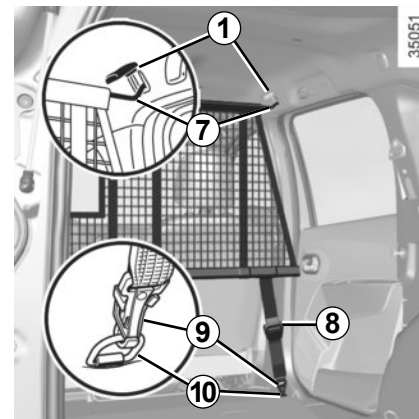
Verletzungsgefahr!



Einbau des Trennnetzes hinter den Sitzen der zweiten Sitzreihe

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung **2**, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen.
- Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes **4** in die Verankerungen ein.
- Befestigen Sie die beiden Haken **6** der Netzgurte **5** an den Verankerungen **3**.
- Spannen Sie den Gurt **5** und damit das Netz.

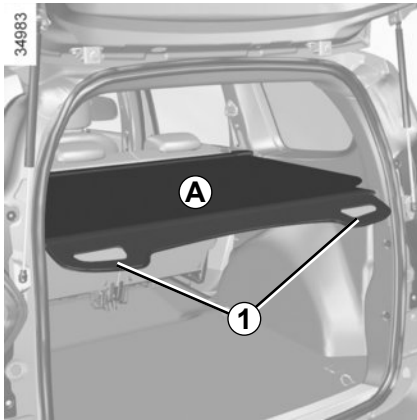


Anbringung des Trennnetzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

- Öffnen Sie die Abdeckung **1**, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen.
- Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes **7** in die Verankerungen ein.
- Befestigen Sie die beiden Haken **9** der Netzgurte **8** an den Verankerungen **10**.
- Spannen Sie den Gurt **8** und damit das Netz.

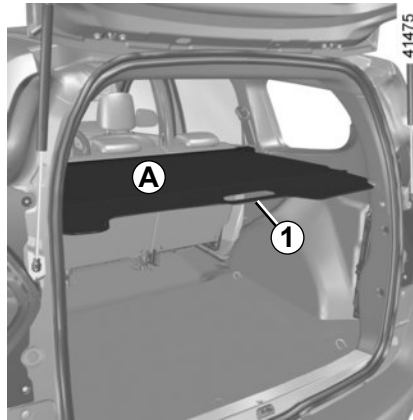
GEPÄCKRAUMABDECKUNG (1/2)



Einrollen der Gepäckraumabdeckung A

Ziehen Sie leicht an den Griffen **1**, um die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums zu lösen.

Führen Sie die Gepäckraumabdeckung beim Aufrollvorgang mit Hilfe der Griffen **1**.

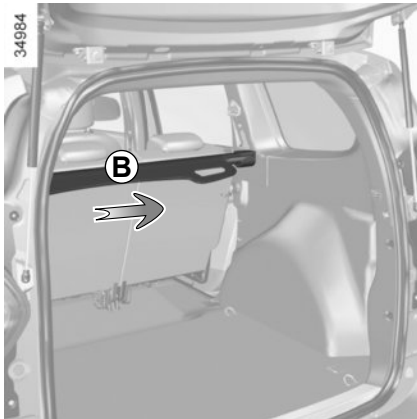


Bei eingebauter Gepäckraumabdeckung dürfen keine Personen oder Tiere auf den Rücksitzen der dritten Reihe sitzen.



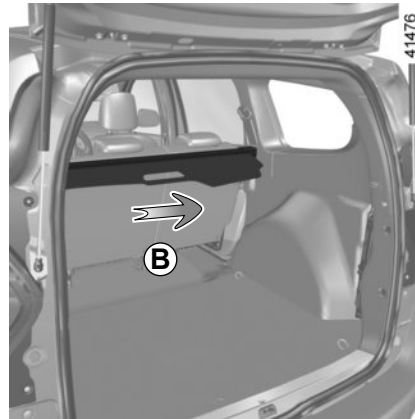
Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

GEPÄCKRAUMABDECKUNG (2/2)



Entfernen der Heckablage

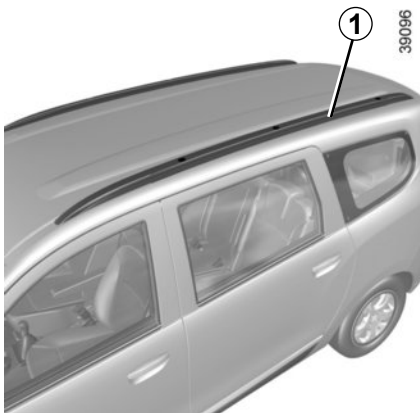
Bewegen Sie die Gepäckraumabdeckung nach rechts (Pfeilrichtung **B**) und heben Sie die linke Seite der Aufrollvorrichtung an.



Einbau der Gepäckraumabdeckung

Setzen Sie erst die rechte Seite ein, schieben Sie sie nach rechts und setzen Sie anschließend die linke Seite der Aufrollvorrichtung in ihre Aufnahme ein.

DACHSCHIENEN



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger) transportieren:

- auf einer Dachgalerie,
- auf Querstangen, die auf den Längsstangen des Dachträgers befestigt sind **1**,

Es ist untersagt, Dachschienen an Fahrzeugen nachzurüsten, die im Originalzustand keine haben.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Montage und Benutzung der Dachgalerie: Siehe Herstelleranweisungen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

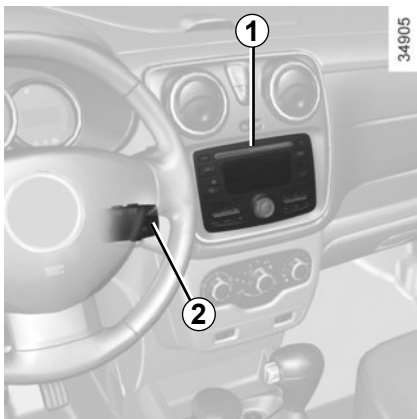


Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.



Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Radio oder Navigationssystem;
- 2 Bedieneinheit am Lenkrad;
- 3 Mikrofon.

Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräts, um sich über dessen Funktionsweise zu informieren.



Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung, das Mikrofon **3** und die Bedieneinheit am Lenkrad **2**.



Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Kapitel 4: Wartung

Fronthaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.6
Füllstände:	4.9
Füllstand der Bremsflüssigkeit	4.9
Kühlflüssigkeit	4.10
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Servolenkungsöl	4.11
Filter	4.11
Batterie	4.12
Reifendruck	4.14
Pflege der Karosserie	4.16
Pflege der Innenverkleidungen	4.19

MOTORHAUBE (1/2)



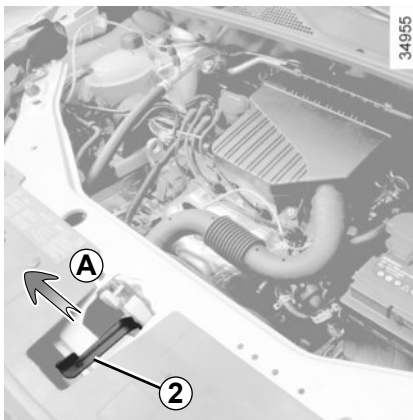
Zum Öffnen **1** am Griff ziehen.

Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Ziehen Sie zum Entriegeln die Motorhaube ein wenig nach oben und bewegen Sie die Lasche **2** in Pfeilrichtung **A** (der Haken gibt die Motorhaube frei).



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben. Die Haube wird dann von einem Hydraulikzylinder gehalten.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.




Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

MOTORHAUBE (2/2)



Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.



Stellen Sie nach Arbeiten im Motorraum sicher, dass Sie dort nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (1/2)

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1 000 km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihre Vertragswerkstatt darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

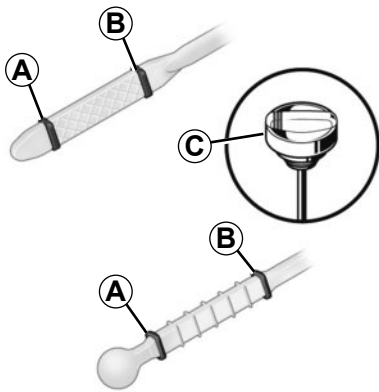


Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Allgemeines (2/2)



Ablezen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablezen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablezen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

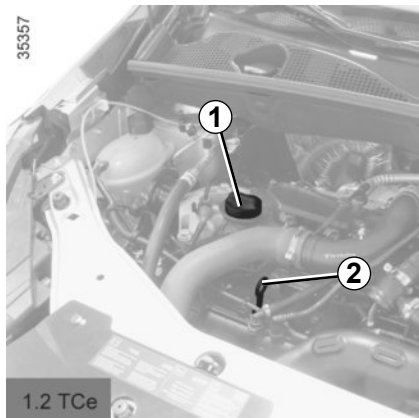


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten.** Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/3)



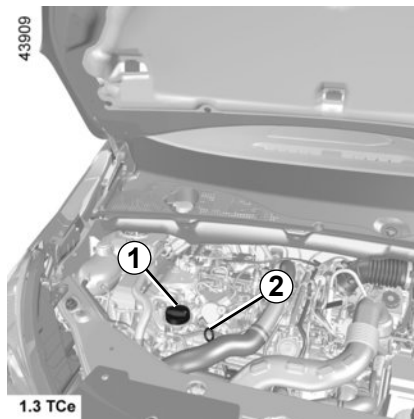
Befüllen/Auffüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

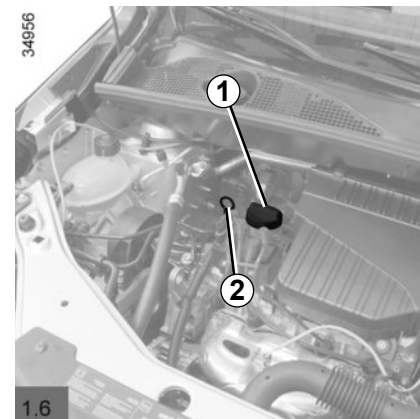
Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.



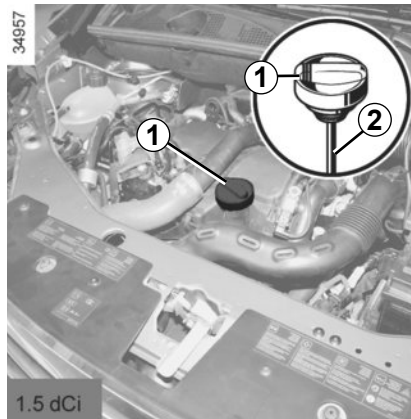
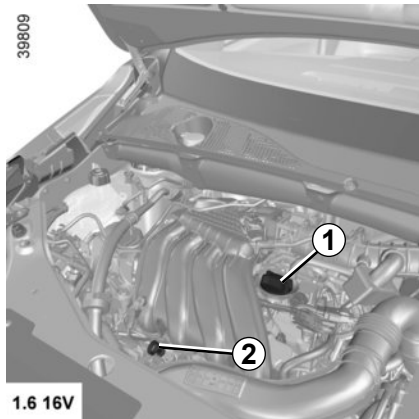
- Drehen Sie den Stopfen **1** heraus.
 - Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
 - Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.
 - Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).
- Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.



Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems. Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/3)



Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheinwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (3/3)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).



Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren:

Beim Nachfüllen von Öl oder beim Kontrollieren des Ölstands darauf achten, dass kein Öl auf die Motorkomponenten tropft. Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmesstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

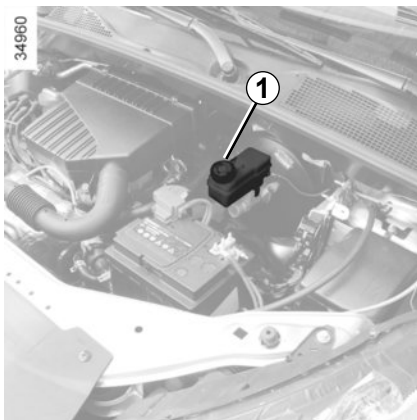


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „**MINI**“ am Bremsflüssigkeitsbehälter **1** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Befüllen des Systems

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Ausschließlich vom Hersteller geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen versiegelten Behälter einfüllen.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



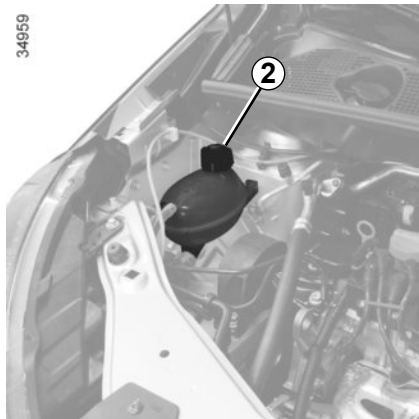
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Kühlflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter **2** liegen. Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Kontrollintervalle

Den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig kontrollieren (Kühlflüssigkeitsmangel kann schwerwiegende Motorschäden zur Folge haben).

Nur mit vom Hersteller geprüfter Kühlflüssigkeit auffüllen; damit ist gewährleistet:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems


Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

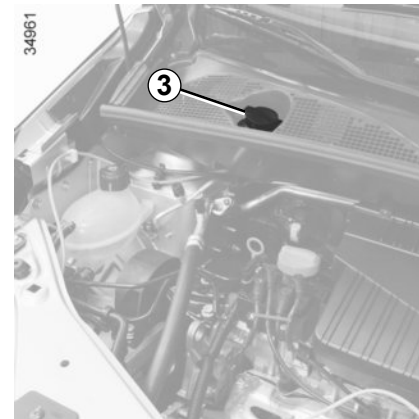
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Es besteht Verbrennungsgefahr.



Behälter der Scheibenwaschanlage

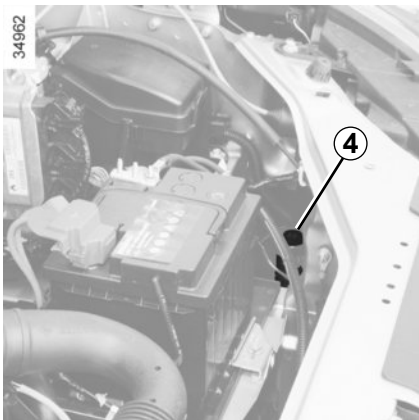
Befüllen: Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die Scheibenwaschanlage vorne und hinten (falls am Fahrzeug vorhanden).

Flüssigkeit: Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz).

Düsen: Verwenden Sie, je nach Fahrzeug, zum Ausrichten der Düsen der Frontscheibenwaschanlage ein spitzes Werkzeug, wie z. B. eine Nadel.

FÜLLSTÄNDE (3/3)/FILTER



Servolenkungsöl

Füllstand: Für einen korrekten Füllstand **im Kaltzustand** bei stehendem Motor und auf ebener Fläche muss dieser zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Vorratsbehälter **4** sichtbar sein.

Für Wartungsarbeiten an der Servolenkung wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Falls Sie eine Beeinträchtigung bei der Wirkung der Servolenkung feststellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe



im Motorraum erinnert daran.
Verletzungsgefahr.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: siehe Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

BATTERIE (1/2)



Die Batterie **1** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio...) bei ausgeschaltetem Motor...



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Austausch der Batterie



Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

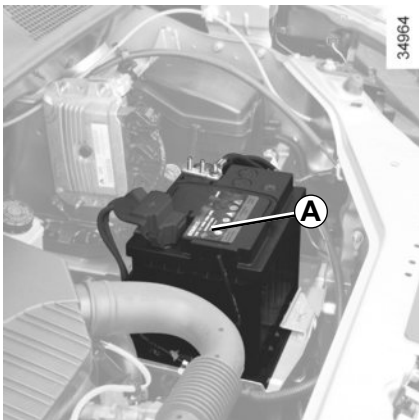
Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

BATTERIE (2/2)



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.



Verletzungsgefahr.

A



2



3



4



7



6



5

28705

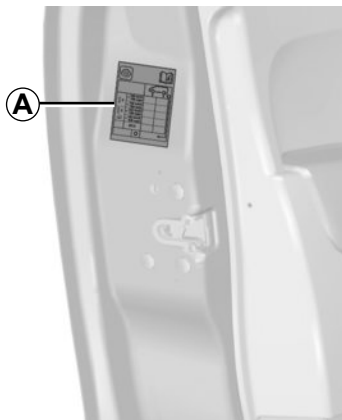
Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- 3 Unbedingt einen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten
- 5 Explosionsgefahr
- 6 Anleitung zurate ziehen
- 7 Vorsicht ätzend

REIFENDRUCK (1/2)

35114

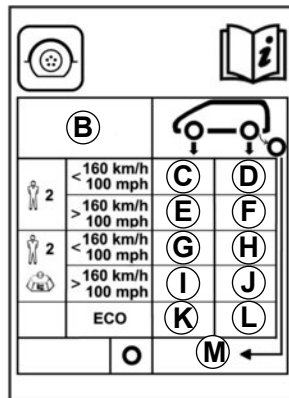







Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

A diagram of a car from a top-down perspective, with letters C through M indicating the location of each tire. C and D are front tires, E and F are rear tires, G and H are front tires, I and J are rear tires, K and L are front tires, and M is the spare tire. Below the diagram is a table with columns for load capacity and speed, and rows for different driving conditions. The table is divided into two main sections: one for normal driving (C-F) and one for highway driving (G-L).

			
B			
 2	< 160 km/h 100 mph	C	D
	> 160 km/h 100 mph	E	F
 2	< 160 km/h 100 mph	G	H
	> 160 km/h 100 mph	I	J
ECO		K	L
		O	M ←

34963

B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Fahrten (maximal 2 Insassen).

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Fahrten (maximal 2 Insassen).

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten (maximal 2 Insassen).

F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten (maximal 2 Insassen).

G: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Fahrten (mehr als 2 Insassen).

H: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Fahrten (mehr als 2 Insassen).

I: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten (mehr als 2 Insassen).

J: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten (mehr als 2 Insassen).

K: empfohlener Reifendruck für die Vorderräder zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

L: empfohlener Reifendruck für die Hinterräder zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

M: Reifendruck für das Reserverad.

REIFENDRUCK (2/2)



Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger**: Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.


Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck, ...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Stadtgebiete, Industriegebiete usw.),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiner.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Bringen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in die Stellung „Aus“ (siehe Informationen unter „Scheibenwaschanlage, Wischerblätter“ in Abschnitt 1). Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art **kalte** (oder evtl. lauwarme) **Seifenlauge auf der Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Abspülen und den Überschuss wegwischen.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Diese müssen stets sauber gehalten werden.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmen Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe **sofort** und vorsichtig mit einem Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Bei Flüssigkeitsflecken wie angegeben reinigen.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



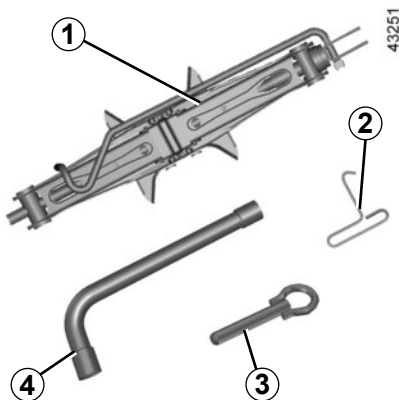
Verwendung von Hochdruckreinigern oder Sprays im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Werkzeug	5.2
Reifenpanne	5.3
Mobilitätsset	5.7
Radkappen - Felgen	5.13
Radwechsel	5.14
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb)	5.16
Frontscheinwerfer: Lampenwechsel	5.19
Nebelleuchte: Lampenwechsel	5.20
Rückleuchten und Standlicht: Lampenwechsel	5.21
Innenbeleuchtung: Lampenwechsel	5.24
Sicherungen	5.26
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.30
Batterie	5.32
Wischerblätter	5.34
Abschleppen: Pannenhilfe	5.35
Vorrüstung Autoradio	5.37
Zubehör	5.38
Funktionsstörungen	5.39

WERKZEUG



Zugang zum Werkzeug

Das Werkzeug ist im Gepäckraum untergebracht.

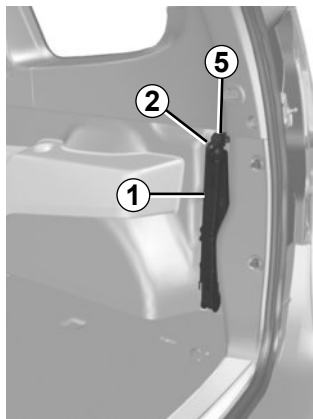
Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Wagenheber 1

Lösen Sie die Mutter 5, um den Wagenheber zu benutzen. Drehen Sie den Wagenheber in seine Ausgangsstellung zurück, bevor Sie ihn wieder verstauen. Drehen Sie die Mutter 5 fest, um den Wagenheber zu befestigen.

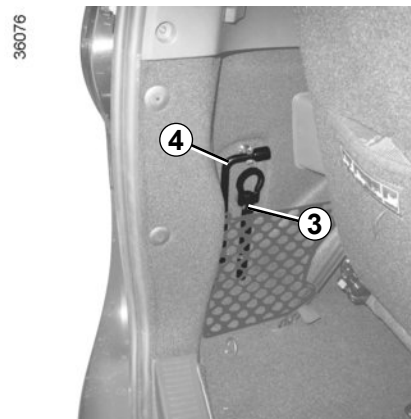
Radkappenschlüssel 2

Dient dem Entfernen der Radkappen. Er befindet sich hinter dem Wagenheber.



Radschlüssel 4

Er ermöglicht das Anziehen/Lösen der Radschrauben und den Zugriff auf das Reserverad.



Abschleppöse 3

Siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen: Pannenhilfe“.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: Verletzungsgefahr.

Wenn für das Reserverad Schrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad. Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENPANNE (1/4)

Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

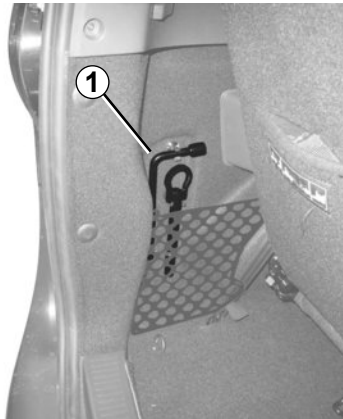
Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.

- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

REIFENPANNE (2/4)

34995



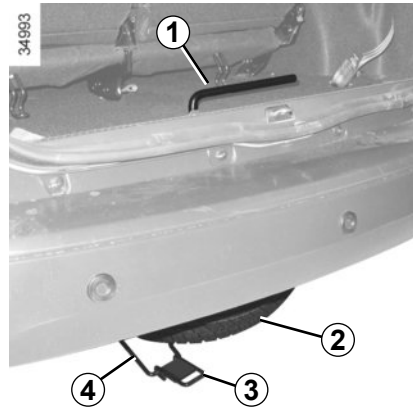
Reserverad 2

Das Reserverad ist mittels der Halterung 4 unter dem Bodenblech am Fahrzeugheck befestigt.

Zugang zum Reserverad

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Lösen Sie die Mutter mit dem Radschlüssel 1, der im Gepäckraum verstaut ist.
- Hängen Sie die Halterung 4 aus, indem Sie sie am Griff 3 fassen.
- Das Reserverad herausnehmen.

34993



Verstauen des Reserverads:

- Achten Sie darauf, das Reserverad ordnungsgemäß mit nach unten gerichtetem Ventil in die Halterung 4 einzusetzen.
- Hängen Sie die Halterung mithilfe des Griffs 3 ein und ziehen Sie zur Befestigung der Halterung die Mutter mithilfe des Schlüssels 1 fest.
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Falls sich die Halterung 4 nicht einhängen lässt, liegt das Rad möglicherweise nicht richtig in der Halterung. Öffnen Sie die Halterung in diesem Fall ein wenig, schieben Sie das Rad bis zum Anschlag nach hinten und schließen Sie die Halterung wieder.



Berühren Sie nicht den Auspuff.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

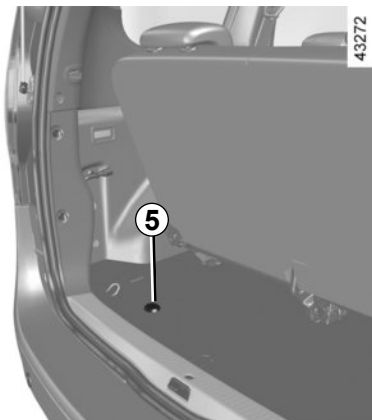


Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: Verletzungsgefahr.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

REIFENPANNE (3/4)



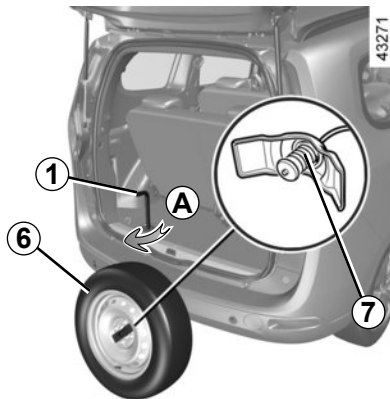
Reserverad 6

Es befindet sich unter dem Fahrzeugboden an der Rückseite des Fahrzeugs. Wenn das Fahrzeug über eine Anhängerzugvorrichtung verfügt und/oder der Gepäckraum beladen ist, müssen Sie bei einer Reifenpanne einen Wagenheber unter dem betreffenden Rad am nächsten gelegenen Aufnahme- punkt ansetzen und das Fahrzeug anheben, um das Reserverad aus seiner Halterung entnehmen zu können.



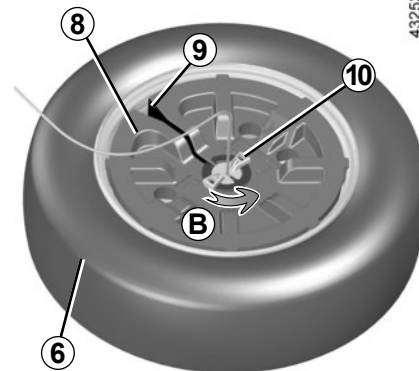
Berühren Sie nicht den Aus-
puff.

**Es besteht Verbrennungsge-
fahr.**



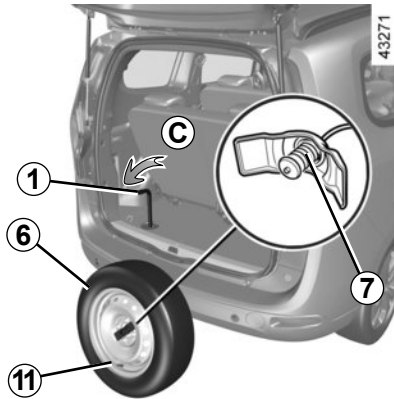
Zugang zum Reserverad 6

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- den Stopfen 5 entfernen;
- zum Entrollen des Halteseils ausschließ- lich den Radschlüssel 1 verwenden (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen). Die Mutter im Uhrzeigersinn abschrauben (Bewegung A), und das Rad wird auf den Boden abgesenkt;



- von außerhalb des Fahrzeugs am Rad ziehen, um an den Griff 10 zu gelangen;
- den Griff 10 drehen (Bewegung B), um das Halteseil vom Teil 8 zu lösen;
- das Teil 8 vom Rad 6 abheben;
- das Teil 8 durch den Schlitz 9 entfernen;
- das Rad hochkant stellen, das Halteseil und die Komponente 7 durch die Felge führen, und das Rad freisetzen.

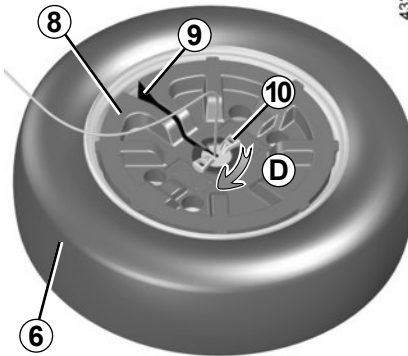
REIFENPANNE (4/4)



Wiedereinsetzen des Rades 6

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

- Das Rad hochkant stellen, wobei das Ventil **11** in Ihre Richtung weist.
- Führen Sie das Kabel und das Bauteil **7** durch die Felge.
- Das Ventil **11** des Rades nach unten ausrichten.
- Das Halteseil bis zur Mitte des Teils **8** in den Schlitz **9** einführen.
- Das Teil **8** in das Rad **6** einführen
- Den Griff **10** drehen (Bewegung **D**), um das Halteseil zu arretieren.



Vom Gepäckraum aus die Mutter entgegen dem Uhrzeigersinn (Bewegung **C**) ganz festziehen, um das Halteseil aufzurollen; dabei sicherstellen, dass das Rad waagrecht und das Seil gespannt bleibt.

Das endgültige Festziehen muss mit dem Schraubenschlüssel **1** in horizontaler Position durchgeführt werden.

Den Stopfen **5** wieder anbringen.



Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter als das Reserverad ist; wenn das luftleere Rad anstelle des Reserverads

montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um Schäden zu vermeiden, bei der Fahrt auf unebener Straße und dem Passieren von Bordsteinen entsprechende Vorsicht walten lassen. Das Reserverad stellt nur einen vorübergehenden Notbehelf dar. Ist das Reserverad am Fahrzeug montiert, ist die auf einem Aufkleber am Reserverad vermerkte zulässige Höchstgeschwindigkeit einzuhalten.

REIFENFÜLLSET (1/6)

32788



Mit dem Reifenfüllset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal **4** Millimetern Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als **4** mm Durchmesser bzw. Beschädigungen in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Mobilitätsset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Mobilitätsset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Mobilitätsset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

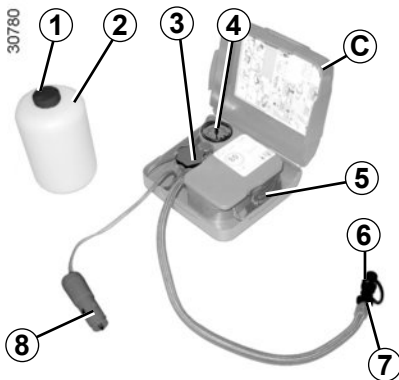
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

REIFENFÜLLSET (2/6)



Teilesatz zum Befüllen C

Verwenden Sie je nach Fahrzeug das im Gepäckraum befindliche Reifenfüllset C.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Öffnen Sie das Set, entfernen Sie die Deckel **1** und **3** (hierbei darf **unter keinen Umständen** die Verschlussfolie von der Flasche entfernt werden) und schrauben Sie anschließend die Flasche **2** auf ihre Halterung **3**.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Handbremse:

- die Ventilkappe des betroffenen Rads ab- und den Befüllungsaufsatz **6** auf das Ventil aufschrauben;
- trennen Sie sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossenes Zubehör;
- den Adapter **8** an eine Zubehörsteckdose des Fahrzeugs anschließen;
- Drücken Sie auf den Schalter **5**, um den Reifen auf den vorgeschriebenen Druck zu befüllen (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).
- Beenden Sie das Befüllen nach höchstens **5** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **4** ab.

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **4** kurzzeitig einen Druck von bis zu 6 bar an; anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Setzen Sie zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fort, drehen Sie zum Verringern des Drucks den Knopf **7** am Befüllungsaufsatz.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltswahlort vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/6)

30644



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist die Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Ist der gewünschte Reifendruck erreicht:

- Schalten Sie das Gerät aus.
- Verschließen Sie die Flasche mit dem integrierten Deckel.
- entfernen Sie das Endstück **8**;
- Bringen sie den Hinweisaufkleber **10** an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.

- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Befüllvorgang wird der Reifen weiterhin undicht sein, und sie müssen unbedingt fahren, um das Loch zu verschließen;
- Starten Sie sofort und fahren Sie zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Reifenfüllmittel gleichmäßig im Reifen verteilen kann; halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu überprüfen;



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

REIFENFÜLLSET (4/6)

- falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: eine Reparatur ist nicht möglich.

Hinweis: Suchen Sie nach Verwendung des Mobilitätssets einen unserer Vertragspartner auf, um den Füllschlauch und die Flasche mit dem Reifenfüllmittel austauschen zu lassen.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

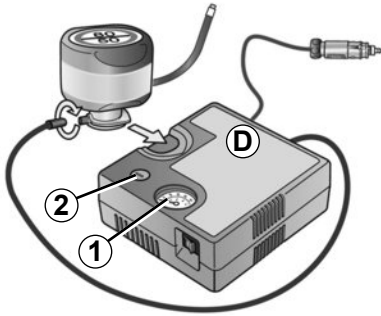


Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

REIFENFÜLLSET (5/6)

35749



Teilesatz zum Befüllen D

Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Reifenfüllset **D** verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte befindet.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warmlinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck ...), leuchtet die



Kontrolllampe an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Handbremse,

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
- **die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen und die Anweisungen befolgen;
- den Reifen auf den empfohlenen Druck auffüllen (siehe Informationen im Abschnitt „Reifendruck“);
- den Pumpvorgang spätestens nach **15 Minuten** beenden und den Druck am Manometer **1** ablesen;

Hinweis: Während sich die Flasche entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **1** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6 bar** an. Anschließend fällt der Druck.

- Den Druck anpassen: zum Erhöhen das Befüllen mit dem Kit fortsetzen, zum Verringern den Knopf **2** drücken.

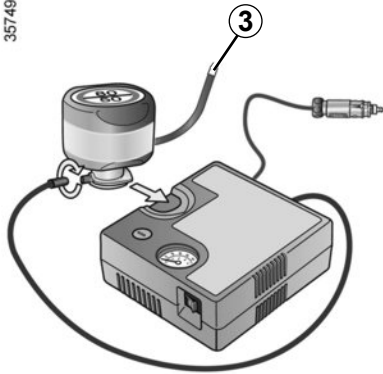
Wenn nach 15 Minuten kein Mindestdruck von 1,8 bar erreicht werden konnte, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie das Fahrzeug nicht. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (6/6)

35749



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche **3** ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.



Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Am Ende dieses anfänglichen Aufpumpvorgangs wird immer noch Luft aus dem Reifen entweichen. Sie müssen eine kurze Strecke fahren, um das Loch zu abdichten.
- Unverzüglich losfahren und Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 km/h bis 60 km/h fahren, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Nach 3 Kilometern anhalten, um den Druck zu kontrollieren.
- Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrentürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden. Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.



Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

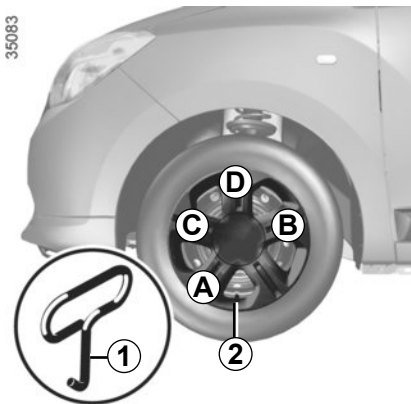
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.

In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

RADKAPPEN - FELGEN



Radkappe mit verdeckten Radschrauben

Entfernen Sie diese mit Hilfe des Schlüssels für Radkappen **1**; führen Sie hierzu den Schlüssel in die Aussparung für das Ventil **2** ein.

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil **2** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils **A** dann an Stelle **B** und **C** und zuletzt gegenüber dem Ventil **D**.



Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben

Zum Abbauen bei angebautem Rad die Zierkappe an den mit Pfeilen markierten Stellen zusammendrücken.

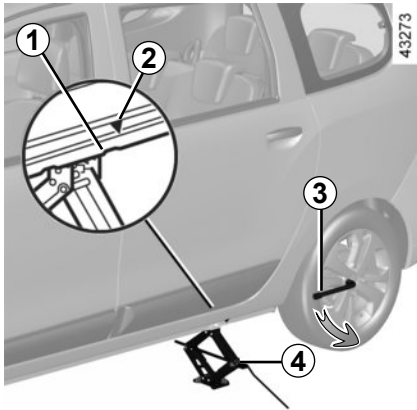
Die Radkappe drehen, um die Befestigungsbügel hinter den Radschrauben auszuhaken.

Zum Anbauen der Radkappen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese wie auf der Abbildung auf der Innenseite der Radkappe gezeigt an (Montage der Radkappe eventuell nicht möglich).

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Stellen Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche.

Ziehen Sie die Parkbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Millimeter vom Boden abgehoben ist.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Bauen Sie gegebenenfalls die Radkappe ab.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel 3. Setzen Sie den Schlüssel so an, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber 4 waagrecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme 1 und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil 2).

Schrauben Sie den Wagenheber 4 nun zuerst von Hand hoch und achten Sie darauf, dass die Bodenplatte richtig positioniert ist (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

RADWECHSEL (2/2)

Entfernen Sie die Radschrauben und nehmen Sie das Rad ab.

Setzen Sie das Reserverad zuerst auf die Nabe auf und drehen Sie dann das Rad, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese wie auf der Abbildung auf der Innenseite der Radkappe gezeigt an (Montage der Radkappe eventuell nicht möglich).



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: Verletzungsgefahr.

Wenn für das Reserverad Schrauben vorhanden sind, dürfen diese nur für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber auf dem Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln. Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



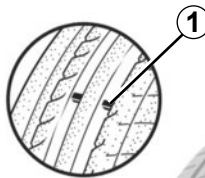
Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



2



31546

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. **Es handelt sich dabei um Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver, wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der Achsgeometrie führen.

Lassen Sie diesem Fall die Reifen in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/3)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge.

Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2 bis 0,3** bar ggü. dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit


Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen. Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck, ...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

REIFEN (3/3)

Umwechseln der Räder

Räder nicht über Kreuz austauschen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reifenpanne“ und „Radwechsel“.

Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr montiert werden.**



Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Besonderheit bei Modellen mit 16"-Rädern: Es können keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Spezialausrüstungen**.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

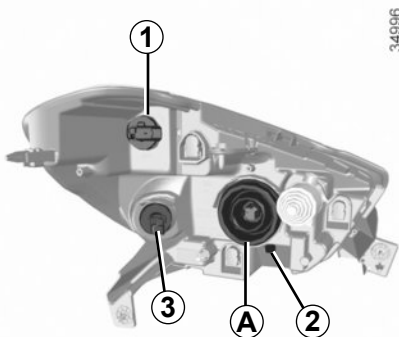
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

FRONTSCH EINWERFER: Lampenwechsel



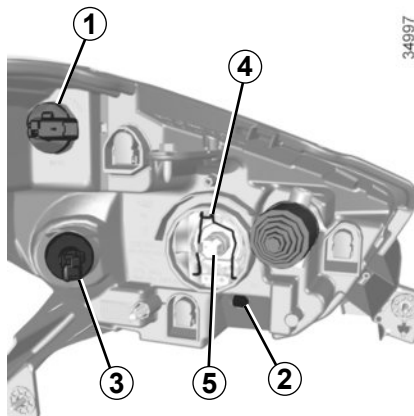
Die nachfolgende beschriebenen Lampen können Sie selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampen in einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen..



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Fernlicht, Abblendlicht

Ziehen Sie den Stecker von der Lampe **5** ab. Nehmen Sie die Abdeckung **A** ab. Lösen Sie die Federklammer **4** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: H4 Anti-UV (siehe Kästchen).

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Tagfahrlicht

Drehen Sie den Lampenträger **1** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: P21W.

Standlicht vorne

Drehen Sie den Lampenträger **2** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **3** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: PY21W.



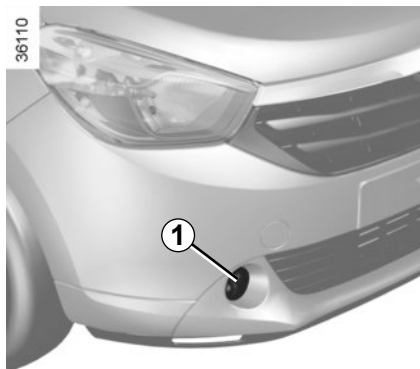
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

NEBELLEUCHTE: Lampenwechsel



Nebelscheinwerfer 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lampentyp: H16LL.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.



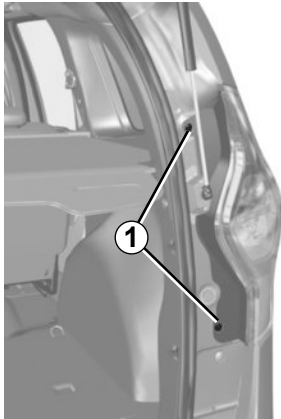
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in



Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

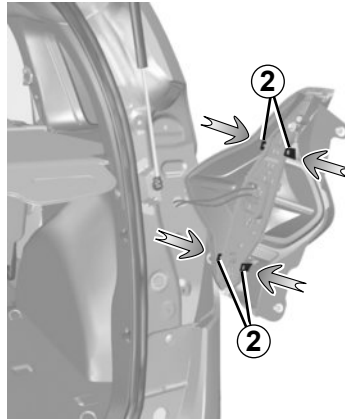
RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (1/3)



34998

Blinkleuchten, Schlussleuchten und Bremsleuchten

Lösen Sie zum Ausbau der Leuchte die Schrauben **1**.



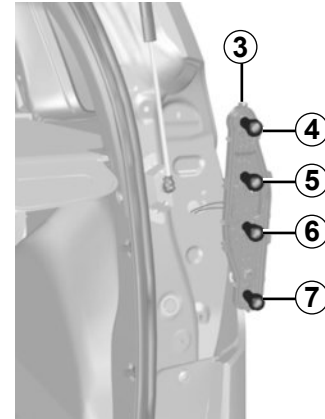
34999

Von außen den Leuchteneinsatz nach hinten herausziehen.

Demontieren Sie den Lampenträger **3**, indem Sie die Klemmen **2** austrasten.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, dass die Kabel nicht beschädigt werden und die Klemmen **2** des Lampenträgers **3** einrasten.



35000

4 Schlussleuchte und Bremsleuchte

Lampentyp **4**: **P21/5W**.

5 Blinker

Lampentyp **5**: **PY21W**.

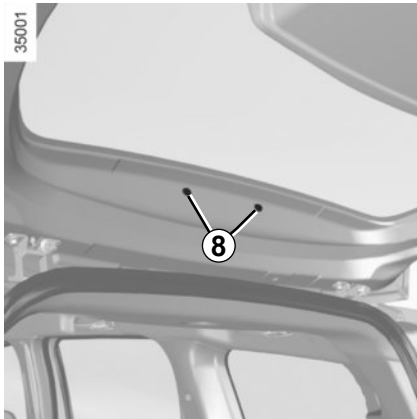
6 Rückfahrcheinwerfer (nur rechts)

Lampentyp **6**: **P21W**.

7 Nebelleuchte (nur links)

Lampentyp **7**: **P21W**.

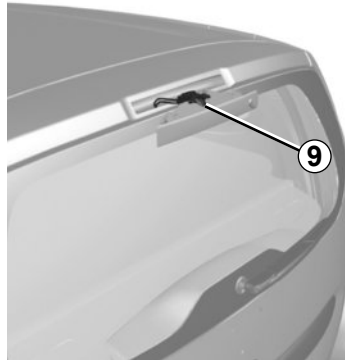
RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (2/3)



Dritte Bremsleuchte

- Entfernen Sie die beiden Kappen **8** von innen.
- Demontieren Sie die Leuchte, indem Sie die Metallklammern mit einem Schraubendreher ausrasten.
- Ziehen Sie die Leuchte von außen heraus. Tauschen Sie die Lampe aus, ohne dabei die Kabelstränge abzuziehen.

Lampentyp **9: W16W.**



Einbau

Der Wiedereinbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

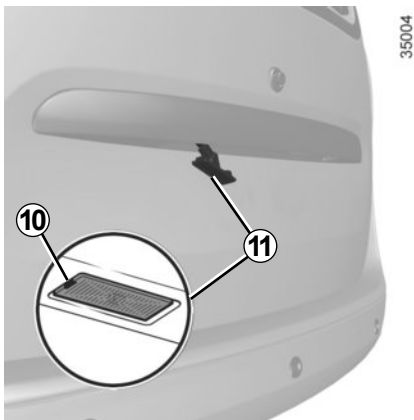
Prüfen, ob die Laschen korrekt verriegelt sind.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN UND SEITENBLINKER: Lampenwechsel (3/3)

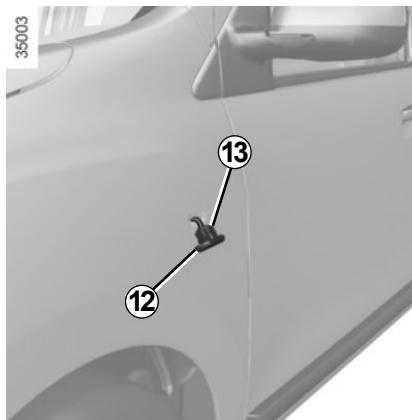


Kennzeichenbeleuchtung 11

Rasten Sie die Leuchte **11** mit Hilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) aus; drücken Sie hierzu auf die Lasche **10**.

Nehmen Sie den Deckel ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.



Seitenblinker 12

Rasten Sie die Leuchte **12** aus (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. ä.).

Drehen Sie den Lampenträger **13** um eine Vierteldrehung und nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/2)



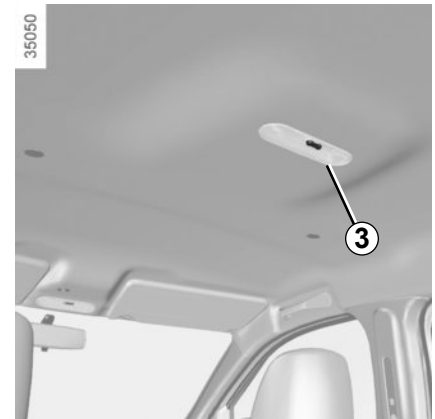
Deckenleuchte

Rasten Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) aus.



Entnehmen Sie die betreffende Lampe.

Lampentyp: W5W.



Deckenleuchte hinten

Rasten Sie das Lampenglas **3** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.

Nehmen Sie die Lampe heraus.

Lampentyp: W5W

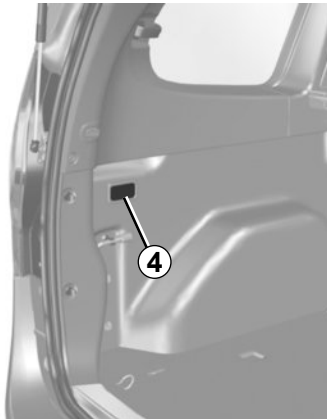


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/2)

34968

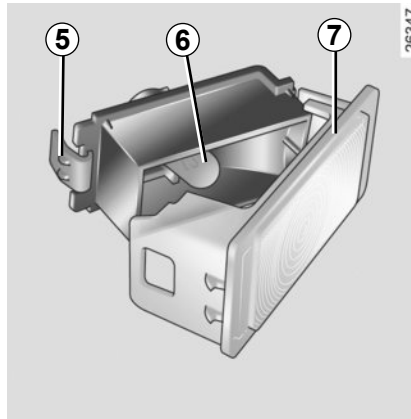


Gepäckraumleuchte

Rasten Sie die Leuchte **4** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.

Drücken Sie die Federzunge **5** ein, um den Lampenträger **7** herauszuziehen und die Lampe **6** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.



26347



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

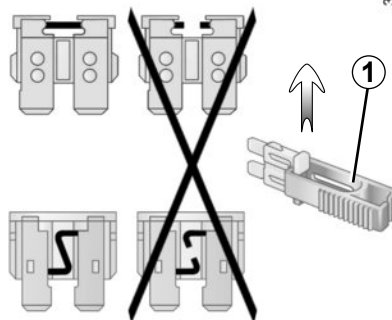
SICHERUNGEN (1/4)



Sicherungen im Fahrgastraum A

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen. Rasten Sie die Klappe **A** aus.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Klammer 1

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **1** heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet.

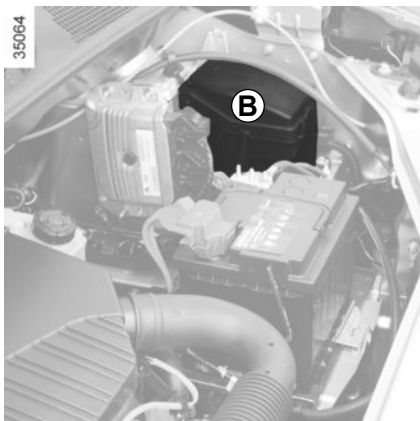
Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.
Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperezahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN (2/4)



Sicherungen im Motorraum **B**

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**

LPG-Sicherung im Motorraum **A** oder **B**

LPG-Sicherung: Abschaltung des LPG-Kreislaufs oder Abschaltung des LPG-Kreislaufs und des Benzin-Kreislaufs.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in

Gang setzen. Die Kontrolllampe

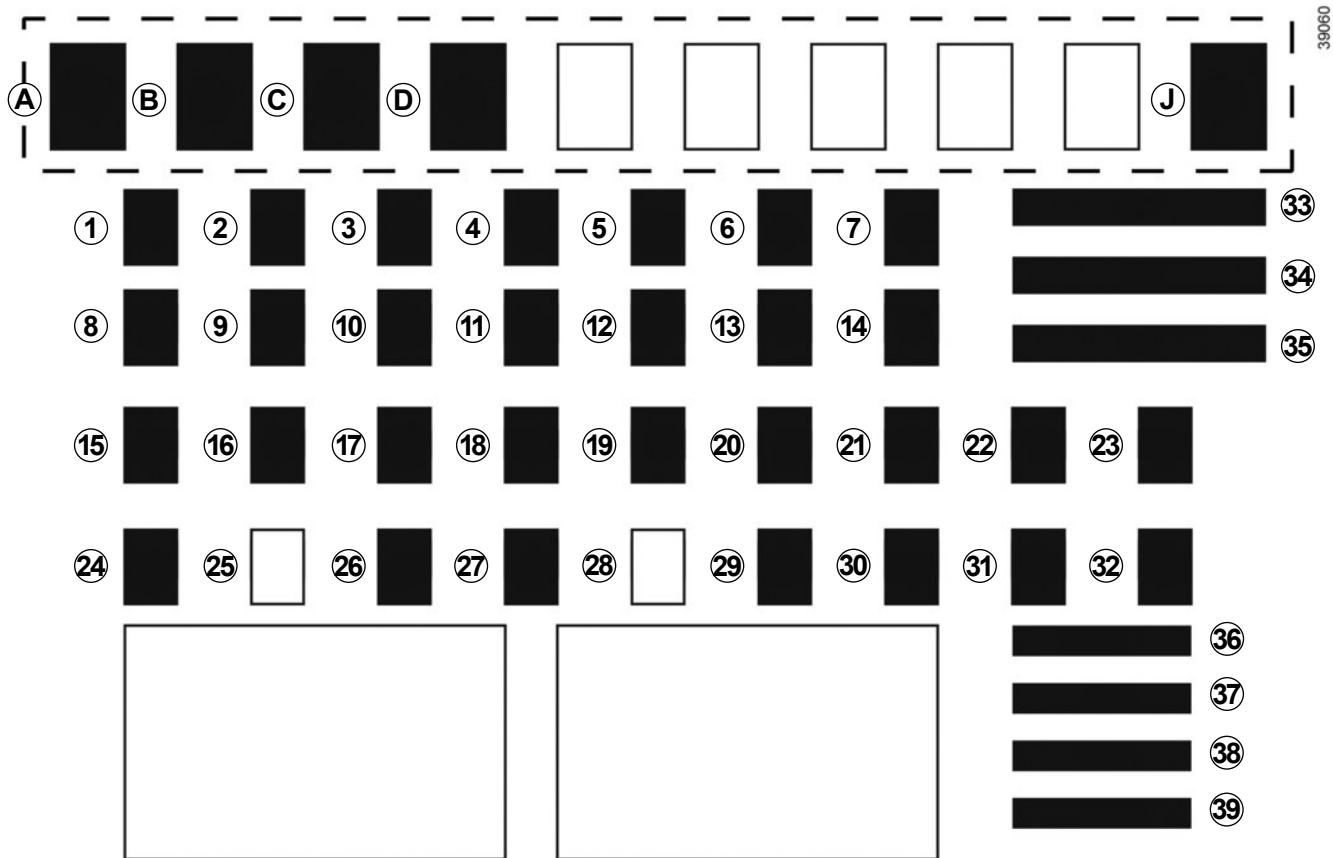


Verletzungsgefahr.

SICHERUNGEN (3/4)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum

(Vorhandensein und Verbauort von Sicherungen ABHÄNGIG VOM AUSRÜSTUNGSNIVEAU DES FAHRZEUGS)



SICHERUNGEN (4/4)

Nummer	Belegung
A	Fensterheber hinten
B	Elektrische Außenspiegel
C	Fensterheber vorne
D	Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe
J	Zubehörsteckdose dritte Sitzreihe
1	Flüssiggas
2	Fernlicht links
3	Fernlicht rechts
4	Abblendlicht links
5	Abblendlicht rechts
6	Standlicht vorne
7	Standlicht hinten
8	Zubehörsteckdose hinten
9	Nebelschlussleuchten
10	Signalhorn

Nummer	Belegung
11	Automatische Zentralverriegelung
12	Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC
13	Deckenleuchte
14	Rückwärtsgang
15	Scheibenwischer
16	Sitzheizung
17	Tagfahrlicht
18	Bremsleuchten
19	Kraftstoffpumpe, Kraftstoffeinspritzung
20	Airbag
21	Tempomat (Regler-/Begrenzerfunktion), Heckscheibe, Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt, Einparkhilfe
22	Servolenkung
23	Reserviert für Zusatzausrüstung

Nummer	Belegung
24	Blinker
25	Nicht belegt
26	UCH (Zentralelektronik)
27 und 29	Bedieneinheit am Lenkrad
28	Nicht belegt
30	Reserviert für Zusatzausrüstung
31	Instrumententafel
32	Radio
33	Anlasser, Schaltgetriebe
34	Scheibenwischer
35	Fahrgastraumgebläse
36	Zigarettenanzünder
37	Diagnoseanschluss
38	Beheizbarer Außenspiegel
39	Nebelscheinwerfer

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien (1/2)

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Wenn sie ausgetauscht werden müssen, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

40618



Austauschen der Batterie

Öffnen Sie die Abdeckung an dem Schlitz **1** mit einem Schlitzschraubendreher o. Ä., und tauschen Sie die Batterie **2**. Beachten Sie beim Austausch die Bauart und Polarität (angegeben auf der Innenseite der Abdeckung).



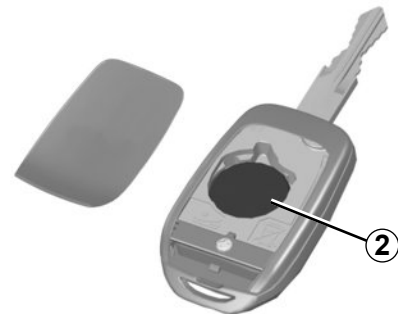
Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Es besteht Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

40619



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Pliedekel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Sicherstellen, dass der Deckel richtig verastet und die Schraube korrekt angezogen ist.



Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

- Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;
- Batterien nicht zu verschlucken.

Gefahr von möglicherweise zum Tode führenden Verätzungen.

- Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

26613



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder wieder anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklappen nach dem Wiedereinbau wieder anklappen.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bestimmte Batterien weisen eventuell Besonderheiten beim Ladevorgang auf - Ihre Vertragswerkstatt wird Sie gerne beraten. Unbedingt jeglichen Funkenschlag im Bereich der Batterie vermeiden (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

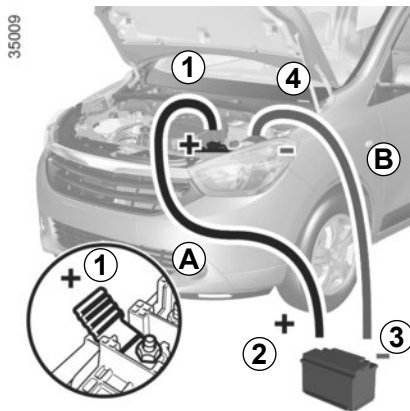
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Schließen Sie das Pluskabel (+) **A** zuerst am Pluspol (+) **1** der entladenen Batterie und dann am Pluspol (+) **2** der Strom gebenden Batterie an.

Schließen Sie nun das Minuskabel (-) **B** am Minuspol (-) **3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (-) **4** der entladenen Batterie an.

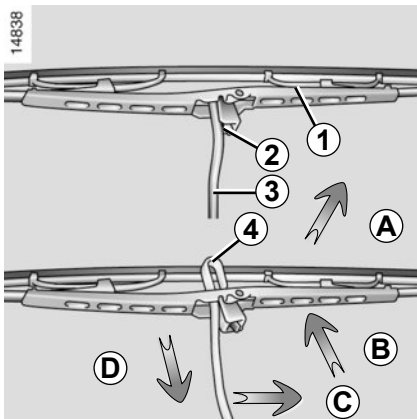
Starten Sie den Motor in der gewohnten Weise. Wenn der Motor läuft, entfernen Sie die Kabel **A** und **B** in umgekehrter Reihenfolge (**4-3-2-1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

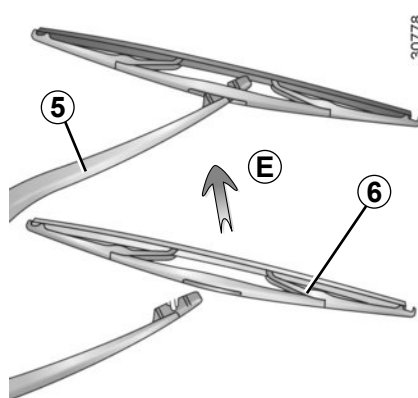
Gefahr schwerer Verletzungen und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm **3** an.
- Schwenken Sie das Wischerblatt in die Waagerechte (Pfeilrichtung **A**).
- Drücken Sie die Federzunge **2** zusammen und ziehen Sie das Wischerblatt nach unten, bis es vom Haken **4** des Wischerarms gelöst werden kann (Pfeilrichtung **D**).
- Schieben Sie das Wischerblatt (Pfeilrichtung **C**) ein wenig zur Seite und ziehen Sie es nach oben (Pfeilrichtung **B**) vom Wischerarm ab.



Austausch des Heckscheibenwischerblatts 6

- Heben Sie bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm **5** an.
- Neigen Sie das Wischerblatt **6**, bis ein Widerstand spürbar wird.
- Ziehen Sie das Wischerblatt ab (Pfeilrichtung **E**).

Anbringen eines Wischerblatts vorne oder hinten

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel vor dem Abschleppen in Neutralstellung (Leerlauf bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder Position N bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Entriegeln Sie die Lenksäule, stellen Sie den Zündschlüssel im Schloss auf „ M “ (Zündung an), damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Lösen Sie die Parkbremse.

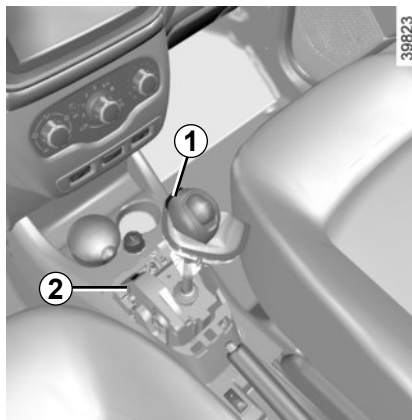
Daneben sind die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.



Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte das defekte Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger oder mit angehobenen Hinterrädern transportiert werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

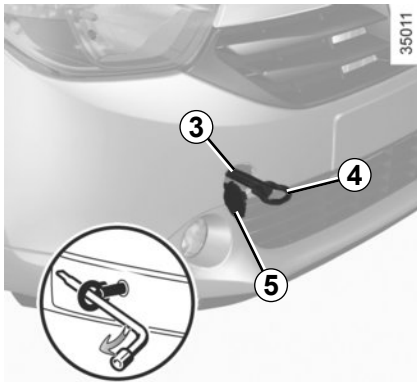
Wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ist der Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** blockiert, wenn Sie das Bremspedal gedrückt halten, kann er manuell gelöst werden.

Rasten Sie dazu den Sockel des Fahrstufenhebels aus, stecken Sie ein Werkzeug (festes Stäbchen) in den Schlitz **2** und drücken Sie gleichzeitig auf den Knopf **1**, um den Fahrstufenhebel zu entriegeln.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)

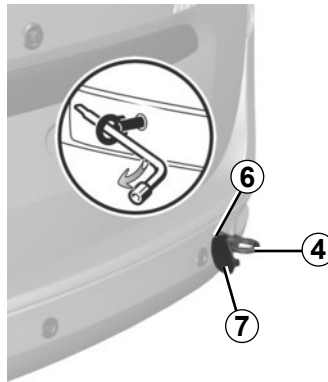


Benutzen Sie ausschließlich die Abschleppösen vorne 3 und hinten 6.

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.



Zugung zu den Abschleppösen

Rasten Sie die Abdeckung 5 oder 7 aus, indem Sie einen Schlitzschraubendreher o. Ä. darunter schieben.

Ziehen Sie die Abschleppöse 4 so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse 4 und den Radschlüssel unter der Gepäckraummatte im Bordwerkzeug (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).



Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.



– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



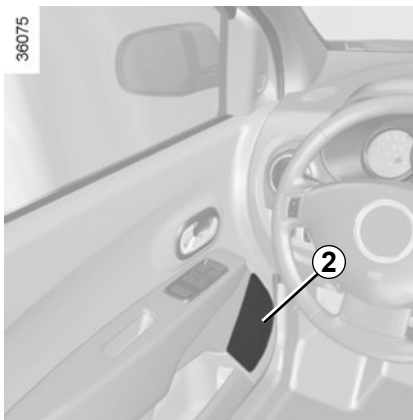
Falls Ihr Fahrzeug nicht mit einem Radio ausgestattet ist, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio **1**
- die Lautsprecher der Vordertüren **2**.
- die Lautsprecher der Hintertüren **3**.

Wenden Sie sich für den Einbau der Ausrüstung an Ihre Vertragswerkstatt.

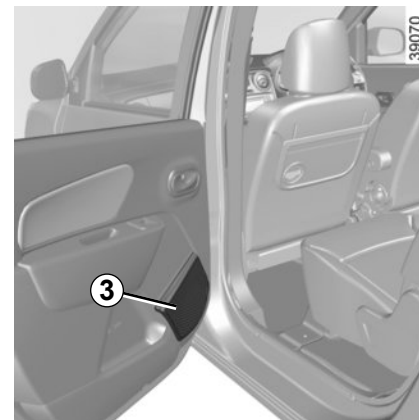
Aufnahmefach für Radio **1**

Rasten Sie das Ablagefach **1** aus und entfernen Sie es.



Aufnahmefach Lautsprecher in den Vordertüren **2** oder Hintertüren **3**

Rasten Sie die Abdeckung mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler. Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses

Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampe werden schwächer oder leuchten nicht, der Anlasser dreht nicht durch.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese erneut anziehen, anschließen oder Reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Start-hilfe“ oder tauschen Sie ggf. die Batterie aus. Schieben Sie das Fahrzeug nicht an, wenn die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug mit kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motor-temperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drehen Sie zum Entriegeln leicht am Schlüssel und bewegen Sie gleichzeitig das Lenkrad hin und her (siehe Kapitel 2 unter „Zündschloss“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Verwendung der Funk-Fernbedienung

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.

Batterie der Fernbedienung leer.

Verwenden Sie den Schlüssel.

Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)

Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.

Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.
Batterie entladen

Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen“ in Abschnitt 1 sowie unter „Starten/Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Der Motor des Fahrzeugs läuft.

Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.

Desynchronisierung der Fernbedienung.

Entriegeln Sie die Fahrertür mit dem Schlüssel im Türschloss und starten Sie den Motor, um die Fernbedienung zu synchronisieren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE	
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Überprüfen Sie den Reifendruck; Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Markenhändler überprüfen.	
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung verschlissen oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.	
	Kühlerventilator defekt	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.	
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.	
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:	in Kurven oder beim Bremsen	Motorölstand zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
	im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Suchen Sie die nächstgelegene Vertragswerkstatt auf.
Die Öldruck-Kontrolllampe geht zögerlich aus oder bleibt beim Gasgeben erleuchtet.	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.	

FUNKTIONSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt

MÖGLICHE URSACHEN

ABHILFE

Anormale Weißrauchbildung am Auspuff.

Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt

Den Motor ausschalten.
Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

oder

Bei der Diesel-Ausführung ist dies nicht zwangsläufig eine Störung. Rauch kann durch die Regeneration des Partikelfilters verursacht werden.

Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.

Bei der Benzin-Ausführung ist dies nicht zwangsläufig eine Störung. Bei bestimmten klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann der Rauch bei einer starken Beschleunigung des Fahrzeugs auftreten.

Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Servolenkung wird schwergängig.

Defekter Riemen
Ölstand der Servolenkung zu niedrig.
Störung des Unterstützungssystems.

Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Kühler: Wenn ein erheblicher Kühlfüssigkeitsmangel vorliegt, ist zu beachten, dass bei extrem heißem Motor niemals kalte Kühlfüssigkeit nachgefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Pfeifgeräusch.	Dachantenne falsch ausgerichtet.	Richten Sie die Antenne aus.
Der Motor überhitzt. Die Kontrolllampe Kühlfüssigkeitstemperatur leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und einen Markenhändler aufsuchen.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Kühlfüssigkeitsbehälter: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Warnmeldung Motorölwechsel bleibt nach dem Ölwechsel erleuchtet.	Rückstellung der Warnmeldung nach dem Ölwechsel nicht durchgeführt.	Führen Sie eine Reinitialisierung der Warnmeldung nach dem Motorölwechsel durch, siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.



Kühler: Wenn ein erheblicher Kühlfüssigkeitsmangel vorliegt, ist zu beachten, dass bei extrem heißem Motor niemals kalte Kühlfüssigkeit nachgefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Lampe defekt.	Tauschen Sie die Lampe aus.
Die Blinker funktionieren nicht.	Stromkreis defekt. Sicherung defekt	Wenden Sie sich an einen Markenhändler. Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr ein oder aus.	Stromkreis oder Betätigungen defekt. Sicherung defekt	Wenden Sie sich an einen Markenhändler. Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Diese Spuren verschwinden nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach.	

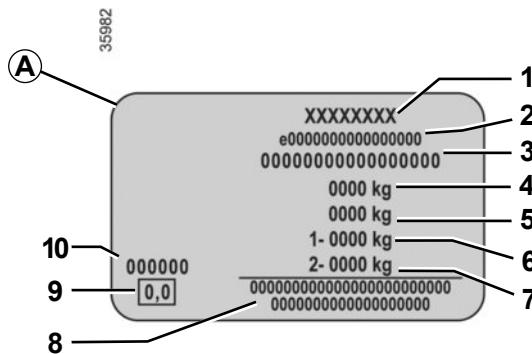
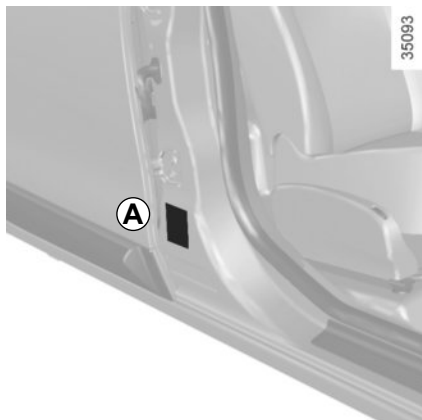
FUNKTIONSTÖRUNGEN (7/7)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Stromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder	6.2
Technische Informationen für die Einsatzkräfte	6.3
Motor-Identifikation	6.4
Motordaten	6.6
Fahrzeugabmessungen	6.8
Gewichte (in Kg)	6.9
Teile und Reparaturen	6.11
Kontrollnachweise	6.12
Kontrolle gegen Durchrostung	6.18

FAHRZEUGTYPENSCHILDER



Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschildes A sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und die Stelle, an der die Informationen zu finden sind, sind vom Fahrzeug abhängig.

Typenschild A

- 1 Name des Herstellers.
- 2 Zulassungsnummer.
- 3 Identifizierungsnummer.
- 4 **MMAC** (Zulässiges Gesamtgewicht).

5 **MTR** Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).

6 **MMTA** (Zulässige Gesamtachslast) vorne.

7 **MMTA** Hinterachse.

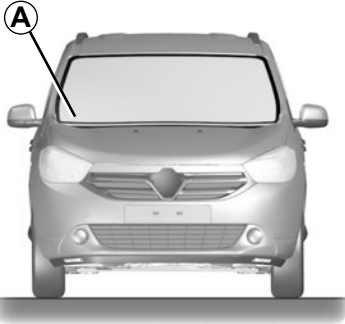
8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.

9 Diesel-Abgasemissionen. **Je nach Fahrzeug ist diese Information nicht auf dem Herstellerschild, sondern auf dem Etikett für die Rauchgastrübung des Motors angegeben (siehe „Besonderheiten bei Dieselfahrzeugen“ in Abschnitt 2).**

10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

TECHNISCHE INFORMATIONEN FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

57807



Der QR Code am **A**-Etikett ermöglicht es den Einsatzkräften, mit einem Tablet oder Smartphone sofort auf die technischen Informationen zuzugreifen, die für die Maßnahmen am Fahrzeug bei einem Unfall nützlich sind.

Hinweis: Bei Fahrzeugen ohne hintere Scheiben ist nur das vordere Schild angebracht.

57808

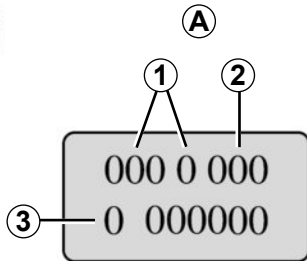


Stellen Sie sicher, dass das **A**-Etikett auf der Windschutzscheibe sowie der Heckscheibe immer vorhanden und sichtbar ist.

Jede Änderung oder Beschädigung verhindert den Zugriff auf die Informationen.

MOTOR ERKENNUNG (1/2)

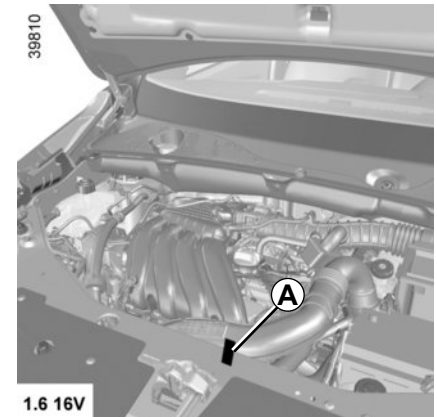
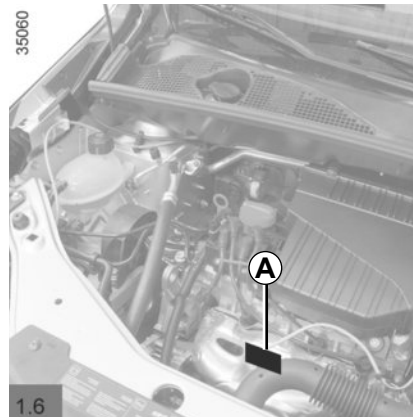
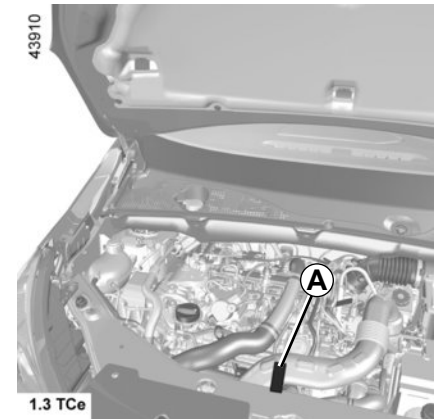
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

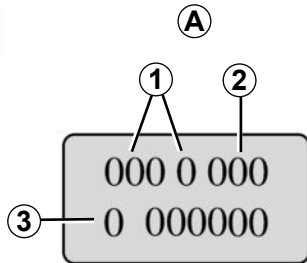
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Seriennummer des Motors.



MOTOR ERKENNUNG (2/2)

33293

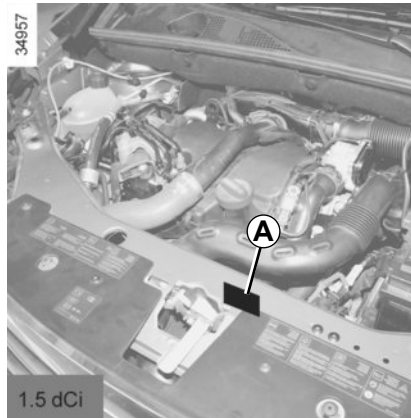


Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.






(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp.
- 2 Motorkennzahl.
- 3 Seriennummer des Motors.

34957



MOTORDATEN (1/2)

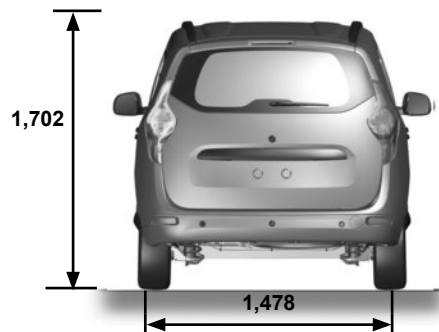
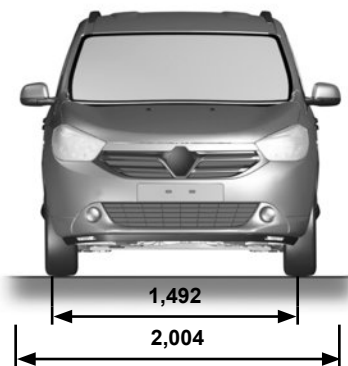
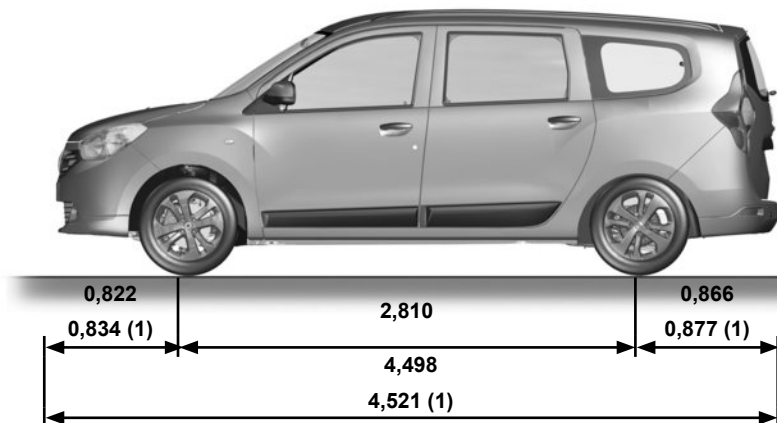
Modell	1.2 TCe	1.3 TCe	1.6 8V	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5Ht	K7M	H4M	K9Kt
Hubraum (cm ³)	1 197	1 332	1 598	1 598	1 461
Kraftstoff Oktanzahl	Benzin Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Siehe Informationen zu „Kraftstofftank“ in Abschnitt 1.			Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.	
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol.			 Diesekraftstoff gemäß EN 590 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.	
	 Bleifreier Kraftstoff gemäß EN 228 enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.			 Diesekraftstoff gemäß EN 16734 enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.	
				 Diesekraftstoff gemäß EN 15940 enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester.	

MOTORDATEN (2/2)

Modell	1.2 TCe	1.3 TCe	1.6 8V	1.6 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H5Ft	H5Ht	K7M	H4M	K9Kt
Hubraum (cm ³)	1 197	1 332	1 598	1 598	1 461
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>				–

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

39061



(1) je nach Fahrzeugtyp

GEWICHTE (in kg) (1/2)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ausführungen mit fünf Sitzplätzen, Fahrzeuge mit Lenkslenkung	
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6 unter „Typenschild“).
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: MTR- MMAC
Anhängelast, ungebremst*	580 Kg
Zulässige Stützlast*	75 Kg
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 Kg (einschließlich Transportausrüstung)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung $MTR - MMAC$ Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

– eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15%;

– eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

– An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung für Kombi (je nach lokaler Gesetzgebung)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 200 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

GEWICHTE (in kg) (2/2)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Ausführungen mit sieben Sitzplätzen, Fahrzeuge mit Lenkslenkung	
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässige Achslast (MMTA) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6 unter „Typenschild“).
Anhängelast, gebremst*	Wird berechnet: MTR- MMAC
Anhängelast, ungebremst*	625 Kg
Zulässige Stützlast*	75 Kg
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 Kg (einschließlich Transportausrüstung.)

* Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung $MTR - MMAC$ null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.

– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden**. Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15%;
- eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).
In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1 000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1 000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung für Kombi (je nach lokaler Gesetzgebung)

Wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 200 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

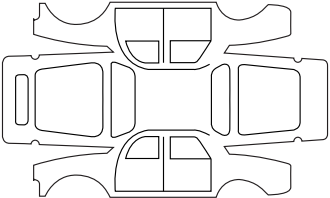
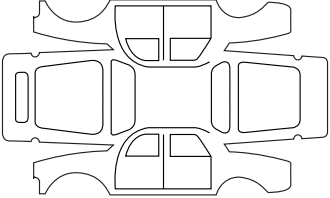
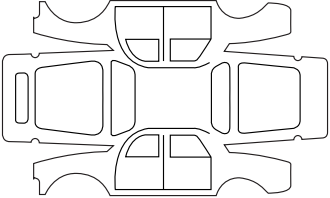
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

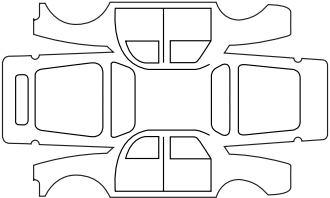
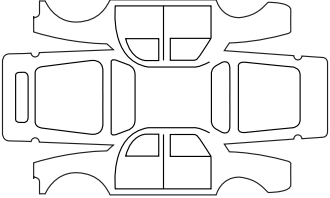
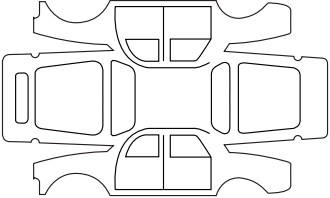
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

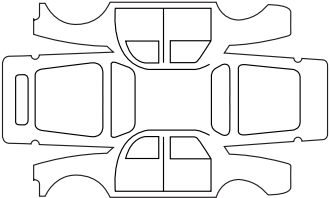
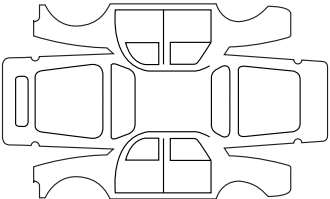
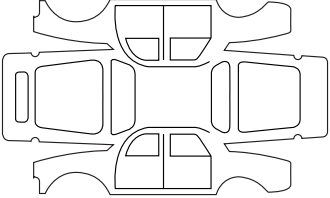
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

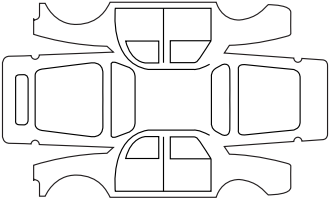
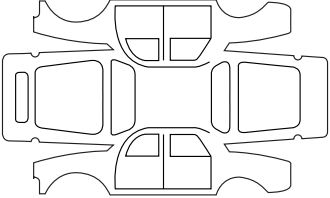
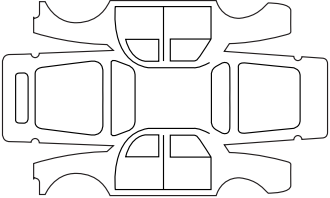
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

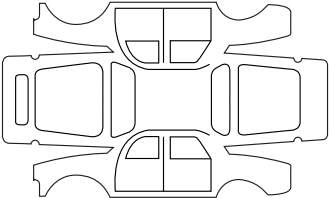
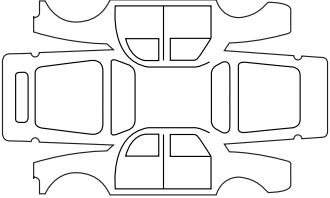
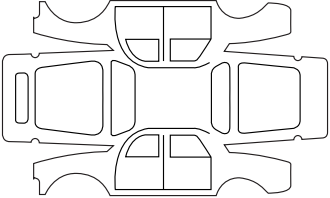
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

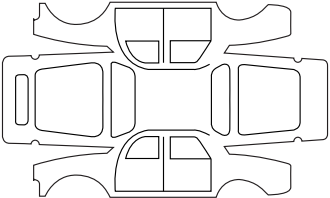
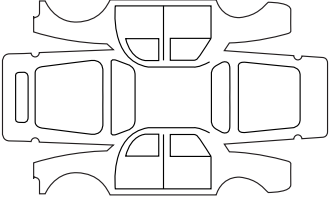
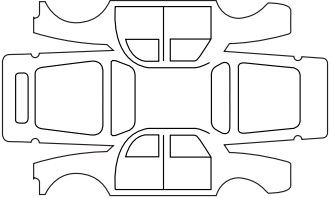
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (6/6)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablagefach	3.15 → 3.19
Ablagefächer	3.15 → 3.19, 3.37
ABS	2.26 → 2.29
Abschleppen	
Anhängierzugvorrichtung	3.39
Pannenhilfe	5.35 – 5.36
Abschleppen	6.9 – 6.10
Abschleppösen	5.2, 5.35 – 5.36
Abstellen des Motors	2.3 – 2.4
Additiv (Reagens)	1.79 → 1.85
Airbag	
– deaktivierten Beifahrerairbag vorne	1.46
Aktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.48
Airbag	1.18 → 1.25, 1.34 → 1.45
Akustisches Warnsignal	1.8 – 1.9, 1.68 – 1.69
Anhängelasten	6.9 – 6.10
Anhängerbetrieb	6.9 – 6.10
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel	5.14 – 5.15
Antiblockiersystem: ABS	2.26 → 2.29
Antriebsschlupfregelung	2.26 → 2.29
Anzeigen	1.49, 1.52 → 1.58, 1.68 – 1.69
Armaturenbrett	1.50 – 1.51
Armaturenbrett und Betätigungen	1.50 – 1.51
Armlehne	
Front	3.15 → 3.19
Aschenbecher	3.20 – 3.21
Automatikgetriebe (Verwendung)	2.41 → 2.43
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt	1.7
Autoradio (Vorrüstung)	5.37

B

Batterie	
Pannenhilfe	5.32 – 5.33
Batterie	4.12 – 4.13
Batterie (Fernbedienung)	5.30 – 5.31
Beförderung von Kindern	1.26 → 1.48

Behälter

Bremsflüssigkeit	4.9
Kühflüssigkeit	4.10
Beleuchtung „Show me home“	1.69
Beleuchtung:	
außen	1.68 – 1.69, 5.19 → 5.23
innen	3.12, 5.24 – 5.25
Belüftung	
Klimaanlage	3.4 → 3.6
Belüftung	3.7 – 3.8
Berganfahrhilfe	2.26 → 2.29
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.8 – 2.9, 2.9
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.10 – 2.11
Besonderheiten der LPG-Ausführungen	2.12 → 2.14
Blinker	1.71, 5.19
Bordcomputer	1.59 → 1.65
Bremsassistent	2.26 → 2.29
Bremsflüssigkeit	4.9

D

Dachgalerie	3.43
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne	1.46
Deckenleuchte	3.12
Diebstahlsicherung (Schalter)	2.2
Display	1.57 – 1.58

E

ECO-Modus	2.21 → 2.23
Einbau eines Radiogeräts	5.37
Einfahren	2.2
Einparkhilfe	2.37 → 2.40
Einstellen der Scheinwerfer	1.70
Einstellen der Sitzposition	3.22 – 3.23
Einstellen der Vordersitze	1.11
Elektrische Zentralverriegelung -	1.5 – 1.6
Empfehlungen für Schadstoffminderung	2.19
Empfehlungen zur Fahrweise	2.15 → 2.18
Energiesparende Fahrweise	2.15 → 2.18
Entfrostsung	
Heckscheibe	1.73

STICHWORTVERZEICHNIS (2/5)

ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	2.26 → 2.29
F	
Fahren ... 2.2 – 2.4, 2.8 → 2.11, 2.15 → 2.18, 2.25 → 2.38, 2.41 → 2.43	
Fahrerplatz (Einstellungen).....	1.12 → 1.17
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe	2.41 → 2.43
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung.....	1.2, 1.4
Fenster/Scheiben.....	3.9 → 3.11
Fensterheber.....	3.9 → 3.11
Fernbedienung zur elektrischen Türverriegelung.....	1.4
Fernbedienung zur Türverriegelung	
Batterien	5.30 – 5.31
Fernbedienung zur Türverriegelung	1.2 – 1.3
Filter	
Dieselfilter	1.76
Filter:	
Partikelfilter.....	2.9 → 2.11
Füllen mit Reagens	1.79 → 1.85
Füllmenge des Kraftstofftanks	1.74
Füllmengen der Aggregate	4.4
Füllstände.....	4.4 – 4.5, 4.9 → 4.11
Funktion Stop and Start	2.5 → 2.7
Funktionsstörungen	5.39 → 5.45
G	
Gepäckraum.....	3.36 – 3.37
Gepäckraumabdeckung.....	3.41 – 3.42
Gepäckraumhaube	3.36
Gewichte	6.9 – 6.10
Gurtstraffer	1.18
H	
Haltegriff.....	3.13
Handbremse.....	2.25
Heckablage	3.15 → 3.19
Heizung-Belüftung	3.2 → 3.8
Hochstellbares Sitzkissen.....	1.26 → 1.29

I	
Identifizierung des Fahrzeugs.....	6.2
Inneneinrichtung.....	3.15 → 3.19
Innenverkleidungen	
Wartung	4.19 – 4.20
Instrumententafel	1.52 → 1.65
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....	3.44
Isofix	1.30 → 1.33, 1.40 → 1.45
K	
Katalysator	2.8 – 2.9, 2.9
Kinder	1.34 → 1.45
Kindersicherung	1.2, 1.4, 1.9, 1.26 → 1.48
Kindersitze	1.26 → 1.45
Klimaanlage	3.2 → 3.8
Kontrolle auf Korrosion	6.18 → 6.23
Kontrollampen	1.52 → 1.56, 1.59 → 1.65
Kontrollampen:	
Blinker.....	1.71
Instrumententafel.....	1.57 – 1.58
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten.....	6.12 → 6.17
Kopfstützen	1.10, 3.22 – 3.23
Korrosionsschutz.....	4.16
Kraftstoff	
Auffüllen.....	1.75
Empfehlungen, Kraftstoff.....	2.15 → 2.18
Qualität	1.74, 6.6 – 6.7
Verbrauch	2.15 → 2.18
Kraftstoff-Entlüftungspumpe	1.76
Kraftstoffersparnis	2.15 → 2.18
Kraftstoffqualität	1.74
Kraftstoffstand	1.58
Kraftstofftank	1.74 → 1.78
Kraftstoffverbrauch.....	2.15 → 2.18, 3.7
L	
Lack	
Referenz	6.2
Wartung	4.16 → 4.18

STICHWORTVERZEICHNIS (3/5)

Lampen	
Austausch	5.19 → 5.23
Lampenwechsel	5.19 → 5.23
Lautsprecher	
Ablagefach	5.37
Lenkhilfe	2.25, 4.11
Lenkrad	
Einstellung	1.49
Lesespots	3.12
Leuchten:	
Abblendlicht	1.68, 5.19
Blinker	1.71, 5.19
Bremslicht	5.21 – 5.22
Einstellung	1.70
Fernlicht	1.68 – 1.69, 5.19
Nebelscheinwerfer	5.20
Positionslampen	1.68, 5.19
Rückfahrcheinwerfer	5.21, 5.23
Warnblinkanlage	1.71
Lichthupe	1.71
LPG	1.26 → 1.29, 1.77 – 1.78, 2.3 – 2.4, 2.12 → 2.14, 5.26 → 5.29
Lufldüsen	3.2 – 3.3
M	
Maße	6.8
Meldungen an der Instrumententafel	1.59 → 1.65
Motor	
Technische Daten	6.6 – 6.7
Motordaten	6.6 – 6.7
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motorkühlfüssigkeit	4.10
Motoröl	4.4 → 4.8
Motoröl-Messstab	4.4 → 4.8
Motorölstand	4.6 → 4.8
Motorölwechsel	4.8
Motorstart	2.5 → 2.7
Multimedia-Geräte	3.44
N	
Navigation	3.44

Navigationssystem	3.44
Ö	
Öffnen der Türen	1.8 – 1.9
P	
Pflege:	
Innenverkleidungen	4.19 – 4.20
Karosserie	4.16 → 4.18
Mechanik	4.4 – 4.5, 4.9 → 4.11, 6.12 → 6.17
Praktische Hinweise	1.76, 5.19 – 5.20, 5.39 → 5.45
Q	
QR-Code	6.3
R	
Radarsensor	2.37 – 2.38
Radio	
Vorrüstung	5.37
Radio	3.44
Radschlüssel	5.2
Radwechsel	5.14 – 5.15
Reagens (Behälter)	1.79 → 1.85
Reagensbehälter	1.79 → 1.85
Reagensbehälterdeckel	1.79 → 1.85
Reagensbehälterkapazität	1.79 → 1.85
Reagensqualität	1.79 → 1.85
Reifen	2.21 → 2.23, 4.14 – 4.15, 5.16 → 5.18
Reifendruck	2.21 → 2.23, 4.14 – 4.15, 5.17
Reifenpanne	5.3 → 5.6, 5.14 – 5.15
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.19 – 4.20
Reserverad	5.3 → 5.6, 5.16 → 5.18
Rückfahrkamera	2.39 – 2.40
Rückhaltesysteme für Kinder	1.26 → 1.48
Rücksitzbank	3.24 → 3.26, 3.29 → 3.32
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.24 → 3.26, 3.29 → 3.32
Rückspiegel	1.66 – 1.67

STICHWORTVERZEICHNIS (4/5)

Rückwärtsgang
Gangwechsel..... 2.24

S

Schadstoffminderung
Ratschläge..... 2.19
Schalthebel 2.24
Schaltvorgang 2.24, 2.41 → 2.43
Scheibenentfrosterung
Frontscheibe..... 3.6
Scheibenwaschanlage 1.72, 4.10
Scheibenwaschanlagen 1.73
Scheibenwischer
Wischerblätter..... 5.34
Scheibenwischer 1.72 – 1.73, 5.34
Scheinwerfer
Einstellung 1.70
Zusatzscheinwerfer 5.20
Scheinwerfer 1.70
Schließen der Fahrzeugtüren 1.8 – 1.9
Schlüssel 1.2 → 1.4
Schlüssel für Radzierkappen 5.2
SCR: Selektive katalytische Reduktion 1.79 → 1.85
Servolenkung 2.25, 4.11
Servolenkungspumpe 4.11
Sicherheitsgurte 1.12 → 1.25, 1.34 → 1.45
Sicherungen 5.26 → 5.29
Signal Gefahr 1.71
Signalanlage und Beleuchtung 1.68 – 1.69
Signalhorn 1.71
Sitzheizung 1.11
Sonnenblenden 3.13 – 3.14
Spiegel 3.13 – 3.14
Standby Motor 2.5 → 2.7
Standlicht
Leuchtmittelaustausch 5.23
Starten 2.2 → 2.4
Starten des Motors 2.3 – 2.4
Steckdose für Zubehör 3.20 – 3.21
Stop and Start 2.5 → 2.7

Störungen
Funktionsstörungen 5.39 → 5.45

T

Tankverschlussklappe 1.74
Tankverschlussstopfen 1.74
Technische Daten 6.2, 6.6 – 6.7, 6.11
Teile 6.11
Teilesatz zum Befüllen der Reifen 5.7 → 5.12
Telefon 3.44
Temperaturregelung 3.7 – 3.8
Tempomat 2.30 → 2.36
Tempomat (Regler-Funktion) 2.33 → 2.36
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum 3.38
Trennnetz 3.40
Türen 1.5 → 1.9
Typenschilder 6.2, 6.4

U

Uhr 1.49
Uhrzeit 1.49
Umweltschutz 2.20

V

Verriegeln der Türen 1.4 – 1.6, 1.8
Verzurrösen 1.30 – 1.31, 3.38
Vordersitze
Einstellung 1.11
Vordersitze 1.11
Vorratsbehälter
Scheibenwaschanlagen 4.10
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz 1.24

W

Wagenheber 5.2, 5.14 – 5.15
Warnblinkanlage 1.71
Warntongebener „Licht an“ 1.69
Wartung 2.19
Waschen 4.16 → 4.18

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

Wechsel der Kraftstoffart während der Fahrt.....2.12 → 2.14
Wischerblätter 5.34

Z

Zentraler Innenraumspiegel..... 3.13 – 3.14
Zierleisten..... 5.13
Zigarettenanzünder 3.20 – 3.21
Zubehör..... 5.38
Zulässige Dachlast..... 6.9 – 6.10
Zündschloss2.2
Zusatzklimatisierung3.4 → 3.8
Zusätzliche Rückhaltesysteme 1.25
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten....1.18 → 1.25
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne.....
1.18 → 1.23

